1898. **Der Gesellige.** No. 222.

Donnerstag, 22. September. 73. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger
für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz"
Fernsprech-Anschluß Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis

Wer unliebsame Störungen

in der regelmäßigen Zusendung des „Geselligen" beim Quartalswechsel sicher vermieden haben will, möge die **baldige** Erneuerung des Abonnements für das neue Vierteljahr bewirken.

Alle Postämter und die Landbriefträger nehmen Bestellungen entgegen. Der „Gesellige" kostet für das Quartal **1 Mk. 80 Pf.**, wenn man ihn von der Post abholt, 2 Mk. 20 Pf, wenn er durch den Briefträger in's Haus gebracht wird.

An der

Kaiserreise nach Jerusalem

nimmt ein Berichterstatter unseres Blattes theil, welcher über den Verlauf der Reise, den Empfang des Kaisers und die Besichtigung der Sehenswürdigkeiten eine Reihe von Artikeln für den Geselligen senden wird.

Redaktion und Expedition des „Geselligen".

Von der 70. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte.

Die Reihe der wissenschaftlichen Vorträge auf der Naturforscher- und Aerzteversammlung in Düsseldorf begann Prof. Dr. F. Klein-Göttingen mit einer Rede über „Universität und technische Hochschule". Er wies darauf hin, daß er nicht als Vertreter der Universität und ebenso wenig als Anwalt der technischen Hochschule, sondern als ein Mann spreche, der nach beiden Seiten Verbindung habe und sich das Recht wahren möchte, den Blick auf das Ganze zu richten. Die Technik gebrauche zweifellos eine große Zahl von praktisch erzogenen Ingenieuren ohne weitgehende wissenschaftliche Ausbildung. Unbeschadet aller Verbindungen, die man zwischen Universität und technischer Hochschule in Zukunft möglicherweise wird herstellen wollen, empfehle er den Angehörigen der Universität fürs erste, dahin zu arbeiten, daß die Wissenschaft überall da, wo sie hingehört, auch voll zur Geltung komme, daß der Gegensatz zwischen Theorie und Praxis, den man ja nie völlig aus der Welt schaffen wird, und die beide einander doch so nöthig haben, nicht zu einer Zerreißung des höheren Unterrichts führe. Ein Betonen dieses Grundsatzes von Seiten der Universität erscheine ihm viel wichtiger als die Vertheidigung sogenannter Vorrechte. Uebrigens gehe er soweit, sich von Einrichtungen an der technischen Hochschule eine wohlthätige Rückwirkung auf die Universität selbst zu versprechen.

Professor Dr. Tillmanns (Leipzig) hielt dann einen Vortrag über „100 Jahre Chirurgie". Nach einem Rückblick auf die Einführung der Aethernarkose (1846) besprach Redner eingehender die Errungenschaften, welche sich an die von Lister seit 1865 erstrebte antiseptische Operations- und Wundbehandlung knüpfen, die seit Anfang der 70er Jahre ihren Siegeslauf durch die ganze Welt genommen hat. Trotz der stetig zunehmenden Vervollkommnung der Schußwaffen glaubt Redner nicht, daß die Zahl der Verwundeten in den Zukunftsschlachten im Vergleich zu früher erheblich größer sein wird. Er zeigte durch verschiedene Beispiele, daß die Verluste in den großen Schlachten der neueren Zeit, z. B. bei Königgrätz, Gravelotte, Sedan, Wörth, Mars la Tour, Plewna geringer waren als früher, z. B. bei Leipzig, Aspern, Borodino, Eylau, Waterloo und Inkerman, weil der Nahkampf immer seltener geworden ist und der natürliche Schutz des Geländes besser ausgenutzt wird. Für die Unterbringung der Verwundeten im Kriege empfiehlt er vor allem Krankenzelte, für die Marine bzw. für den in Zukunft wohl immer mehr Bedeutung erlangenden Seekrieg fordert er entsprechend eingerichtete Lazarethschiffe. Redner bespricht sodann die Wirkung der modernen Geschosse und verurtheilt besonders die von den Engländern im letzten indischen Grenzkriege benutzten partiellen Nickelmantelgeschosse (sog. Dum-Dum-Geschosse) wegen ihrer grausamen, explosiven Wirkung. Sicherlich, so schloß ungefähr der Redner, wird die Chirurgie noch bedeutende Fortschritte erzielen, aber die späteren Geschlechter werden der zweiten Hälfte unseres Jahrhunderts nicht die Anerkennung versagen, daß in dieser Zeit die Fundamente der modernen Chirurgie gelegt wurden, und diese Zeit selbst mit erlebt zu haben, müsse jedem Chirurgen zur lebhaftesten Befriedigung gereichen.

Regierungsrath Prof. Dr. Intze-Aachen hielt nunmehr einen Vortrag „Ueber Zweck, Vorarbeiten und Bauausführung von Thalsperren im Gebirge sowie über deren Bedeutung im wirthschaftlichen Leben der Gebirgsbewohner". Der Redner beschrieb die bereits ausgeführten Thalsperren in Rheinland und Westfalen und faßte die Wirkungen, welche eine sachgemäße Aufspeicherung des Hochwassers der Gebirge und Abgabe desselben in trockenen Zeiten den Gebirgsbewohnern bieten, in folgenden Sätzen zusammen: „Schaffung gleichmäßiger Betriebskraft für die vorhandenen industriellen Werke in den Gebirgsthälern und Anregung zur Verbesserung und Vergrößerung der Betriebswerke, sowie zur Verwerthung noch ungenützter Wassergefälle. Gleichmäßige Ausnutzung der Arbeitskräfte und Erhöhung ihrer Leistungsfähigkeit. Vergrößerung der sichtbaren Niedrigwassermengen der Wasserläufe und damit verbunden Verminderung ihrer Verunreinigung. Verminderung der Vereisung der Wasserläufe im Gebirge und der Motoren an denselben durch Entnahme größerer Menge verhältnißmäßig warmen Wassers aus den bekanntlich selten weniger als 5° Celsius warmen untern Schichten eines größeren Sammelbeckens. Förderung der Wasserversorgung der Städte und der Bewässerung der Ländereien. Vergrößerung des Wasserinhaltes der Grundwasserbecken in trockener Zeit. Verminderung der größten sekundlichen Hochwasserabflußmengen und der durch sie veranlaßten Schäden. Verschönerung der landschaftlichen Reize der Gebirgsgegend durch große Wasserflächen, Förderung der Fischzucht, des Wasser- und Eissports auf diesen Seeflächen und wesentliche Hebung jeglichen Verkehrs. Schaffung einzelner größerer Kraftcentralen und Vertheilung der Energie durch elektrische Uebertragung auf größere Gebiete. Schaffung einer wirthschaftlich gehobenen, ihrer heimathlichen Scholle erhaltenen zufriedenen und glücklichen Bevölkerung der Gebirgsgegenden. Verminderung des Zuzugs von Arbeitern aus den Gebirgsgegenden in die großen Städte der Niederungen und Verminderung der damit vielfach verbundenen wirthschaftlichen und sozialen Mißstände."

Missions-Verhältnisse im Orient.

Der bekannte Brief des Papstes an den Kardinal Langenieux, worin Frankreich das Schutzrecht über die katholischen Missionen im Orient zugesprochen wird, sowie die bevorstehende Reise des deutschen Kaisers nach Palästina haben den römischen Pater Pisani, der als ein genauer Kenner der Missionsverhältnisse im Orient gilt, veranlaßt, diese in einer Missionsschrift zu schildern.

Er führt aus, daß die deutschen Protestanten bis jetzt nur wenig in Palästina ausgerichtet haben und die deutschen Katholiken so gut wie nichts. In Jerusalem giebt es vor dem Thore von Jaffa ein kleines Hospiz, das ein deutscher Lazarist Namens Schmitt leitet, und wo deutsche Pilger aufgenommen werden. Eine zweite deutsche Niederlassung ist die des P. Biever am Tiberias-See in der Nähe des alten Kapernaum. Außerdem ist in Saïda die Oberin der Schwestern des heiligen Josef eine Deutsche; aber das Kloster ist nicht deutsch und trägt an Feiertagen nicht die deutsche Fahne. Nur in Alexandrien in Egypten besteht ein deutsches Nonnenkloster, das die Schwestern des „heiligen Karl" aus Schlesien gegründet haben, und das sich als deutsch betrachtet.

Die beiden Häuser von Jerusalem und Tiberias sollen, wie Pisani berichtet, durch neue Missionare der Kongregation von Steyl besetzt werden, die bereits in China mit bekanntem Erfolg den französischen Schutz durch den deutschen ersetzt haben und in Palästina das Gleiche thun wollen. An der Spitze dieser Kongregation steht der Bischof Anzer, der kürzlich in Berlin war und vom deutschen Kaiser ausgezeichnet wurde. Die Missionare von Steyl, deren Haus zwar in Holland liegt, aber die meist Deutsche sind, besitzen Niederlassungen in China, in Togoland, in Deutsch-Neu-Guinea, in Nord- und Südamerika.

Pater Pisani glaubt, die Deutschen werden große Schwierigkeit haben, neben der protestantischen Erlöserkirche, die der Kaiser nächstens einweihen wird, auch noch eine katholische Kirche zu erbauen. Er gesteht dagegen zu, daß sich auf dem ganzen Gebiet der katholischen Mission eine nationalistische Bewegung geltend mache und daß nicht nur die deutschen, sondern auch die italienischen Missionare anfangen, die Konsuln ihrer Nation den französischen vorzuziehen; aber im Allgemeinen sei die französische Mission immer noch am stärksten verbreitet in der Welt, und Frankreich sei daher immer noch der „natürlichste Schirmherr des Katholizismus im Orient". So finden sich z. B. französische Missionen in den englischen Kolonien der Goldküste, von Lagos, von Sierra Leone, Uganda und Natal, sowie auch in Deutsch-Ostafrika. In der Türkei und in Egypten überwiegen die Franzosen noch mehr, namentlich die Franziskaner, die Dominikaner, die Jesuiten, die Väter von Lyon, die Weißen Väter, die Lazaristen und die Väter der „Himmelfahrt". In China ist das Verhältniß so, daß von vierzig Missionsdistrikten die Franzosen achtzehn, die Italiener dreizehn, die Belgier fünf, die Spanier drei und die Deutschen nur einen inne haben. Gegenwärtig ist das Schutzverhältniß der Missionen so, daß jeder Gesandte oder Konsul das Recht hat, seine Landsleute zu schützen, daß aber der Vertreter Frankreichs außerdem der „Beschützer der katholischen Religion und der katholischen Geistlichkeit" ist. Als zum Beispiel der italienische Franziskaner P. Salvatore in Armenien ermordet wurde, verlangten in Konstantinopel der italienische und der französische Botschafter zugleich Schadenersatz.

Es geht aus diesen Ausführungen hervor, daß der Papst kaum im Stande sein wird, das französische Protektorat im Orient aufrecht zu erhalten, da die nicht-französischen Missionare es überall von Vortheil finden werden, den Schutz der Vertreter ihres Landes anzurufen, wo immer ein solcher vorhanden ist. Ein Verbot dagegen auszusprechen, liegt weder in der Befugniß, noch im Interesse des Papstes.

Aus den Aufzeichnungen von Dr. Busch.

Die Beweggründe, welche den früheren Legationssekretär Dr. Moritz Busch veranlaßt haben mögen, seine gesammelten Aufzeichnungen über Bismarck'sche Aeußerungen der Welt in dem bereits erwähnten Werke „Bismarck, some secret pages of his history" (Bismarck, einige geheime Seiten seiner Geschichte) vorzusetzen, sind offenbar sehr verschiedenartiger Natur. Das Bedürfniß der Wichtigthuerei mag dazu gehören, aber das muß man in den Kauf nehmen. Das Werk von Dr. Busch ist da und es enthält auch manche interessante Einzelheiten, die ohne Gefährdung deutsch-nationaler Grundsätze in deutschen Zeitungen wiedergegeben werden dürfen und zur Charakteristik des Fürsten Bismarck gehören.

Nach Ansicht des Dr. Busch muß es freilich für den Leser seiner Sammlung dieselbe Wichtigkeit haben, zu erfahren, ob Dr. M. Busch vor Jahren an einem bestimmten Tage, zu einer bestimmten Stunde Thee mit oder ohne Rum genossen habe, wie der Entwickelung eines weltgeschichtlichen Dramas, bei dem „Büschchen" gelegentlich vielleicht Theaterdiener war, zuzusehen. Dr. Busch hat auch offenbar einen stark ausgeprägten Sinn für Zeilenhonorar. In sein neuestes dreibändiges Werk hat er die bekannten zwei Bände „Bismarck und seine Leute" mit aufgenommen unter der etwas fadenscheinigen Entschuldigung, daß er jetzt manche Offenheiten Bismarck's wortgetreu wiedergeben dürfe. Busch macht sogar die Unterhaltungen zu Gelde, die auf seine Kosten geführt wurden.

„Sehen Sie hier", sagte Fürst Bismarck im Jahre 1883 einmal zu Dr. Moritz Busch, „Sie müssen ein durch und durch schlechtes Herz haben. Sie freuen sich jedesmal, wenn Sie eine unangenehme Bemerkung über Jemanden notiren können". Ein anderes Mal zürnt der Fürst der Pedanterie des kleinen Sammlers, die jede vielleicht spaßhaft gemeinte Aeußerung, die man zur Unterhaltung der Gäste mache, als richterlichen Urtheilsspruch aufbewahre; so habe „Büschchen" Geschichten über den Glauben des Kanzlers an Gespenstergeschichten in Umlauf gesetzt, lediglich weil Bismarck aus gesellschaftlicher Höflichkeit die Ansicht eines Gastes habe passiren lassen. In diese Klasse gehört vielleicht auch folgende Bemerkung Bismarck's, die Busch unter dem 18. April 1887 verzeichnet: „Ich hatte beobachtet, daß es gewisse Perioden in meinem Leben giebt mit physischen und geistigen Wandlungen, ein gewisser wiederkehrender Cyklus von Jahren (ich glaube, er sprach von elf Jahren) und hieraus und aus gewissen kabbalistischen Zeichen hatte ich mir die Rechnung gemacht, daß ich das Alter von 71 Jahren erreichen und im Jahre 1886 sterben werde. Da das nicht eingetroffen ist, werde ich wahrscheinlich das Alter von 83 oder 84 Jahren erreichen."

Bismarck's religiöse Lebensanschauung kam einmal sehr charakteristisch zum Ausdrucke in einem Tischgespräch vom Jahre 1870:

„Wenn ich nicht an eine göttliche Vorsehung glaubte, welche die deutsche Nation dazu bestimmt hat, etwas Gutes und Großes zu schaffen, würde ich sofort mein Geschäft als Staatsmann aufgeben, oder richtiger, ich wäre in das Geschäft nie eingetreten. Orden und Titel haben nichts, was mich anzieht. Ein entschiedener Glaube an ein Leben nach dem Tode — aus dem Grunde bin ich ein Royalist, sonst bin ich von Natur ein Republikaner. Ja, ich bin ein Republikaner im höchsten Grade, und die feste Entschlossenheit, welche ich zehn Jahre hindurch allen möglichen Formen von höfischer Absurdität gegenüber gezeigt habe, verdanke ich nur meinem festen Glauben. Nehmen Sie mir diesen Glauben, dann nehmen Sie mir mein Vaterland. Wenn ich nicht fest an das Christenthum glaubte, wenn ich nicht die wundervolle religiöse Grundlage hätte, dann hätten Sie niemals einen solchen Bundeskanzler gehabt.... Wie gern würde ich gehen! Ich habe Freude am Landleben, an den Wäldern, an der Natur. Heben Sie meine Verbindung mit Gott auf, dann bin ich ein Mann, der morgen seine Sachen packt, nach Varzin geht und Hafer baut. Dann würden Sie mich von meinem Könige trennen, und zwar darum: wenn es kein göttliches Gebot giebt, warum sollte ich mich dann den Hohenzollern unterordnen? Sie sind eine schwäbische Familie, nicht besser als die meinige, und in dem Falle gingen sie mich nichts an".

Manche sehr scharfe Urtheile über Mitglieder des Hohenzollernhauses sind in den Bismarck'schen Worten enthalten. Bismarck hat, wie ja bekannt ist, gegen die Kronprinzessin und spätere Kaiserin Friedrich manche Fehde geführt. Die Aeußerungen des Fürsten Bismarck über die Tochter der Königin von England nehmen einen großen Raum in dem Busch'schen Werke ein, und man kann sich denken, daß selbst in England, wo man in rücksichtsloser Offenheit über Mitglieder des Königshauses zu sprechen und zu schreiben und das geschriebene Wort zu drucken pflegt, manche Bemerkungen, zu denen sich Bismarck im Kampfeseifer für seine deutsch-nationale Politik hinreißen ließ, einiges Aufsehen erregen. Für Deutsche sollte jetzt die Kaiserin Friedrich lediglich die Mutter unseres Kaisers sein und in der Wiedergabe Bismarck'scher Aeußerungen, die der politisch thätigen Frau galten, Kritik und Takt beobachtet werden.

Bismarcks Verhältniß zur Kronprinzessin (späteren Kaiserin Friedrich) wird u. a. durch die folgende Aeußerung Bismarcks (nach Busch) beleuchtet:

„Ich habe ihr manche Thräne verursacht, und sie konnte mir ihren Aerger nach der Annexion von Schleswig und Hannover nicht verbergen. Sie konnte damals kaum meinen Anblick ertragen. Aber jetzt hat sich diese Stimmung doch gewandelt. Sie bat mich einst, ihr ein Glas Wasser zu reichen, und als ich es ihr gab, sagte sie zu der dienstthuenden Hofdame, deren Namen ich vergessen habe: „Er hat mir soviel Thränen verursacht, als Wasser in diesem Glase ist". Aber jetzt ist das alles vorbei."

Ueber die im Jahre 1888 geplante Heirath des früheren Bulgarenfürsten Prinzen Alexander von Battenberg äußerte Bismarck (Anfangs der 90er Jahre) zu Busch:

„Es handelt sich um die Vermählung des Battenbergers mit der Prinzessin Viktoria, welche die Königin von England vorhat. Der Kaiser ließ sich von mir überreden und verweigerte den Konsens, obgleich man sagt, die Prinzessin liebe Battenberg. Freilich, er ist ein schöner Mann mit schneidigem Auftreten. Darauf kommt es aber nicht an. Wir müssen die politischen Einwendungen erwägen. Die alte Königin Viktoria liebt das Ehestiften wie alle alten Frauen, und sie hat den Fürsten Alexander vielleicht ausgesucht, weil er der Bruder ihres Schwiegersohnes ist. Aber augenscheinlich sind ihre Hauptzwecke politische: dauernde Entfremdung zwischen uns und Rußland. In Familiensachen ist sie nicht an Widerspruch gewöhnt, und sie würde gleich einen Pfaffen in der Reisetasche und den Bräutigam im Koffer mitbringen und die Hochzeit würde sofort von statten gehen. Wenn die Hochzeit dennoch stattfindet, kann ich nicht länger im Amte bleiben, denn ich würde alles Vertrauen in die

Zukunft verloren haben. Der Wille jenes jungen eigenwilligen Mädchens würde dann mehr oder weniger auch in anderen Sachen obsiegen, während ich in Petersburg das Vertrauen auf meine Aufrichtigkeit verlieren würde, das ich beim Kaiser Alexander so mühsam wiedergewonnen habe".

Zu der Battenberger Geschichte theilt Busch folgenden Brief des jetzigen Kaisers Wilhelm II. an Bismarck vom 2. April 1888 mit:

„Albedyll hat mich aufgesucht und die ganze Battenbergerei noch einmal besprochen. Bei dieser Gelegenheit wurde auch ein Brief erwähnt, den die Kaiserin gestern erhalten haben soll, worin der Battenberger ihr mittheilte, daß er nur mit meiner Zustimmung heirathen würde — ein Punkt, der Erwähnung verdient. In dieser Beziehung war Albedyll der Ansicht, daß positive Anerkennung unter Wiederholung dieser Phrase vom Battenberger verlangt werden solle, um besseren Halt über ihn zu erlangen. Würden Durchlaucht meine Absendung des Chiffre-Telegramms billigen, mit Befehl an Heinrich, zu ihm zu gehen und von ihm für mich eine Aufzeichnung zu verlangen, welche die obige Erklärung enthält? Wenn diese in meinen Händen wäre und der Battenberger trotzdem irgend welche Schritte ergreifen oder sich auf irgendwelche Intriguen einlassen würde, könnten wir dokumentarisch beweisen, daß er des direkten Wortbruches schuldig sei. Euer Durchlaucht freundliche Entscheidung erwartend und in der Hoffnung, daß Ihnen die Geburtstagsfeier gut bekommen ist, verbleibe ich stets Ihr treuer und ergebener Wilhelm, Kronprinz".

Bismarck antwortete am 17. Oktober 1888 auf die wißbegierige Frage des geschäftsgewandten Sammlers Dr. Busch, ob die Erzieher fürstlicher Kinder auch berechtigt seien, an den künftigen Souveränen mit der Faust Pädagogik zu treiben, bejahend und erzählte dabei folgendes reizende Geschichtchen: Als die Erzieherin des jugendlichen Kaisers Wilhelm II. sich einmal genöthigt sah, ihrem Zögling eine körperliche Züchtigung angedeihen zu lassen, sagte sie: „Glauben mir königliche Hoheit, daß das, was ich Ihnen thun muß, mir ebenso wehe thut, wie Ihnen". „Ach", schrie der kleine Prinz, „und thut es Ihnen auf derselben Stelle weh?"

Berlin, den 21. September.

— Der Kaiser hat an seinem ersten Jagdtage in Hubertusstock zehn prächtige Hirsche, und zwar sieben Vierzehn-Ender und drei Zwölf-Ender, erlegt. Der Direktor der Technischen Hochschule in Charlottenburg Professor Slaby ist auf telegraphische Einladung des Kaisers in Hubertusstock eingetroffen.

— Die Kaiserin hat das Protektorat über die Ausstellung vom Rothen Kreuz übernommen.

— Die Prinzessin Heinrich von Preußen wird ihren Gemahl in Kiautschau besuchen und auf ihrer Reise von dem Kammerherrn Grafen Hahn und der Hofdame Fräulein v. Pläncke begleitet werden.

— Der Generallieutenant z. D. von Wartenberg, zuletzt Kommandeur des Kadettenkorps, und der Geh. Regierungsrath und vortragende Rath im Ministerium der öffentlichen Arbeiten Hermann Consbruch sind gestorben.

— 30 Hoboisten von der kaiserlichen Marinekapelle in Kiel unter ihrem Musikdirigenten Pott, sowie ein Matrosen-Sängerchor sind auf der Kaiserjacht „Hohenzollern" eingeschifft worden und machen die Fahrt nach Palästina mit. Bei den Gottesdiensten an Bord der „Hohenzollern" soll der „Alt-Niederländische Gesang" ausgeführt werden.

— Von dem Manöver in Elsaß-Lothringen berichtet die „Hagenauer Ztg." unter dem 17. September:

In den letzten Manövertagen ereignete sich ein überaus beklagenswerther Vorfall. Rittmeister Graf zu Stolberg-Wernigerode der 4. Schwadron Ulanen-Regiments Nr. 15 versetzte dem Sergeanten Robert Scheinhardt nach voraufgegangenem Wortwechsel einen Säbelhieb, der die Verbringung des Verletzten in das hiesige Garnisonlazareth zur Folge hatte. Vorgestern Abend ist Sergeant Scheinhardt daselbst gestorben. Die Untersuchung ist sofort eingeleitet worden.

Der „Frankf. Ztg." werden zu diesem Vorgange noch folgende Einzelheiten gemeldet:

Der Sergeant Robert Scheinhardt hatte Essen zubereitet, das sich als verdorben erwies, und wurde deshalb von dem Rittmeister Graf zu Stolberg-Wernigerode zur Rede gestellt. Der Sergeant soll in „schnoddrigem Tone" geantwortet haben. Hierauf versetzte Graf Stolberg-Wernigerode dem Sergeanten zwei Ohrfeigen. Als der Mißhandelte sich umwandte, um vorzugehen, erhielt er von dem Rittmeister einen Stich hinter das Ohr, an dessen Folgen er in Hagenau gestorben ist. Der Rittmeister wurde verhaftet.

— Die deutschen Gewerkvereine (Hirsch-Duncker) blicken jetzt auf eine dreißigjährige Thätigkeit zurück, die der Förderung der berechtigten Arbeiterinteressen und des allgemeinen Wohls gewidmet war. An einem großen Gewerkvereinsfeste in Berlin zur Erinnerung an die vor 30 Jahren erfolgte Gründung der deutschen Gewerkvereine nahmen etwa 3000 Personen Theil.

Der Anwalt der deutschen Gewerkvereine, Dr. Max Hirsch, wies in seiner Festrede nach, wie die Gewerkvereine sich immer kräftiger entwickelt haben, obgleich ihnen mancherlei erhebliche Schwierigkeiten in den Weg gelegt wurden. Heute zählen die Gewerkvereine mehr als 80 000 Mitglieder und sind in 1700 Ortsvereinen über fast 900 deutsche Städte und Orte verbreitet. Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Langerhans sagte, daß das deutsche Bürgerthum den Gewerkvereinen Dank schulde, weil sie tüchtige Bürger für Staat und Gemeinde heranbildeten, selbstbewußte Männer, die sich auf sich selbst stellten und wüßten, was sie wollten. Hätte das Bürgerthum die Bestrebungen der Gewerkvereine besser gewürdigt, dann wäre die Sozialdemokratie längst überholt und vielleicht schon ganz zurückgedrängt.

— Der Vorsitzende der polnischen Landtagsfraktion, Herr Motty, hat im Namen der beiden polnischen Fraktionen (wie ein polnisches Blatt mittheilt) an den österreichischen Minister des Aeußeren Grafen Goluchowski ein Telegramm abgesandt mit der Bitte, „den Ausdruck des tiefsten Mitgefühls aus Anlaß des Ablebens der Kaiserin Elisabeth dem Kaiser Franz Josef zu Füßen zu legen".

— Der im schleswigschen Kreise Hadersleben belegene, bisher in dänischem Besitz befindliche Hof Roddinggaard ist im Wege der Zwangsversteigerung vom Staatsfiskus zwecks Unterstützung des Deutschthums für 90500 Mark angekauft worden.

— Ein Verein deutscher Eis-Interessenten, (Eishändler und Eis-Industrielle) soll demnächst ins Leben gerufen werden. Die schnelle Entwicklung der Eis-Industrie in Deutschland geht am besten aus der Thatsache hervor, daß jetzt über 6000 Betriebe mit Kältemaschinen arbeiten.

— Magistrat und Stadtverordnete in Berlin gedenken in zweifacher Art das frühere Oberhaupt der Reichshauptstadt, Oberbürgermeister Zelle, zu ehren. Zunächst wird nach dem Muster der „Forckenbeck-Stiftung" eine „Zelle-Stiftung" geplant, die, wie jene, mit 300000 Mark dotirt und gleich der ersteren Stiftung zu dem Zweck geschaffen werden soll, hilfsbedürftigen Familien früherer Kommunalbeamten Unterstützungen zu gewähren. Sodann besteht die Absicht, Herrn Zelle von einem hervorragenden Künstler malen zu lassen und sein Bild der Porträtgalerie einzuverleiben, durch die im Donatoren-Saal des Rathhauses mehrere Oberbürgermeister Berlins verewigt sind.

— Professor Barons Vermächtniß an die Stadt Berlin (der kürzlich verstorbene Rechtslehrer hatte, wie schon erwähnt, der Stadt Berlin sein Vermögen im Betrage von 470000 Mk. unter der Bedingung vermacht, daß die Stadt ein vegetarisches Kinderheim errichte und unterhält) hat in den Kreisen der Stadtvertretung Widerspruch hervorgerufen. Noch bevor endgiltig über die Annahme des Vermächtnisses beschlossen ist, traten die Vegetarier Berlins hervor, um sich gegen die Haltung der Stadtvertretung auszusprechen. Die Vegetarier-Vereinigung, Centrale Berlin, hat nun eine öffentliche Volksversammlung einberufen. Da einige Stadtvertreter Zweifel geäußert haben, daß bei vegetarischer Ernährung Kinder gesund und stark sein können, so soll in der Versammlung eine Anzahl blühender Vegetarier-Kinder anwesend sein, zu deren Besichtigung man auch alle Stadtverordneten eingeladen hat.

— Im Alberschweiler „Lebende Bilder-Prozeß" hat das Oberlandesgericht zu Straßburg (Elsaß) die von dem Pfarrer Gerbert in Saarburg i. L. und den Nebenklägern eingelegte Revision in der Beleidigungsklage des Pfarrers l'Huillier in Alberschweiler abgelehnt und das Urtheil der Zaberner Strafkammer bestätigt. Pfarrer l'Huillier hatte keine Revision eingelegt.

— Die Versteigerung einer gerichtlich gepfändeten Kirchenfahne findet dieser Tage in Berlin statt. Es handelt sich um eine dem dortigen Polinnen-Verein St. Josef gehörende Kirchenfahne, deren Pfändung wegen Nichtbezahlung von fälligen Gerichtskosten für einen von jenem Verein verlorenen Prozeß erfolgte. In den Kreisen der Berliner Polen nimmt man es dem Verein sehr übel, daß er es wegen einer verhältnißmäßig geringen Summe zu einer Pfändung hat kommen lassen, zumal schon der vorangegangene Prozeß auf die Mißwirthschaft, welche in einem Theile der dortigen polnischen Vereine herrscht, grelle Schlaglichter geworfen hatte.

Hamburg. Fünf auf heute (Mittwoch) einberufene Volksversammlungen mit der Tagesordnung: „Wer gehört in's Zuchthaus" sind von der Polizei verboten worden.

Holland. Königin Wilhelmina hat am Dienstag in Haag, von der Königin-Mutter begleitet, die Tagung des Parlaments eröffnet. Die Thronrede erwähnt die Sympathie, mit welcher der Vorschlag des Zaren betreffend die Begrenzung der Rüstungen aufgenommen worden sei. Die diesmaligen Aufgaben der Gesetzgebung bezeichnet die Thronrede als von großer sozialer Bedeutung. Es werden Vorlagen angekündigt, welche die Verbesserung der Arbeiterwohnungen und die Bekämpfung der übermäßigen Beschäftigung Erwachsener in den Fabriken zum Zwecke haben.

Oesterreich-Ungarn. Kaiser Franz Josef empfing am Dienstag eine Deputation der Stadt Wien, welche das tiefste Beileid der Stadt ausdrückte. Auf die Ansprache des Bürgermeisters Dr. Lueger erwiderte der Kaiser, er danke der Bevölkerung und Gemeinde von Wien für den Ausdruck der Trauer von ganzem Herzen. Bei dem schweren Schlage, der ihn getroffen, finde er Trost und Linderung im Vertrauen auf Gott und in der Treue und Liebe seines Volkes. Er fühle sich mit den Wienern als eine einzige große Familie.

Frankreich. Ein in Paris durch Maueranschlag verbreiteter Aufruf des Herzogs von Orleans greift die Minister wegen ihres Verhaltens in der Dreyfus-Angelegenheit an. In dem Aufruf, in welchem der Thronanwärter aus dem Hause Orleans in plumper Weise um die Gunst des Heeres buhlt und die Vorliebe der Franzosen für ihre Armee geschickt für seine Zwecke auszunutzen sucht, heißt es u. a.: „Unter dem Vorwande der Unschuld eines Mannes, den Militärgerichte als Verräther verurtheilt haben, will man das Heer zerstören und Frankreich dem Untergange weihen. Dies lassen wir nicht zu!"

Italien. Aus Anlaß des Jahrestages des Einzuges König Victor Emanuels in Rom begaben sich am Dienstag viele Arbeiter- und Kriegervereine nach dem Pantheon, um Kränze am Grabe Victor Emanuels niederzulegen. Am Nachmittage zogen die Vereine in Begleitung von Vertretern des Heeres, der Stadtverwaltung und der Provinz nach der Porta Pia. Der Bürgermeister Fürst Ruspoli verlas unter begeisterten Zurufen der Menge das Antworttelegramm des Königs Humbert auf die ihm im Namen der Stadt übermittelten Glückwünsche. König Humbert sagt in dem Telegramm, der Glückwunsch Roms zu diesem ewig denkwürdigen Tage sei ihm in diesem Jahre, in dem das erste Jubiläum der nationalen Institutionen gefeiert worden sei, besonders lieb. Der König drückte sodann die Hoffnung aus, daß die Erinnerung an das Erreichte den Herzen die Festigkeit und den Glauben geben werde, die nöthig seien, um die Größe, den Ruhm zu erlangen, auf die der Name Rom hinweise. Fürst Ruspoli hielt sodann eine Ansprache, welche mit großem Beifall und Hochrufen auf den König, die Königin und Italien aufgenommen wurde. Aus allen Provinzen laufen Berichte über patriotische Kundgebungen ein.

Schweiz. Die Regierung des Kanton Bern beabsichtigt, dem Bundesrath einen Gesetzentwurf zu unterbreiten, in welchem das Asylrecht für die Anarchisten in der ganzen Schweiz aufgehoben wird.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 21. September.

— **Die Ankunft des Kaisers** im Jagdhaus Rominten erfolgt am Sonnabend, den 24. September. Der Aufenthalt daselbst wird etwa 7 Tage dauern.

— **Der Wasserstand der Weichsel** betrug bei Graudenz am Mittwoch unverändert 0,22 Meter.

— **[Landtagswahlen.]** Auf einer in Rautenberg abgehaltenen Vertrauensmännerversammlung der konservativen Partei wurde beschlossen, für die Landtagswahlen die Herren Gutsbesitzer Brämer-Kellwischkeiten und Gottschalk-Sauerwalde als Kandidaten des Wahlkreises Ragnit-Pillkallen aufzustellen.

Die am Sonntag in Culmsee und Briesen abgehaltenen polnischen Wählerversammlungen waren sehr schwach besucht. Von beiden Versammlungen wurden als Kandidaten für die Wahl zum Abgeordnetenhause die Herren v. Donimirski-Lissomitz und v. Czarlinski-Zakrzewko vorgeschlagen. Ein endgiltiger Beschluß über die Kandidatenfrage wird erst in der demnächst zu Graudenz stattfindenden Delegirten-Versammlung gefaßt.

Die Konservativen und der Bund der Landwirthe des Kreises Köslin werden für die Abgeordnetenwahl den zum Reichstagsabgeordneten gewählten Zimmermeister Firzlaff in Degow als Kandidaten aufstellen. Die zweite Kandidatur steht noch nicht fest.

+ **Der Westpreußische Verein zur Bekämpfung der Wanderbettelei** trat heute, Mittwoch Vormittag in den Räumen des Oberpräsidiums zu Danzig unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler zu seiner Jahres-Generalversammlung zusammen. Anwesend waren die Herren Regierungs-Präsident v. Holwede, Landeshauptmann Jäckel, v. Puttkamer-Plauth, Dompropst Stengert-Pelplin, Direktor Grosebert-Konitz, Oberbürgermeister Delbrück, Stadtrath Kosmack, Bankier Poschmann-Danzig und Regierungsrath Busenitz. Nach dem Jahresbericht zählt der Verein 250 Mitglieder. Die Kollekte ergab im Regierungsbezirk Danzig 2933 Mk., im Reg.-Bez. Marienwerder 2429 Mk.; der Bestand von 1896/87 betrug 8296,09 Mk., die Einnahme 1897/98 7510, die Ausgaben 4254 Mk. Der heutige Bestand beträgt 11552 Mk. In den Vorstand wurden an Stelle verzogener und verstorbentr Mitglieder neugewählt die Herren Regierungsrath Busenitz-Danzig, Gutsbesitzer Rotzoll-Sternau, Kreis Konitz, Direktor Grosebert-Konitz, Geheimrath Döhn-Dirschau, Major v. Hindenburg-Neudeck und Landrath v. Zedlitz-Konitz. Der Erwerb des ehemals Warmhof'schen Grundstückes in Konitz an der Berent-Konitzer Chaussee wurde beschlossen, ferner wurde beschlossen, die Verleihung der Korporationsrechte zu beantragen.

— **[Westpreußischer Reiter-Verein.]** Ein Westpreußisches Stuten-Prüfungs-Rennen findet am 9. Oktober als sechstes Rennen des Vereins statt: Preis 600 Mk., wovon 300 Mk. dem ersten, 150 Mk. dem zweiten, 100 Mk. dem dritten und 50 Mk. dem vierten Pferde; das fünfte Pferd rettet den Einsatz. Erinnerungsbecher dem Züchter der Siegerin. Flachrennen. Für in Westpreußen geborene Halbblutstuten. 10 Mk. Einsatz, ganz Reugeld. Gewicht 3jähr. 65 kg, 4jähr. 70 kg, 5jähr. 75 kg, ältere Pferde 78 kg. Maiden $2^1/_2$ kg extra. Distanz 1200 Mtr. Zu nennen bis 3. Oktober 6 Uhr Abends. Nachnennungen mit dreifachem Reugeld sind bis zum 8. Oktober, 12 Uhr Mittags, gestattet.

— **Die nächste theologische Prüfung** am Konsistorium zu Danzig findet am 20. Oktober statt.

— **[Stadtverordneten-Versammlung zu Graudenz.]** Die Versammlung am Dienstag wurde von dem stellvertretenden Stadtverordneten-Vorsteher Herrn Fritz Kyser mit einer Ansprache eröffnet, in welcher er dem Gefühle der Trauer über das schwere Geschick, das durch die Hand eines Mordbuben dem Kaiser des befreundeten Oesterreich und seinem Volke bereitet sei, Ausdruck gab. „Die Sympathien für unsere deutschen Brüder in Oesterreich, die feste Waffenbrüderschaft, die uns verbindet, und die innige Freundschaft der beiden Kaiser verpflichten uns zur herzlichen Antheilnahme. Ich bitte Sie, dem Gefühle der Trauer dadurch Ausdruck zu geben, daß Sie sich von Ihren Plätzen erheben." Das geschah. Es erfolgte hierauf die Einführung und Verpflichtung des neugewählten Stadtverordneten Herrn Direktor Broschek. Die Auseinandersetzung zwischen der Stadtgemeinde Graudenz, der Landgemeinde Groß-Kunterstein und dem Gutsbezirk Klein-Kunterstein betraf der erste Antrag des Magistrats. Es wird darin bemerkt, daß an direkten Gemeindesteuern etwa 7000 Mk. von den eingemeindeten Theilen einkommen werden. Abgesehen von den Kreis- und Provinzialabgaben, deren Höhe z. Zt. noch nicht genau angegeben werden kann, betragen die zu übernehmenden Lasten jährlich an Trinkereinigungskosten 9 Mk., Armenpflegekosten 320 Mk. und Gemeindevorstehergehalt 425 Mk., zusammen 754 Mk. Der Antrag des Magistrats wurde angenommen. Darauf wurde die Pflasterung der Festungsstraße beschlossen. Insgesammt stellen sich die Kosten für den Grunderwerb und die Pflasterung auf 36172 Mk. 90 Pfg. Bekanntlich hat nun der Fiskus der Stadtgemeinde Graudenz für die Uebernahme der ihm in Betreff der Festungsstraße obliegenden Baulast ein fiskalisches Abfindungskapital von 25000 Mark gezahlt. Der Magistrat erachtet es Angesichts dessen für angemessen, diese Summe zur Deckung der Kosten zu verwenden. Aufzubringen bleiben danach noch 11172 Mk. Diese Summe soll im Hinblick darauf, daß bei der in Rede stehenden Anlage die Voraussetzungen des Paragraph 9 des Kommunal-Abgabengesetzes, nämlich die Herstellung einer Veranstaltung, welche durch das öffentliche Interesse erfordert wird, und das Vorhandensein von Grundeigenthümern, denen dadurch besondere wirthschaftliche Vortheile erwachsen, gegeben sind, durch Beiträge aufgebracht werden. Es sollen die Stadtgemeinde und die Interessenten je die Hälfte, also 5586,45 Mk., tragen.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Hauptmann Fischer im Westpreußischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 16 und dem Regierungs und Baurath vom Dahl zu Marienwerder ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Bürgermeister Sasse zu Neustettin der Kronen-Orden vierter Klasse verliehen.

— **[Personalien von der Schule.]** Der bisherige Seminaroberlehrer Herrmann Schmidt, früher in Graudenz, ist zum Kreisschulinspektor ernannt.

---

2 **Danzig,** 21. September. Die hiesigen Sozialdemokraten haben, entsprechend der auf dem letzten Parteitage in Königsberg gegebenen Anregung, beschlossen, bei jeder sich bietenden Veranlassung fortan in eine lebhafte agitatorische Thätigkeit zu treten, zunächst bei den bevorstehenden Landtagswahlen, dann aber auch bei den jährlichen Stadtverordnetenwahlen. Die Sozialdemokratie hat hier in den letzten Jahren stetig und sehr erheblich abgenommen. Bei der letzten Reichstagswahl bekam der sozialdemokratische Kandidat, obwohl die Zahl der Arbeiter und auch der Wähler seit 1893 sehr erheblich zugenommen hat, nur 3822 Stimmen gegen 4265 im Jahre 1893. Ein großer Theil der Danziger Arbeiterschaft hat in dem Kampfe gegen die Sozialdemokratie erfolgreich mitgeholfen.

Herr Eisenbahn-Direktions-Präsident Thomé hat sich zur Theilnahme an einer Konferenz in Verkehrsangelegenheiten nach Wien begeben und wird bis zum 28. d. Mts. von hier abwesend sein.

Herr Landeshauptmann Jäckel begiebt sich am 10. Oktober zu der Landesdirektorenkonferenz nach Berlin.

Von dem bekannten Künstlerpaare Tosti-Panzer, welches gestern im Apollo-Saale konzertirte, ist Herr Pianist Rudolf Panzer, ein Künstler ersten Ranges, geborener Danziger, der auf dem hiesigen städtischen Gymnasium seine Abgangsprüfung bestanden und dann sich ganz der Musik gewidmet hat. Sein Vater, ein angesehener Kaufmann, stand Jahrzehnte lang an der Spitze der hiesigen Kunstpflege.

Die eleganten neuen Taxameterdroschken fahren seit einigen Tagen in unserer Stadt. Das Publikum begrüßt die Neueinrichtung mit großer Freude.

In Schönrohr ist in der vergangenen Nacht das ganze Gehöft des Besitzers Kiep niedergebrannt.

Erhängt hat sich gestern in seiner Wohnung der Arbeiter Hermann Borski; die Ursache sind Nahrungssorgen.

Zoppot, 20. September. Hier hatte gestern ein Schornsteinfeger das Mißgeschick, auf einem Dache einen Fuß derartig einzuklemmen, daß er ihn nicht allein wieder loszumachen vermochte. Erst nach zwei Stunden wurde er vermißt und befreit. Bei dem herrschenden Sturm waren seine Hilferufe ungehört verhallt.

* **Podgorz,** 20. September. Heute Nachmittag brach in einem Stall in der Magistratsstraße Feuer aus, wodurch auf zwei Gehöften sämmtliche Hintergebäude und auf dem dritten die Gebäude zum Theil niedergebrannt sind. Die Vordergebäude wurden durch das rechtzeitige Eingreifen der freiwilligen Wehr gerettet.

A **Briesen,** 20. September. Am Sonnabend fand zu Arnoldsdorf auf Anregung des Molkereiverwalters Herrn Remus zu Rehden behufs Gründung einer Molkerei eine

Versammlung statt. Es waren viele Besitzer erschienen und es wurden sofort 300 Kühe gezeichnet.

Konitz, 20. September. Der Fleischermeister Herr Wilhelm Ziebarth sen. von hier, Ehrenmitglied der Fleischer-Innung zu Nakel (Netze), beging heute sein 50jähriges Meister-Jubiläum. Der Jubilar, welcher 1848 als Meister in die Fleischer-Innung zu Thorn eintrat, wurde aus diesem Anlaß heute von dieser Innung zum Ehrenmitgliede ernannt. Ein weiteres Ehrendiplom des deutschen Fleischerverbandes, sowie die Glückwünsche und eine Ehrengabe der Nakeler Innung (silbernes Rauchservice) wurden Herrn Z. durch den Obermeister der Nakeler Innung persönlich überreicht. Auch die hiesige Innung überbrachte als Ehrengabe eine hübsche Bowle.

P. **Schlochau**, 20. September. Zum Besten des Vaterländischen Frauen-Vereins finden am 2. Oktober ein Bazar und eine Verlosung von Geschenken, darunter fünf Geschenke der Kaiserin, statt.

(·) **Pr.-Stargard**, 19. September. Der heutige Kreistag beschloß einstimmig den Neubau eines Kreishauses, da das alte Haus den Ansprüchen nicht mehr genügt, und betraute den Kreisausschuß mit der Ausführung dieses Beschlusses. Das alte Kreishaus soll verkauft werden, und es wurde der Stadt das Vorkaufsrecht unter der Bedingung zugesichert, daß das Angebot der Stadt nicht zu erheblich von anderen Angeboten abweicht. Die Grunderwerbskosten für das neue Kreishaus betragen 9700 Mk., die Baukosten werden sich voraussichtlich auf 140000 Mark belaufen. Ferner wurde vom Kreistage Herr Gutsverwalter Thilo-Russeck als Mitglied der Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen gewählt. — Ein Abschiedsessen fand heute für Herrn Forstmeister Dr. Kohli statt, der von Wilhelmswalde nach Grünau bei Berlin versetzt ist.

Berent, 20. September. Aus Gr. Liniewo verlautet, daß die Ansiedelungskommission das Gut für 312050 Mk. gekauft hat. Die polnischen Parzellenbesitzer können 12 Jahre Pächter bleiben, das von dem Güteraufkäufer Moses noch nicht aufgetheilte Land gelangt nur an Deutsche zum Verkauf. Eine polnische Parzellirungsgenossenschaft aus Posen wurde von der Ansiedelungskommission überboten.

Königsberg, 20. September. Der Landwirthschafts-Minister v. Hammerstein-Loxten ist heute Vormittag von Berlin hier eingetroffen und nach Kranzbeeck weiter gefahren. In seiner Begleitung befanden sich die Herren Oberlandforstmeister Donner-Berlin, Oberforstmeister Boy und Regierungs- und Forstrath Bock-Königsberg. Von Kranzbeeck aus begaben sich die Herren mittelst des fiskalischen Dampfers „Bleek" nach Rossitten und Preil, um eine Besichtigung der Dünenanpflanzungen auf der kurischen Nehrung sowie der Festlegungsarbeiten beim Dorfe Preil vorzunehmen und wahrscheinlich auch die Elchjagd in Rossiten auszuüben.

* **Liebemühl**, 20. September. Der evangelische Gemeindekirchenrath und die Gemeindevertretung hielten heute eine gemeinschaftliche Sitzung ab Auf der Tagesordnung stand der Neubau der Kirche. Das bereits seit Jahrzehnten schwebende Projekt soll nun endlich verwirklicht werden, nachdem der Kultusminister eine staatliche Beihilfe von 10000 Mark bewilligt hat. Unsere alte Kirche, noch ein Bauwerk der Ordensritter, ist bereits im höchsten Grade baufällig und entspricht auch nicht den Bedürfnissen der stetig wachsenden Gemeinde. Zu Mitgliedern der Kreissynode wurden die Herren Forstmeister Vogelgesang hierselbst, Rittergutsbesitzer Stroehmer-Bienau, Gutsbesitzer Domnick-Sallewen und Gutsbesitzer Adolf Seefeld-Bogunschewen wiedergewählt.

Memel, 19. September. Gutem Vernehmen nach ist nunmehr seitens des littauisch-konservativen Wahlvereins für die Landtagswahl in Memel-Heydekrug ein liberal-littauisches Bündniß und als gemeinsame Kandidaten die Herren Gutsbesitzer Hauchwitz-Karlsberg und Besitzer Szuißill-Ußaneiten in Vorschlag gebracht.

Bromberg, 20. September. In der gestrigen Magistratssitzung wurde als Brandinspektor der Maurer- und Zimmermeister Gottwald aus Ottmachau in Schlesien gewählt.

Gnesen, 20. September. Großfeuer brach heute in Pyszczynek aus und äscherte eine Scheune, drei Stallungen und ein Wohnhaus ein. Von Pyszczynek sprang das Feuer infolge des großen Windes auf das nahegelegene Pyszczyn über und legte ebenfalls drei Gehöfte und drei Schober in Asche.

Rokietnice, 19. September. Am Sonntag fand hier die feierliche Grundsteinlegung zu der evangelischen Kirche statt. Die Gründung der Diasporaparochie ist durch eine hochherzige Stiftung des jetzigen Kirchenpatrons, des Herrn Kammerpräsidenten v. Hantelmann auf Baborowko, ermöglicht worden, welcher der Gemeinde als Grundstock für den Bau außer dem Bauplatz eine Bausumme von 20000 Mark in Aussicht stellte. An Stelle dieser Bausumme trat nachher der Herr Patron, um den Bau der kirchlichen Gebäude zu fördern, mit der Uebernahme des Pfarrhausbaues und sämmtlicher Wirthschaftsgebäude auf seine Kosten ein. Zur Zeit ist das Pfarrhaus beinahe fertiggestellt.

* **Fraustadt**, 20. September. Am Sonntag feierte Herr Propst Loga in Lissen das 25jährige Priesterjubiläum. Gegen Abend traf Herr Weihbischof Dr. Likowski daselbst ein. Gestern fand die Einweihung der Kirche und des Altars statt. Nachmittags spendete der Weihbischof 1500 Gläubigen die Firmung. Abends fand ein Fackelzug der Schulkinder statt. Der katholische Gesellenverein aus Fraustadt war auch in Lissen anwesend und brachten dem Bischof eine Huldigung dar. — Der Wirthschafter Nietzig in Brenno ist dadurch um's Leben gekommen, daß beim Probieren eines Göpels ein Ring zerriß und der Göpelarm gegen den Unterleib des Verunglückten zurücksprang.

* **Czarnikau**, 20. September. In einer außerordentlichen Hauptversammlung des Landwehrvereins wurde Herr Amtsrichter Gabler zum Vorsitzenden und zu seinem Stellvertreter Herr Wasserbauinspektor Stringe gewählt.

Powidz, 19. September. Die neuerbaute evangelische Kirche hat jetzt auch ein Harmonium erhalten.

Z. **Ritschenwalde**, 20. September. Am Sonntag Abend brach in der Scheune des Freischulzengutsbesitzers Wege zu Mlynkowo Feuer aus, durch welches die Scheune mit sämmtlichen Erntevorräthen und Wirthschaftsgeräthen und der Wagenschuppen vernichtet wurden. Es steht außer Zweifel, daß vorsätzliche Brandstiftung vorliegt, doch ist der Thäter bisher nicht ermittelt.

* **Usch**, 20. September. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurden die Herren Kaufmann R. Manthey als Beigeordneter und Zimmermeister M. Renkawitz als Magistratsschöffe auf sechs Jahre einstimmig wiedergewählt. — Gestern fand eine Sitzung des Vereins zur Förderung des Deutschthums statt. Es findet von jetzt ab regelmäßig in jedem Monat am Sonntag nach dem 15. eine Sitzung statt.

Schneidemühl, 20. September. Gegen die Wahl des Reichstagsabgeordneten Ernst wird, wie verlautet, Protest eingelegt werden. Herr E. war mit 314 Stimmen Mehrheit gegen den Polen in die Stichwahl gekommen.

Schneidemühl, 20. September. Der Kaiser hat der hier wohnenden Wittwe Wilhelmine Manthey eine einmalige Unterstützung von 30 Mark zu Theil werden lassen.

br **Köslin**, 20. September. Der in den Ruhestand getretene zweite Bürgermeister Herr Batschke ist zum Stadtältesten ernannt worden

In der heutigen Stadtverordnetensitzung fand durch Herrn Bürgermeister Sachse die feierliche Einführung des neugewählten zweiten Bürgermeisters Herrn Holtz aus Neuenburg Westpr. statt.

Verschiedenes.

— **[Zum Frühstück beim Kaiser.]** Während des letzten Kaisermanövers hatte bei dem Gefechte in der Nähe von Bergkirchen die 2. Kompagnie des 158. Regiments den Auftrag, den obersten Kamm des Wiehengebirges zu besetzen, um das Vordringen des 10. Armeekorps zu hindern. Unter Führung eines Sekond-Lieutenants stellten sich 26 Mann an einer Felsenpartie auf und erwarteten den Feind. Hinter ihnen lag eine kleine Waldwiese. Plötzlich kam der Kaiser mit seinem Gefolge angeritten. Kurz darauf erschien auch der kaiserliche Küchenwagen, worauf auf der Wiese Tische aufgeschlagen wurden, da der Kaiser das Frühstück einnehmen wollte. Als der Kaiser nun seine Soldaten bemerkte, schickte er ihnen sofort einen Korb voll Obst. Kaum war dies von den Leuten verzehrt, so befahl der Kaiser den Lieutenant zu sich an seinen Tisch, und auch die 26 Mann erhielten vom Kaiser Befehl, das Gepäck abzulegen, die Gewehre zusammenzusetzen und bei dem Kaiser zum Frühstück zu erscheinen. Wenige Sekunden später lagerte die Feldwache im Grase um ihren obersten Kriegsherrn. Der Kaiser gab dann Befehl, den Leuten von der Frühstückstafel vorzusetzen. Auch Roth- und Weißwein wurde den Kriegsleuten gereicht. Nach etwa zehn Minuten wurde die Frühstückstafel wieder aufgehoben. Der Kaiser schüttelte dem Offizier der Feldwache die Hand, bestellte an den Kompagniechef einen Gruß und die Mittheilung, daß die Feldwache mit dem Kaiser gefrühstückt habe. Mit einem freundlichen: „Adieu, Leute, laßt mir das 10. Korps nicht durch" ritt der Kaiser davon.

— **[Brände.]** Die albanesische Stadt Gusinje ist zum größten Theile durch ein angelegtes Feuer eingeäschert worden. Der Bazar, 230 Kaufläden, drei Gasthäuser, zwölf Wohnhäuser und zwei Moscheen wurden ein Raub der Flammen.

Die Ortschaft Kerta im Veszprimer Komitat (Ungarn) ist völlig niedergebrannt, nur sieben Häuser blieben vom Feuer verschont. Eine Person verbrannte, 50 sind schwer verletzt.

— **[Ein geschlossener Bahnhof.]** Die neue Bahnstrecke Grunow-Beeskow-Königswusterhausen (Provinz Brandenburg) ist dieser Tage für den Personenverkehr eröffnet und gleichzeitig der an derselben Strecke liegende Bahnhof Storkow wieder geschlossen worden, und zwar weil sich die Stadtverwaltung weigert, auf ihre Kosten die Zufahrtsstraße zum Bahnhof pflastern zu lassen. Als vor drei Jahren der Plan für diesen Eisenbahnbau auftauchte, hatte die Stadt Storkow diese Verpflichtung ausdrücklich übernommen, inzwischen hat ein neuer Bürgermeister die Leitung der Geschicke der Stadt übernommen, welcher die Stadtverordneten veranlaßte, den damals gefaßten Beschluß wieder umzustoßen. Die Eisenbahndirektion hat nun kurzen Prozeß gemacht, den Bahnhof schließen und die Station Storkow von allen bereits ausgegebenen Fahrplänen streichen lassen.

— **[Ein vatikanischer Erbschaftsprozeß.]** Die Wittwe Bossi, die im Januar d. Js. in Rom gestorben ist, vermachte in ihrem Testament dem heiligen Stuhle 30000 Francs. Es stellte sich heraus, daß die ganze Hinterlassenschaft der Frau Bossi sich nur auf 40000 Francs bewerthe und daß die Erblasserin in ihrem Bestreben, dem Papste Gutes zu thun, wohl über ihre Kräfte gegangen war. Der Enkel der Verstorbenen, Giuseppe Minelli, richtete eine Eingabe an den Papst, legte die Verhältnisse dar und bat, das Legat angemessen zu verkürzen. Minelli hoffte um so bestimmter auf einen günstigen Bescheid, als er ein eifriger Klerikaler ist. Aber am 13. Mai verkaufte der heilige Stuhl den Erbschaftsanspruch für nur 15000 Francs an einen gewissen Vincenzo Monami, der berufsmäßig derartige Geschäfte macht. Unter diesen Umständen beschloß der Enkel der Erblasserin, es wegen der Auszahlung des Legates auf einen Prozeß ankommen zu lassen. Der Ausgang dieses Rechtsstreites war die Feststellung, daß der Papst nur mit Autorisation des italienischen Staates eine Erbschaft antreten kann. Diese Autorisation war im vorliegenden Falle nicht eingeholt worden und mithin braucht Minelli das Legat von 30000 Francs nicht auszuzahlen.

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 21. September. Der berühmte Schriftsteller Theodor Fontane ist gestern Abend am Herzschlag im Alter von 79 Jahren gestorben.**

*** Hamburg, 21. September. Die „Hamb. Nachr." sagen, die Dr. Busch'schen Publikationen könnten, abgesehen von beglaubigten Aktenstücken, nicht als geschichtliche Quellen gelten, da ein Stenographiren am Theetische ausgeschlossen sei. Die Notizen sind also lediglich nach dem Gedächtniß niedergeschrieben und, da Busch immer schwerhörig gewesen ist, sind Mißverständnisse sehr wahrscheinlich; schon der saloppe Styl beweist, daß von wortgetreuer Wiedergabe keine Rede sein kann. Wenn Busch gelegentlich beim Ordnen von Papieren Bismarcks Abschriften anfertigte, so geschah dies ohne Wissen des Fürsten und ist demnach als Indiskretion anzusehen.**

! Paris, 21. September. Prozeß Picquart. Bei Beginn der Verhandlungen beantragte der Staatsanwalt die Verhandlung zu vertagen, damit sich der Gerichtshof auch über die Beweggründe und über die Gutgläubigkeit Picquart's ein Urtheil bilden könne. Ferner sei gegen Picquart heute die Untersuchung wegen Brieffälschung eingeleitet. Der Gerichtshof beschloß die Vertagung. Picquart verließ in Begleitung von Sicherheitsbeamten den Justizpalast und verzichtete darauf, seine vorläufige Entlassung aus der Untersuchungshaft zu fordern.

) Kandia, 21. September. Dienstag Abend sind 1600 Stück Waffen der Aufständischen abgeliefert worden. Der englische Konsul erklärte den Christen in Patrides, die englische Behörde hätte die Verantwortlichkeit für die Sicherheit der Mohamedaner übernommen. Jeder Angriff auf die Türken werde als ein Angriff auf die englischen Truppen angesehen werden.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 21. Septbr., Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	763	NO.	1	bedeckt	13
Aberdeen	760	NW.	4	wolkig	12
Christianssund	750	W.	1	wolkig	9
Kopenhagen	—	—	—	—	—
Stockholm	756	SO.	2	heiter	8
Haparanda	760	O.	2	Nebel	7
Petersburg	759	SSO.	1	Nebel	5
Moskau	759	ONO.	1	bedeckt	6
Cork (Queenst.)	764	N.	3	Nebel	13
Cherbourg	764	N.	3	Nebel	13
Helder	762	W.	3	heiter	18
Sylt	754	WNW.	5	bedeckt	16
Hamburg	759	WSW.	4	bedeckt	15
Swinemünde	758	WSW.	4	bedeckt	15
Neufahrwasser	758	SW.	1	bedeckt	11
Memel	755	ONO.	1	halb bed.	10
Paris	765	NNO.	1	wolkenlos	9
Münster	762	SO.	5	bedeckt	13
Karlsruhe	766	S.	3	wolkenlos	11
Wiesbaden	766	W.	1	heiter	11
München	767	SW.	2	heiter	11
Chemnitz	764	SSW.	1	halb bed.	13
Berlin	761	W.	4	bedeckt	15
Wien	765	W.	1	halb bed.	13
Breslau	763	W.	3	bedeckt	13
Ile d'Aix	764	O.	3	wolkig	14
Nizza	763	O.	2	heiter	18
Triest	764	O.	1	wolkig	21

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung:

Eine Depression, die Minima an der mittleren norwegischen Küste, über Südschwaben und Westrußland zeigt, erstreckt sich von Nordwesten über Skandinavien und der Nordsee nach dem Inneren Rußlands, gegenüber hohem Luftdruck über Continental-Europa. In Deutschland, wo im Norden fast überall Regenfälle stattgefunden haben, ist das Wetter mit Ausnahme des Südens warm und im Norden trübe, im Süden heiter, im Nordosten veränderliche Winde.

Deutsche Seewarte.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Graudenz . 20./9.—21./9.	1,6 mm	
Thorn III	0,7	"
Stradem bei Dt.-Eylau	1,9	"
Neufahrwasser	2,2	"
Dirschau	1,0	"
Pr. Stargard	0,9	"
Mewe . . 19./9.—20./9.	4,4 mm	
Gr. Klonia	2,1	"
Konitz	2,3	"
Gr. Rosainen/Neudörfch.	5,2	"
Marienburg	3,3	"
Gergehnen/Saalfeld Op.	4,2	"
Gr. Schönwalde Wpr.	—	"

Graudenz, 21. September. **Getreidebericht.** (Handelsk.) Weizen, neuer, gute Qualität 155—160 Mark, mittel —,— Mk., gering —,— Mark. — Roggen, neuer, gute Qualität 126 bis 130 Mk., abfallend 115—125 Mk., gering —,— Mk. — Gerste, Futter- 105—114 Mk., Brau- 115—142 Mk. — Hafer, 120—127 Mark. — Erbsen ohne Handel.

Danzig, 21. Septbr. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	21. September.	20. September.
Weizen. Tendenz:	Zu gestrigen Preisen leichterer Verkauf.	Weichend, 2—3 Mk. niedriger.
Umsatz:	300 Tonnen.	250 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	766, 793 Gr. 161-164 Mk.	763, 880 Gr. 161-164 Mk.
" hellbunt	769, 777 Gr. 160-161 Mk.	753, 791 Gr. 158-161 Mk.
" roth	756, 788 Gr. 150-153 Mk.	753, 799 Gr. 152-154 Mk.
Trans. hochb. u. w.	126,00 Mk.	126,00 Mk.
" hellbunt	120,00 "	120,00 "
" roth besetzt	120,00 "	120,00 "
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer	697, 756 G. 132-132½ M.	702, 726 Gr. 132 Mk.
russ. poln. z. Trns.	97,00 Mk.	97,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	131—138,00 "	129—137,00 "
" kl. (615-656 Gr.)	115,00 "	115,00 "
Hafer inl.	118—121,00 "	120—121,00 "
Erbsen inl.	135,00 "	135,00 "
" Trans.	110,00 "	110,00 "
Rübsen inl.	202,00 "	202,00 "
Weizenkleie) p. 50 kg	3,90—4,30 "	3,90—4,32½ "
Roggenkleie)	4,20 "	4,10—4,15 "
Spiritus Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
konting.	72,00 nom.	72,00 nom.
nichtkonting.	52,00 Brief.	52,00 Brief
Nov.-Mai	39,00 nom.	39,00 nom.

Königsberg, 21. Septbr. **Getreide- u. Spiritusdepesche.**

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk. 160—162. Tend. unverändert.
Roggen, " " " " " " —,—. " —,—.
Gerste, " " " " " " —,—. " unverändert.
Hafer, " " " " " " 122—124. " ruhig.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. " " 130. " unverändert.
70er Spiritus loco nicht kontingentirt Mark 52,50 Geld.
Tendenz: besser. Es wurden zugeführt 12000 Liter, gekündigt 10000 Liter.

Wolff's Büreau.

Berlin, 21. Septbr. **Börsen-Depesche.** (Wolff's Bür.)

Spiritus.	21. 9.	20./9.		21./9.	20./9.
loco 70 er	54,20	54,00	3½ W. neul. Pfdbr. I	99,40	99,40
			3% Westpr. Pfdbr.	90,00	89,70
Werthpapiere.	21./9.	20./9.	3½% Ostpr. "	98,70	98,90
3½% Reichs-A. kv.	101,90	101,80	3½% Pom. "	99,80	100,00
3½% " "	101,80	101,80	3½% Pos. "	99,75	99,90
3% " "	93,50	93,80	Disk.-Com.-Anth.	201,90	201,70
3½% Pr. Cons. kv.	101,75	101,80	Laurahütte	211,40	209,90
3½% " "	101,75	101,90	5% Ital. Rente	92,30	92,40
3% " "	94,40	94,50	4% Mittelm.-Oblg.	96,10	96,40
Deutsche Bank	201,30	201,40	Russische Noten	216,60	216,45
3½ W. ritsch. Pfb. I	99,80	100,30	Privat-Diskont	3¾%	3¾%
3½ " " " II	99,40	99,40	Tendenz der Fonds	fest	still

Chicago, Weizen, fest, p. Sept.: 20./9.: 66½; 19./9.: 64¾.
New-York, Weizen, fest, p. Sept.: 20./9.: 71¼; 19./9.: 70½.

Bank-Discont 4%. Lombardzinsfuß 5%.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 20. September 1898 ist
a) für **inländ.** Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	156—167	124—136	130—160	122—132
Stolp (Platz)	165	123	145	124
Anklam do.	160	130	140	128
Greifswald do.	159	127	—	125
Danzig	152—163	133—135	135—142	121—122
Thorn	145—160	115—128	120—128	120—132
Königsberg	160	125	—	—
Tilsit	160—166	115—120	120—140	112—132
Allenstein	167—175	139—145	—	133—140
Breslau	154—169	130—140	130—150	118—152
Posen	157—167	127—134	135—145	115—150
Bromberg	162—165	128	124	—
Lissa	163,50	133	134	119,50
Inowrazlaw	161—169	126—133	127—143	141—151
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	174	143	—	148
Stettin (Stadt)	167	136	160	132
Breslau	170	140	150	157
Posen	167	134	145	150

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark:

p. Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.	20./9.		20./9.	19./9.
Von Newyork nach Berlin Weizen	72½ Cents	= Mk.	172,50	171,50
" Chicago " " "	64¾ Cents	= "	168,00	168,25
" Liverpool " " "	5 sh. 9½ d.	= "	177,75	177,75
" Odessa " " "	85 Kop.	= "	170,50	168,75
" Riga " " "	92 Kop.	= "	170,75	170,75
In Paris "	Fr. 21,85	= "	176,25	174,25
Von Amsterdam n. Köln "	h. fl. 171	= "	161,50	161,50
Von Newyork nach Berlin Roggen	53 Cents	= "	148,25	146,75
" Odessa " " "	67 Kop.	= "	146,50	144,75
" Riga " " "	77 Kop.	= "	150,75	150,75
" Amsterdam " "	132 h. fl.	= "	147,25	146,50

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)

Berlin, den 21. September 1898.

Zum Verkauf standen: 358 Rinder, 1762 Kälber, 1014 Schafe, 8819 Schweine.

Bezahlt für 100 Pfund Schlachtgewicht: **Ochsen:** a) vollfleisch. ausgem. höchst. Schlachtw., höchstens 7 Jahre alt Mk. — bis —; b) junge fleisch., nicht ausgem. und ält. ausgem. Mk. — bis —; c) mäß. genährte junge, gut gen. ältere Mk. — bis —; d) gering genährte jeden Alters Mk. 48 bis 52. — **Bullen:** a) vollfleisch. höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) mäß. genährte jüng. u. gut genährte ält. Mk. — bis —; c) gering genährte Mk. 48 bis 52. — **Färsen u. Kühe:** a) vollfleisch., ausgem. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. — bis —; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. — bis —; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 50 bis 52; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 46 bis 49. — **Kälber:** a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 69 bis 73; b) mittl. Mast- u. gute Saugkälber Mk. 63 bis 68; c) geringe Saugkälber Mk. 57 bis 61; d) ält. gering genährte (Fresser) Mk. 43 bis 46. — **Schafe:** a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 61 bis 64; b) ält. Masthammel Mk. 56 bis 60; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 50 bis 54; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) — bis —. — **Schweine:** a) vollfleisch. der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1¼ J. Mk. 58; b) Käser Mk. 60; c) fleisch. Mk. 56 bis 57; d) gering entwick. Mk. 52 bis 55; e) Sauen Mk. 52 bis 55.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Der Rinderauftrieb wurde bis auf wenige Stücke geräumt. — Der Kälberhandel gestaltete sich rege. — Vom Auftrieb der Schafe blieben weniger als 100 Stück unverkauft. — Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde kaum ganz geräumt.

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

Auch dieses Jahr habe ich meinen

Journal-Lesezirkel

bedeutend vergrößern müssen. Außerdem habe ich auf vielseitigen Wunsch **englische und französische Zeitschriften** neu hinzugenommen, welche ich an meine Abonnenten **ohne jede Preiserhöhung** abgebe; an Nicht-Abonnenten mit kleinerem Preisaufschlag. Ein Abonnement **auf 10 Hefte kostet vierteljährlich nur Mk. 1,50.** Besondere Wünsche betr. neuer Hefte werden bereitwilligst erfüllt. Verzeichnisse bitte zu verlangen. [4135

Arnold Kriedte, Graudenz, Pohlmannstraße 3, Größter Journal-Lesezirkel am Platze.

Gesetzlich geschützt.

Müller's Maiskeim-Melasse

Gesetzlich geschützt.

hat sich als **das beste** aller Melasse-Mischfutter **bewährt** und wird in Hunderten von **Gutachten** als ganz

hervorragendes Kraft- und Sanitätsfutter empfohlen.

Man giebt von

Pro 1000 Pfund Lebendgewicht:

Müller's Maiskeim-Melasse an Pferde . . . . . bis 5 Pfund
Gesetzlich geschützt.
Müller's Maiskeim-Melasse an Arbeitsochsen bis 5 Pfund
Gesetzlich geschützt.
Müller's Maiskeim-Melasse an Milchvieh . . bis 4 Pfund
Gesetzlich geschützt.

Pro 1000 Pfund Lebendgewicht:

Müller's Maiskeim-Melasse an Mastvieh . . . bis 7 Pfund
Gesetzlich geschützt.
Müller's Maiskeim-Melasse an Jungvieh . . . bis 5 Pfund
Gesetzlich geschützt.
Müller's Maiskeim-Melasse an Schafe . . . . bis 8 Pfund
Gesetzlich geschützt.

und an **Schweine nur Müller's Maiskeim-Melasse. Körner und dergl. garnicht.**

Offerten mit Gehalts-Garantie franco aller Stationen geben auf Frage

Berlin * Brüder Müller * Inowrazlaw

Maiskeim-Melasse-Fabrik.

Vertreten in Graudenz durch Herrn Alexander Loerke.

BORNEO PLANTADORES
Originalgrösse

Mark **5,55** per 100 Stück

liefere ich eine eigenartige Spezialität aus f. Borneo-Decke und Felix-Brasil, von ganz aparter, aromatisch pikanter Qualität, vorzügl. Brandes, welche ich Liebhabern nicht zu kräftiger, aber doch ausdrucksvoller Marken eingehender Prüfung und Vergleichung empfehle. Ich liefere dazu auch einzelne Kistchen an neue Kunden ausnahmsweise portofrei unter Nachnahme von Mk. 5,55 als Beweis, daß ich auf regelmäßige Nachbestell. rechne. Farbenvorschrift erbet.— Garantie: Zurücknahme.— Preisliste portofrei.

Heiligenstadt. Reg.-Bezirk Erfurt. **O. Rümpler.**

Einige spontane Aeußerungen von Kunden (deren Originale dem „Geselligen" vorgelegen): Vorzüglich gefallen und werde ich immer darauf zurückkommen. K., Pastor. — Ich rauche seit 50 Jahren, habe aber eine so preiswerthe Cigarre noch nicht gefunden! B., Bürgermeister. — Gefällt sehr gut und hält auch, was die Preisliste verspricht. K., Lehrer. — Sehr guten Tabak enthaltend. K., Oberst. — Herr . . ., Hofrath im Auswärtigen Amt, Berlin, hat mir Ihre Cigarre sehr empfohlen. F., Sekretär. — Aus denen wieder herausklingt, wie wohl Sie es mit Ihren Kunden meinen! S, Pastor. — Meine Lieblingscigarre! S., Portraitmaler. — Sehr preiswerth! Dr. B., Königlicher Distriktsarzt. — Auf Empfehlung des Herrn . . . ., der stets voll des Lobes über Ihre Cigarren ist. V., Lehrer. — Durch Herrn Regierungsrath . . . in den Besitz Ihrer Adresse gelangt. L., Hauptmann (für die Kantine kais. . . . . Bataillons). — Auf Empfehlung mehrerer Kollegen. R., Lehrer. — Trotz aller Versuchungen muß ich Ihnen treu bleiben! K., Apotheker. — Vorige Sendung ausgezeichnet! S., Organist. — Sehr zufrieden, und spreche ich Ihnen meine vollste Anerkennung aus. S., Pfarrer. — In derselben Güte wie bisher. B., Kantor. [8879

4064] Die glückliche Geburt eines **gesunden Mädchens** zeigen an

Graudenz,
den 20. Sept. 1898

Rechtsanwalt Samulon
und Frau
Johanna geb. Leiser.

Malstunden

beginnen wieder [4107
Donnerstag, 22. Sept.

Gustav Breuning,
Portrait- und Landschafts-Maler.

Am **26. d. Mts.** bleibt **mein Geschäft** [2467

fest geschlossen.

J. Alexander,
Eisen-Handlung,
Briesen Westpr.

Carl Tiede, Danzig 56
Hopfengasse Nr. 91,
empfiehlt unter Garantie:
Superphosphate aller Art, Thomasmehl, Kainit 2c.
Phosphorsauren Futterkalk
giftfrei, mit 40 % Phosphors.
Viehsalz, Viehsalzleckstn. Maschinenöle, Schmierfette, Carbolineum.

Leo Brückmann

Bromberg.

Bettfedern und fertige Betten

mit das
größte Spezialgeschäft
des Ostens u. bietet daher bei dem stets schnell wechselnden Lager Garantie für frische und geruchlose Waare.
Preise im Verhältniß zur Qualität
unerreicht billig.

Graue Federn, Pfd. v. **50 Pfg.** bis **1,50 Mk.**
Weiße Gänsefedern, Pfd. v. **2 Mk.** bis **4 Mk.**
Daunen, Pfd. von **2 Mark** bis **6 Mark.**
Fertige Betten, Stand von **12 Mark** an.

Sämmtliche Federn sind gerissen, gereinigt und entstäubt.
Preiskourant gratis und franko. [3988

---

1 bis 2 Schülerinnen

welche vom Oktober in Graudenz die höhere Töchterschule besuchen wollen, finden freundliche Aufnahme bei Frau Anna Schelske, Pohlmannstr. 18 part. [4108

Königl. behördl. konzession.

Handels-Lehr-Institut

Otto Siede, Elbing.
Eintritt zu jed. Zeit.

Lehrgegenstände:
Kaufm. Schönschr.
Handels-Korresp.
Kaufm. Rechnen.
Allg. Kontorarb.

Buchführung

Selbständige Ausführung aller Arbeiten bei Erfüllung von Handelsgeschäften.
Maschinenschreiben. 6 Schreibmaschinen vorhanden.
Allgemeinunterricht in Stenographie. [4989
Jedenfalls verlange man Instituts-Nachrichten gratis.

Otto Siede, Elbing,
gerichtl. Bücherrevisor, vereid. Sachverständiger für die kaufmännische Buchführung.

Illustr. Preisliste kostenfrei!

Postdose **Magd. Sauerkraut** M. 2½ Ank. 25 Pfd. M. 4, Anker 60 Pfd. M. 6 50, Eimer ca. 120 Pf. M. 10.50, ½ Oxhoft 250 Pfd. M. 15, 1/1 Oxhoft 5 Ctr. M. 25.

Postdose **Salzdillgurk.** M. 2, Fass 60 St. M. 6, 120 St. M. 10, **delic. Senfgurken** M. 4 50, Weingewürzgurkchen 4.50, **Mixpickles** M. 4.

Postdose **del. Zuckergurken** M. 5, **Melonen** M. 6, **Vierfrucht** (Himbeeren, Johannisbeeren, Kirschen, Erdbeer.) M. 5.50, Stachelbeer. M. 3.75, Perlz. M. 4

Postdose **Birnen** M. 3,75, Essigpflaumen M. 5, Essigkirschen M. 5.75, **Heidelbeeren nat.** M. 3.50.

Postd. **Preisselbeeren,** geléartig, M. 4,50, Reinisch. Apfelkr. M. 4.50, **Rothe Rüben** M. 3.

Postcollo 8 Dos. **Sparg., Erbs. Bohnensort.** M. 6.50, 7 D. fst Compotfr. sort. M. 6, versendet unter Nachnahme

Conserv.-Fabrik S. Pollak, Hoflieft.
Magdeburg, gegr. 1858.
Tel.-Adr. **Konservenpollak.**

Putz-Direktrice

gewandte, tücht. Kraft, sucht von sofort Stellg. in fein. Putzgesch. Gehaltsang. erbet. Gefl. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4190 d. d. Geselligen erbet.

Absatz in Excelsior-Mühlen: 17500 Stück.

Neue Excelsior-Schrotmühlen

(Deutsches Reichspatent)
von
Friedr. Krupp, Grusonwerk

bestgeeignet zum Schroten aller Futtermittel, sowie zur Herstellung von feinem, direkt zum Verbacken geeignetem Mehlschrot.

Vorzüge der neuen patentirten Konstruktion:

Größte Leistungsfähigkeit sowohl hinsichtlich der Menge als auch der Feinheit des erzeugten Schrotes.

Das gewonnene Schrot ist wolliger und mehlreicher als bisher; die Hülsen werden feiner zerkleinert. — Trotz höherer Leistungsfähigkeit geringerer Kraftbedarf.

Die Excelsior-Schrotmühlen sind auf 70 Ausstellungen mit Medaillen und ersten Preisen ausgezeichnet.

München 1893: Große silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft.

Preisbücher mit Abbildungen der einzelnen Mühlen kostenfrei.

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik.



Die verehrten Leser dieses Blattes

werden nochmals auf unsere gestrige Annonce, sowie Beilage hingewiesen, und erlauben uns darauf aufmerksam zu machen, daß unsere Fabrik **die einzige Fabrik ganz Deutschlands** ist, welche ihre Fabrikate direkt an jeden Privatmann versendet. Beim Bezuge unserer Fabrikate kaufen Sie direkt aus der Fabrik und entgehen dadurch vollständig dem Zwischenhandel. Muster stehen auf Wunsch sofort zu Diensten. [377

Lehmann & Assmy, Spremberg L.,
Tuchfabrik.

Bewährte Panzer-Geldschränke



absolute Sicherheit für Gelder, Dokumente 2c. gegen

Feuer und Einbruch.

Zu Originalpreisen stets vorräthig bei

Hodam & Ressler, Danzig.

Pelplin.

Großer Laden

nebst Zubehör, am Markte gelegen, vorzüglich geeignet für Putz-, Galanterie- und Kurzwaaren, sofort zu vermiethen. Näheres d. die Adler-Apotheke in Pelplin Westpr. [3837

Schulitz a. W.

Ein Laden

nebst Wohnung

mit allem Zubehör, z. Fleischereibetrieb, auch Schlachthaus, an gangbarer Straße gelegen, ist sofort zu vermiethen. [3315
Adolf Passuth, Schulitz a. W.

Damen find. billige, liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg,** Schleinitzstr. Nr. 18.

Damen find. bill. liebevolle Aufnahme bei Wwe. Eckert, Bromberg, Lindenstr. 1.

Tivoli.

Heute und folgende Tage:
Große Elite-

Spezialitäten-Vorstellung

Auftreten erstklassiger Kräfte.
Preise d. Plätze: im Vorverk. Loge 1 Mk., 1. Platz 80 Pfg., 2. Platz 50 Pfg. Abendkasse: 1,25, 1,00, 0,60 Mk. [4198
Kassenöffn. 7 Uhr. Anf. 8 Uhr.

Danziger Stadttheater.

Donnerstag: **In Behandlung.** Lustspiel v. Dreyer; hierauf: **Kurmärker u. Picarde.**
Freitag: **In Behandlung.** Hierauf: **Kurmärker und Picarde.**
Sonnabend: **Johannes.** Tragödie v. Sudermann.

---

2 hübsche, gesunde, gut erzogene

Kinder

4 u. 2 Jahre alt (von anständig. Eltern), sind an gut situirte, kinderlose Leute zu vergeben.
Gefl. Off. unt. **A. C.** postlag. Jamielnick Westpr. erbeten.

Sämmtl. Exemplaren der heutigen Nummer liegt von der **Ostdeutschen Maschinenfabrik vorm. Rud. Wermke,** Akt.-Ges., in **Heiligenbeil** Ostpr., eine Empfehlg. üb. **Reform-Heureka-Dämpf.,** bereits mit mehrer. Ehrenpreisen ausgezeichnet, bei, worauf noch besond. aufmerksam gemacht wird.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 222.

Graudenz, Donnerstag] [22. September 1898.

Wirkungen des Börsengesetzes auf den Getreidehandel.

Mehrere Handelskammern haben sich in ihren Jahresberichten für 1897 über die Wirkungen des Börsengesetzes geäußert, wozu der bekannte Antrag der Handelskammer von Bromberg, mit Rücksicht auf die angeblichen Nachtheile dieses Gesetzes es wieder aufzuheben, meistens Anlaß gegeben hat. Wie aus den nun ziemlich vollständig vorliegenden Jahresberichten hervorgeht, halten auch diejenigen Kammern, die Gegner des Gesetzes sind, das Verlangen nach Beseitigung des kaum in Kraft getretenen Gesetzes für verfrüht und eine längere Erfahrung zur endgültigen Beurtheilung des Gesetzes in seiner Anwendung für geboten. Der Standpunkt der Handelskammern und kaufmännischen Korporationen zu dem Gegenstand ist in der Regel durch den Geschäftskreis ihrer Wählerschaft bedingt: wo die Börsenkreise in dem Kollegium ausschlaggebend sind, da lautet auch das Urtheil über das Gesetzeswerk fast ausnahmslos abfällig, und da hat man offenbar nur aus Zweckmäßigkeitsgründen eine Unterstützung des Bromberger Antrages unterlassen. Es ist begreiflich, daß z. B. die Handelskammer zu Frankfurt a. M. und das Aeltestenkollegium der Kaufmannschaft zu Berlin, Königsberg, Breslau, Magdeburg, die einen wegen Werthpapier-, die anderen wegen Getreide- oder Spiritus- oder Zuckerterminhandels, ihre entschiedene Gegnerschaft zu dem Gesetz betonen.

Das Börsengesetz hat rückhaltlose Zustimmung seitens verschiedener Handelskörperschaften gefunden, in deren Bereich ein größerer Getreidehandel sich vollzieht. Erklärte Gegnerin des Getreideterminhandels ist z. B. die Handelskammer zu Duisburg, in deren Bereich das weitaus größte Effektivgeschäft mit Getreide am Niederrhein stattfindet, ferner die Handelskammern zu Münster und zu Hagen i. W. und diejenige zu Hannover. Alle vier Körperschaften sehen die Aufhebung der Getreidebörse Berlin keineswegs als einen schweren wirthschaftlichen Schaden für Deutschland an.

Die Handelskammer zu Hagen (dem Wahlkreis Eugen Richters) schreibt in dem Abschnitt über Getreidehandel:

„Es wird ausdrücklich hervorgehoben, daß seit dem Bestehen des neuen Börsengesetzes das Getreidegeschäft ein ruhigeres, stabileres und von den Einwirkungen der Spekulation unabhängigeres geworden ist".

Die Handelskammer Hannover sagt:

„Nach den in unserem Bezirk gemachten Erfahrungen können wir der Berliner Börse auch zur Zeit des Bestehens des Terminhandels keine solche Wichtigkeit beimessen, wie dies in der Eingabe der Bromberger Handelskammer geschieht. Für die Preisbildung sind nach unserer Ansicht andere Momente, wie z. B. der verschiedenartige Ausfall der Ernten in den verschiedenen Theilen Deutschlands, die Höhe der Frachten vom Produktions- und Konsumtionsgebiet sowohl innerhalb Deutschlands als auch im Verkehr mit dem Auslande u. s. w., viel wichtiger als der Terminhandel und die Börsennotirungen. Die Behauptung, daß bei Nichtaufhebung des Termingeschäfts die inzwischen eingetretene Preissteigerung eine noch bedeutendere gewesen sein würde, wird uns von sachkundiger Seite als mindestens gewagt bezeichnet. Am allerwenigsten könnte zugegeben werden, daß durch das Verbot des Termingeschäfts die Landwirthschaft geschädigt sei. Die Notirungsplätze und -gelegenheiten sind seit dem Inkrafttreten des Börsengesetzes bedeutend vermehrt worden, und in unserer Gegend verlangten und erzielten die Landwirthe keineswegs niedrigere Preise als früher".

Die Handelskammer Duisburg schreibt:

„Es wird uns als erfreulich bezeichnet, daß dem Mißbrauch des Börsenspiels auf den deutschen Getreidemärkten jetzt ein Ende gemacht ist. Gegen seine Wiedereinführung, wie sie von der Handelskammer in Bromberg unlängst beantragt wurde, würde von der hiesigen Mühlenindustrie und vom größeren Theile des hiesigen Getreidehandels entschieden Einspruch erhoben werden".

Die Handelskammer zu Münster hat auf das Gesuch der Bromberger Handelskammer um Unterstützung der mehrerwähnten Eingabe betr. Aufhebung des Börsengesetzes bemerkt, wenn die Landwirthschaft, wie die Handelskammer zu Bromberg meine, wirklich den größten Schaden durch das Börsengesetz zu erleiden habe, man es doch auch der Landwirthschaft, unter deren Einwirkung das Verbot des Terminhandels in das Gesetz hineingekommen sei, überlassen möge, die Beseitigung dieses Verbots zu beantragen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 21. September.

— **[Militärfahrkarten für einberufene Rekruten.]** Im Bereich des 6. Armeekorps wird zum diesjährigen Herbstaushebungstermin der Versuch gemacht werden, die Rekruten von ihrem Aufenthaltsorte unmittelbar zu ihrem Truppentheile einzuberufen und ihnen aufzugeben, sofern die Benutzung der Eisenbahn in Frage kommt, auf der Reiseantrittsstation unter Vorlegung des Gestellungsbefehls und gegen sofortige Baarzahlung eine Militärfahrkarte bis zu ihrem Reiseziele (Garnisonorte, in welchem sich der Stab des Regiments befindet, zu dem sie einberufen sind) zu lösen. Die betheiligten Militärbehörden sind daher ersucht worden, dafür Sorge zu tragen, daß die Ortsbehörden oder sonstigen Stellen, von welchen die Rekruten vor der Reise die Marschgebührnisse mit Einschluß des Eisenbahnfahrgeldes ausgezahlt erhalten, den Reiseantrittsstationen möglichst zeitig und spätestens acht Tage vor Beginn der Rekrutenbeförderung die Anzahl der bei den einzelnen Stationen zugehenden Rekruten und deren Reiseziel mittheilen.

— **[Ausgabe der Sonntags-Rückfahrkarten.]** Die Ausgabe der Sonntags-Rückfahrkarten zum einfachen Fahrpreise von Danzig Hauptbahnhof und Langfuhr nach Oliva und Zoppot an den Wochentagen Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend findet nur noch bis zum 30. September statt. Vom 1. Oktober bis Ende April werden diese Karten, ebenso wie alle übrigen Sonntags-Rückfahrkarten, nur an Sonn- und Festtagen, jedoch mit Ausschluß des Buß- und Bettages und des Charfreitages, zur Ausgabe gelangen.

— **[Zum Wagenmangel auf der Eisenbahn.]** Mit Rücksicht darauf, daß die Nachfrage nach offenen und bedeckten Wagen im laufenden Jahre schon jetzt derart gestiegen ist, daß zur Bekämpfung des im Spätherbst zu erwartenden großen Wagenmangels alle Mittel aufgeboten werden müssen, hat der Finanzminister die Provinzial-Steuerdirektoren ersucht, auch für die Dauer der diesjährigen Rübenzuckerkampagne eine Ausdehnung der Abfertigungsstunden über die gewöhnliche Zeit hinaus überall da festzusetzen, wo dies nach Benehmen mit den Zuckerfabriken als nothwendig anerkannt wird. Insbesondere würde es zur Beschleunigung des Wagenumlaufs und zu einer einträglicheren Ausnutzung der Betriebsmittel beitragen, wenn zu Zeiten des starken Verkehrs die Zoll- und Steuerämter in allgemeinerer Weise ihre Abfertigungszeiten denjenigen der Eisenbahnstationen anpassen könnten, so daß die bei den letzteren zum Zwecke der beschleunigten Abfertigung der Güter stattfindende Verlängerung der Dienststunden auch mit einer rascheren Behandlung der Güter Seitens der Zollämter verbunden wäre.

— **Die Stargard-Küstriner Eisenbahn** hat im Betriebsjahre 1897/98 eine Einnahme von 1077833 Mk. (116966 Mk. mehr als im Vorjahre) erzielt, während die Betriebs-Ausgaben 547743 Mk. (59046 Mk. mehr als im Vorjahre) erfordert haben. Der Ueberschuß beträgt mit Einschluß des Vortrages und der Nebeneinnahmen 561448 Mk. (504166 Mk. im Vorjahre.) Davon gehen zum Erneuerungsfonds 82106 Mk., die Zinsen erfordern 38786 Mark, Schuldentilgungsfonds 12400 Mark, Rücklage 15750 Mark, Steuern 11666 Mark, Dispositionsfonds 50000 Mk., 5 Proz. Dividende auf die Vorrechtsaktien 150000 Mk. (4,75 Proz. im Vorjahre), 5,50 Proz. Dividende auf die Stammaktien 165000 Mk. (5 Proz. im Vorjahre) und auf Vortrag 16263 Mk.

— **[Besitzwechsel.]** Herr Gutsbesitzer F. Luce hat das bisher dem Herrn Lieutenant Horst Huguenin gehörige Gut Schikarowen bei Darkehmen käuflich erworben.

— **[Schulbau in Graudenz.]** Der bei der Volksschule in der Schlachthofstraße ausgeführte Neubau ist so weit fortgeschritten, daß er in den nächsten Tagen unter Dach gebracht werden kann. Dieser neue Theil des Schulgebäudes enthält sechs Räume in einer Größe von 9×6,65 Meter. Der ganze Bau soll derartig gefördert werden, daß die Kinder, welche zur Zeit in der Schule an der Börgenstraße unterrichtet werden müssen, zum Januar dort einziehen können.

— **[Neue Hotels in Graudenz.]** Herr Hotelbesitzer Girod aus Neustettin hat von Herrn Besitzer Feise in Graudenz ein an der neuen Straße, welche an der Bahnhofstraße nach dem Tuscherdamm durchgeführt werden soll, belegenes, 1900 Quadratmeter großes Stück Land für 9620 Mk. erworben, um auf diesem Platz ein Hotel modernsten Styls zu errichten. Außer den Restaurationsräumen sollen 24 Fremdenzimmer eingerichtet werden. Desgleichen hat Herr Rud. Bobinski aus Graudenz ebenfalls von Herrn Feise ein an der Bahnhofstraße dem Bahnhofe fast unmittelbar gegenüber liegendes Stück Land von etwa 2000 Quadratmetern zum Preise von 5 Mk. pro Quadratmeter erworben, um ebenfalls dort ein modernes Hotel zu errichten. Dasselbe wird bei einer Front von 30 Metern außer den Restaurationsräumlichkeiten 12 bis 14 Fremdenzimmer enthalten.

— **In der gestrigen Eröffnungs-Vorstellung des Spezialitäten-Theaters** im „Tivoli" zu Graudenz erfreuten die Künstler durch ihre vorzüglichen Leistungen das in großer Zahl erschienene Publikum. Namentlich erregten die Gebr. Frosetti als Kraftturner an den Vertikal-Seilen und die Brothers Pico am dreifachen Reck und ferner The Original Kieselly am Trapez durch Glanzproben ihres Könnens die Bewunderung der Zuschauer. Herr Klages zeigte sich als ein sehr gewandter Gesangs-Humorist, besonders im plattdeutschen Dialekt. Die Excentric-Clowns erzielten in ihren komischen Pantomimen, bei denen sehr schwierige Kunststückchen vorkamen, viel Heiterkeit und Beifall. Fräulein Ida Förster bringt als Kostüm-Soubrette und Miß Clair, eine Mulattin, als Trapezkünstlerin unterhaltende Abwechslung in das reiche Programm.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Obersten a. D. Spohr, bisher Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 42, und dem Obersten a. D. Junghans, bisher Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 149, ist der Rothe Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife verliehen.

— **[Militärisches.]** Rensch, Sek. Lt. vom Füs. Regt. Nr. 37, Cleinow, Sek. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 17, mit Pension der Abschied bewilligt. Fürstenberger, Garn. Verwalt. Insp. in Mannheim, nach Gumbinnen, die Kaserneninspektoren: Kratzki in Danzig auf den Truppenübungsplatz Münster, Bohnenkamp in Stralsund nach Braunsberg, Gast in Goldap nach Stralsund, Kaetel in Berlin nach Goldap, Paetzold in Danzig nach Osterode versetzt. Grimm, Zahlmstr. vom Pion. Bat. Nr. 1, Schmill, Zahlmstr. vom 2. Bat. Inf. Regts. Nr. 46, auf ihren Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt. Rathsmann, Kaserneninsp. in Köln, nach Graudenz versetzt.

— **[Bestätigung.]** Der besoldete Stadtrath, Kämmerer Arthur Heygster in Memel ist als unbesoldeter Beigeordneter der Stadt Memel für die gesetzliche Amtsdauer von sechs Jahren bestätigt worden.

* **Bischofswerder**, 20. September. Unsere Stadt beabsichtigt, eine bessere Beleuchtung einzuführen. Man will die Acetylenbeleuchtung wählen. Es haben sich auch bei genügender Betheiligung von Privaten zwei Gesellschaften bereit erklärt, die Anlage, welche ungefähr 30000 Mk. kosten würde, auf eigene Kosten herzustellen, und zwar unter der Bedingung, daß die Stadt keiner anderen Gesellschaft die Konzession zu einer gleichen oder ähnlichen Anlage ertheilt. Die Anlage soll nach 30 bis 40 Jahren in das Eigenthum der Stadt übergehen. Um die ungefähre Anzahl der gewünschten Flammen festzustellen, hat der Magistrat ein Circularschreiben an die Bürger erlassen.

☞ **Culm**, 20. September. Eine ausgiebige Benutzung der Kreis-Lehrerbibliothek, welche hier in der Knabenschule ihren Stand hat, war bisher den meisten Lehrern nicht möglich, da die weite Entfernung von der Stadt das Entleihen von Büchern schwierig machte. In der Kreislehrerkonferenz wurde daher beschlossen, die Bibliothek zu theilen. Es sind dafür die Ortschaften in Aussicht genommen, in denen Lokalkonferenzen abgehalten werden. Eine Kommission von fünf Mitgliedern wird in diesen Herbstferien die Bibliothek theilen. Herr Rektor Freymark ist Vorsitzender dieser Kommission.

n. **Culmsee**, 20. September. In gestriger Schöffengerichtssitzung wurde der Fleischergeselle Eduard Makowski, welcher eine hiesige Radfahrerin angehalten und vom Rade gestoßen hat, zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt. — Eine freie Sattler- und Riemerinnung ist von den hiesigen Sattlermeistern für den Gemeindebezirk Culmsee und die zum Amtsgerichtsbezirk hierselbst gehörigen Ortschaften gegründet worden.

P **Strasburg**, 20. September. Herr Peto hat sein Hotel „Sanssouci" für 120000 Mk. an Herrn Hotelier Kämereit-Tilsit verkauft. Das Hotel des Herrn K. in Tilsit geht an seinen Bruder aus Königsberg über.

e **Strasburg**, 20. September. In der vergangenen Nacht versuchten Diebe einen Einbruchsdiebstahl bei dem Eisenhändler Herrn Jacoby am großen Markte. Sie stiegen mittels einer Leiter aus der Poststraße über die Hofmauer, begaben sich nach der zur ebenen Erde belegenen Küche und drückten die Scheibe ein. Durch dieses Geräusch erwachte das Dienstmädchen des Herrn J. und schlug Lärm; hierdurch wurden die Diebe verscheucht. — Aus dem hiesigen Gerichtsgefängniß sind in der vergangenen Nacht drei Gefangene entsprungen.

** **Gruppe**, 19. September. An einem der letzten Nachmittage, während Niemand im Hause war, ist bei dem Wegewärter des Truppenübungsplatzes, Herrn Hoffmann, eingebrochen worden. Von dem an verschiedenen Stellen aufbewahrten Gelde hat der Dieb einen Betrag von 68 Mark entdeckt und gestohlen.

f **Schwetz**, 20. September. Der Ausschuß des Komitees zur Wahrung deutscher Wahlinteressen hat die Mitglieder zu einer Besprechung zu Sonntag eingeladen. Auf der Tagesordnung steht die Aufstellung eines Kandidaten für den Landtag und die Beschlußfassung über die Erstattung eines Rechenschaftsberichts des bisherigen Landtagsabgeordneten. Eine Besprechung ist umsomehr nothwendig, als sich die Deutschen über den Kandidaten noch nicht geeinigt haben. Während die eine Partei Herrn Kreisdeputirten Rasmuß aufstellen will, halten die Niederunger und auch die Neuenburger an dem bisherigen Abgeordneten Herrn Geh. Rath Landrath a. D. Dr. Gerlich fest. Kommt es nicht zur Einigung, dann haben die Polen leichtes Spiel.

M **Elbing**, 20. September. Die Handels- und Gewerbeschule für Mädchen wurde in dem abgelaufenen 24. Jahre ihres Bestehens von 69 Schülerinnen besucht (1896/97: 53, 1895/96: 37, 1894/95: 25). Die starke Zunahme ist darauf zurückzuführen, daß viele junge Mädchen die Schule für Zwecke der Fortbildung benutzen, auch wenn sie sich im eigenen Haushalte bethätigen wollen.

Allenstein, 20. September. Der Fernsprechbetrieb ist heute mit Osterode, Elbing, Königsberg Pr., Insterburg, Tilsit, Memel, Danzig, Graudenz, Thorn, Bromberg, Gnesen, Posen und Berlin eröffnet worden. Gespräche bis zur Dauer von je 3 Minuten kosten im Verkehr mit Osterode 25 Pfg., mit den übrigen Orten 1 Mark.

† **Bartenstein**, 20. September. Ein jugendlicher Messerheld, der Maurer Schirmacher, der in letzter Zeit mehrere Personen auf offener Straße ohne jeden Grund anfiel und Messerstiche austheilte, wurde gestern vom hiesigen Schöffengericht zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt. Gleichzeitig ordnete der Gerichtshof seine sofortige Verhaftung an. Auf dem Gange zum Gefängniß gelang es dem Verurtheilten zu entkommen; jedoch wurde er durch mehrere Personen genöthigt, seine Zuflucht zum Logengarten zu nehmen, welcher ihm zu einer Falle werden sollte; denn mehrere Gerichtsbeamte überstiegen den Zaun, und es gelang ihnen, den Flüchtling festzunehmen. — In der vergangenen Nacht tobte in unserer Gegend ein orkanartiger Sturm, der an Gebäuden der Stadt und Umgegend bedeutenden Schaden anrichtete.

* **Liebstadt**, 20. September. Herr Kaufmann R. Dziggel hat sein Material- und Schankgeschäft an Herrn Joseph Tolksdorf, Inhaber des „Deutschen Hauses" hierselbst, für 36000 Mark und seine etwa 40 Morgen große Besitzung an Herrn Ackerbürger G. Neubert hier für 300 Mk. pro Morgen verkauft. — Herr J. Schulze, der langjährige Pächter der früher Gnuschke'schen Brauerei, hat das Pachtverhältniß gelöst; die Brauerei wird von dem jetzigen Besitzer Herrn Fr. Wasserzier für eigene Rechnung fortgeführt.

W. **Memel**, 20. September. Es stellt sich nunmehr, nachdem feststeht, daß sämmtliche vermißte Fischer auf See ertrunken sind, heraus, daß im Ganzen bei dem Unglück in der letzten Nacht 29 Fischer ihren Tod gefunden haben. Neun von ihnen, größtentheils Familienväter, sind in Memel beheimathet gewesen, zwanzig in Russisch-Polangen.

* **Wirsitz**, 20. September. In der letzten Nacht brannten auf dem Gehöfte des Besitzers B. eine Scheune und ein Stall nieder. Es verbrannte fast die ganze Ernte, auch kamen fünf Stück Rindvieh in den Flammen um. Einer der Knechte des B. entging dem Tode nur mit genauer Noth und trug bedeutende Brandwunden an Händen und Füßen davon. Ueber die Entstehung des Feuers ist noch nichts Näheres bekannt. — In nächster Zeit sollen die Sammlungen für ein hier zu errichtendes Denkmal für Kaiser Wilhelm I. eröffnet werden.

r **Gollantsch**, 20. September. Im Alter von ungefähr 100 Jahren starb Herr Hübner, Vater des hiesigen Kaufmanns Herrn Andreas Hübner.

[] **Rummelsburg**, 19. September. Als Nachfeier zum Sedanfeste und als Jubiläumsfeier der seit 50 Jahren in Deutschland bestehenden inneren Mission hatte der über 100 Mitglieder zählende, unter Leitung des Herrn Kantors Bösel stehende evangelische Jünglingsverein einen Familienabend veranstaltet. Jünglinge sprachen den Festprolog, Herr Superintendent Rewald hielt die Festrede und Herr Pastor Maffia hielt eine Ansprache und brachte das „Kaiserhoch" aus. Herr Kantor Bösel berichtete von der Weltkonferenz in Basel. Die Einnahme betrug 63,60 Mk. Der Verein hat ein Grundstück erworben, wozu die Einnahmen benutzt werden.

Landwirthschaftlicher Verein Lautenburg.

Der Vorsitzende gedachte in der ersten Sitzung nach der Sommerpause des Hinscheidens des Fürsten v. Bismarck, sowie des Führers des Bundes der Landwirthe v. Plötz, deren Andenken von der Versammlung durch Erheben von den Sitzen geehrt wurde.

Alsdann zeigte er die vorgeschichtlichen Wandtafeln für Westpreußen vor und erläuterte sie in einem längeren Vortrage. — Bei der Aufstellung des Ernteberichts wurden, wenn 1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 gering und 5 schlecht bedeutet, folgende Ernteberichte festgestellt: Weizen und Roggen 2, 3, Gerste und Hafer 2, Erbsen 3 und Kartoffeln kaum 4. — Ueber diesjährige Erfolge mit künstlichen Düngemitteln wurden die von einzelnen Mitgliedern angestellten Versuche mitgetheilt und besprochen. Im Großen und Ganzen haben sämmtliche Versuche, wie besonders bei Anwendung von Chilisalpeter, in diesem Jahre günstige Resultate ergeben, so daß eine immer größere Anwendung der künstlichen Düngemittel anzurathen ist. Der Vorsitzende verlas im Anschluß hieran einige Abschnitte aus der Schrift „Der Schnistenbergerhof von Dr. Fr. Giersberg Berlin" und empfahl die darin angeführten Beispiele zur Beachtung und Nachahmung.

Verschiedenes.

— **Luftschifferabtheilungen** sind beim letzten Kaisermanöver in Thätigkeit gewesen. Beiden Armeekorps war je eine Luftschiffer-Abtheilung zugetheilt, bestehend aus mehreren Offizieren, etwa 140 bis 160 Mann und 80 Pferden, denen je ein Detachement Trainsoldaten beigegeben war. Jede Abtheilung führte einen 14 Meter langen und 6 Meter breiten sogenannten „Drachenballon" mit sich, der als Fesselballon an dem Windewagen mittels eines fünf Millimeter dicken Kabels befestigt und mit den neuesten Verbesserungen in Bezug auf seine Stetigkeit und die Erschütterungen durch Windstöße ver-

sehen war. Die mit (in Gaswagen und Flaschen mitgeführtem), auf 150 Atmosphären verdichtetem Wasserstoffgas gefüllten Drachenballons haben sich ebenfalls vorzüglich zur Beobachtung der feindlichen Bewegungen auf weitere Entfernungen und ebenso bei der Ueberbringung von Nachrichten an Truppentheile bewährt. Die Luftschifferdetachements haben sich mit ihren Ballons als ein vortreffliches Beobachtungsmittel für den Feldkrieg erwiesen.

— **Gegen die Naturärzte** haben sich die **Aerzte des Kreises Reichenbach** (Schlesien) in einer öffentlichen Erklärung aufgelehnt und verweigern „in allen Krankheitsfällen, wo bereits ein Naturarzt behandelt hat, ihre Hilfe. Nur in Nothfällen werden sie diese zu den höchsten Sätzen der Taxe gewähren.“ Diese Erklärung richtet sich insbesondere gegen den Naturheilverein in Langenbielau, der die wissenschaftliche Medizin und ihre Vertreter in den Augen des Publikums herabzusetzen suche und sich jetzt einen sogenannten Naturarzt, dem ein Jahresgehalt von 4000 Mark garantirt werde, „engagirt“ habe. Die Aerzte des Kreises Reichenbach verweisen noch auf den Beschluß der Generalversammlung des Vereins der Aerzte des Regierungsbezirks Breslau vom 15. Mai 1898: „Diejenigen Aerzte, welche sich öffentlich als Vertreter des Naturheilverfahrens bezeichnen, sind als außerhalb der ärztlichen Standesverbindung zu betrachten“.

— **[„Fingerhüte für Klavierspieler und Maschinenschreiber.“]** In den Fingerspitzen, in denen sich Nervenzentren befinden, hat man, wie nachgewiesen ist, ein überaus feines Gefühl, und so ist es durchaus nicht zu verwundern, daß Leute, und besonders Frauen, die gezwungen sind, täglich viele Stunden auf den Tasten des Klaviers oder der Schreibmaschine herumzuhämmern, bald ungemein nervös werden. Man giebt gewöhnlich einer angestrengt arbeitenden Maschinenschreiberin zehn Jahre, in welchem Zeitraum sie ihr Nervensystem vollständig ruinirt haben wird. Viele Aerzte behaupten sogar, daß diese Erschlaffung der Nerven schon nach fünf bis sechs Jahren eintritt. Auch Klavier-Virtuosinnen haben viel unter nervösen Anfällen zu leiden und müssen nicht selten aus diesem Grunde ihre Karriere ganz aufgeben. Man hat nun Fingerschutzkappen, kleine, mit winzigen pneumatischen Kissen versehene Schutzkappen aus Gummi, die auf die Spitzen der Finger gezogen werden, konstruirt, die sehr viel dazu beitragen sollen, die äußersten Enden der arbeitenden Gliedmaßen und somit die Nerven ihres Besitzers zu schonen, indem sie die Stöße oder vielmehr Erschütterungen, denen die Nervenzentren fortwährend ausgesetzt sind, bedeutend abschwächen. Der Gebrauch dieser Gummikappen ist jedoch nicht nur von wohlthuender Wirkung auf das Nervensystem, sondern schützt auch zarte Damenhände vor Mißgestaltung, da die weichen pneumatischen „Fingerhüte“ das Hart- und Breitwerden der Fingerspitzen, sowie das Brechen wohlgepflegter Nägel verhindern.

— **Bademäntel aus Papier** werden jetzt in **Amerika** hergestellt. Das für diesen Zweck bestimmte Material ist ein sechs bis acht Millimeter dickes, dem Löschpapier ähnliches Papier. Die so hergestellten Bademäntel sind sehr billig. Papier saugt bekanntlich die Feuchtigkeit sehr begierig auf, und in Folge davon ist bei papierenen Bademänteln das Abtrocknen nach dem Bade in einem Augenblick bewerkstelligt. Ferner ist das Papier ein schlechter Wärmeleiter, der Badende ist also in dem neuen Badekostüm gegen jähe Temperaturveränderungen und damit gegen Erkältungen geschützt.

— **[Neues Wort.]** Sind Sie schon perfekter Radfahrer? — Nein, ich — radelbreche noch!

— **[Philosophie im Kindermund.]** Der kleine Karl: „Wie kann Gott überall sein, wenn man ihn nirgends sieht?“ — Das kleine Schwesterchen: „Siehe hier dieses Stück Zucker — jetzt werfe ich es in ein Glas Wasser — nun siehst Du es nicht mehr — nicht wahr? — aber es ist doch im Wasser, nur geschmolzen. So ist's auch mit dem lieben Gott, den wir nicht sehen können.“

— **Regiomontanus, Vademecum für die preußischen Landtagswahlen.** (Berlin 1898, Carl Heymanns Verlag. Preis 60 Pfg.) Da nach §§ 13 und 26 des Reglements über die Ausführung der Wahlen zum Hause der Abgeordneten vom 18. September 1893 ein Abdruck der für die Wahl maßgebenden gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen sowohl bei den Urwahlen wie bei den Abgeordnetenwahlen im Wahllokal auszulegen ist, diese Bestimmungen nebst Musterlisten u. s. w. aber in den letzten Jahren mehrfach Abänderungen erfahren haben und an verschiedenen Stellen zerstreut liegen, wird deren vorstehend genannte, mit Erläuterungen und mit einem Anhange über Preß-, Vereins- und Versammlungswesen versehene, von einem höheren Beamten bewirkte Zusammenstellung den Behörden wie den Landtagswählern willkommen sein.

— **[Obstversand.]** Für den Versand ist das Obst nicht blos derartig zu verpacken, daß die Früchte während des Transportes keinen Schaden erleiden. Auch auf ein gefälliges Aeußere in der Verpackung ist zu achten, denn eine Waare, die in zierlicher Ausstattung sich dem Auge des Käufers präsentirt, wird sich immer leichter und besser verkaufen. Dieses feine Tafelobst, besonders weichschalige, nahezu reife Birnen, sollte nur in Kistchen bis höchstens 10 Kgr. brutto, nicht in Körbchen, verpackt werden. Die Früchte werden einzeln in weiches, reines Seidenpapier gewickelt und ganz dicht und fest verpackt, so daß sie absolut nicht geschüttelt werden können; denn sobald die Früchte nur ein wenig lose liegen, bewegen sie sich beim Transport und bekommen Druckstellen. Die Hohlräume werden mit Papierspähnen oder feiner Holzwolle ausgestopft; auf den Boden und den Deckel kommt eine dünne Schicht des gleichen Materials, die Kiste muß reichlich voll sein. Das andere gute Tafelobst wird am besten in Kisten oder Fässern von nicht über einen Centner Inhalt wie folgt verpackt: Die Kiste oder das Faß wird unten und von den Seiten mit zwei Bogen weichem Papier ausgelegt und die Früchte werden ganz dicht nebeneinander und schichtenweise aufeinander hineingelegt, nicht geschüttet. Beim Einlegen ist darauf zu sehen, daß die Stiele nicht die darunter oder darüber befindliche Lage verletzen. Man packt so Lage auf Lage ganz gleichmäßig dicht, bis die oberste Lage etwas über den Rand der Kiste oder des Fasses heraussieht. Ein Schütteln der Kiste 2c., um ein dichteres Liegen der Früchte zu erreichen, darf nur sehr vorsichtig geschehen. Darauf werden die oberen Früchte ebenfalls mit Papier bedeckt und der Deckel aufgenagelt. Auf diese Weise leidet die oberste und unterste Schicht zuweilen etwas, die übrigen liegen aber fest und kommen unverletzt an. Der Versandt in Körbchen eignet sich mehr für kleinere, der in Fässern oder Kisten mehr für größere Entfernungen. Auf die Verpackung des geringsten, nur für Mostfabrikation geeigneten Obstes braucht weiter keine Sorgfalt verwandt zu werden. Dasselbe wird einfach frei im Wagen oder bei kleineren Quantitäten stets in offenen Körben verladen.

Amtliche Anzeigen.

Steckbrief.

4109] Gegen das unten beschriebene Dienstmädchen Cäcilie Resczynarra, früher in Weichselburg, jetzt unbekannten Aufenthalts, welche sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern. II. J. 507/98.

Graudenz, den 17. September 1898.

Königliche Staats-Anwaltschaft.

Beschreibung:

Alter: 21—22 Jahre, Statur: mittel, Haare: dunkelblond, Augen: braun, Nase: gewöhnlich, Mund: gewöhnlich.

Besondere Kennzeichen: Keine.

Bekanntmachung.

3795] Die Bedürfnisse für die Menagen des unterzeichneten Bataillons sollen **vom 1. November 1898 ab** auf ein Jahr durch öffentliche Submission vergeben werden. Bezügliche Offerten, und zwar getrennt für Kartoffeln, Gemüse, und Kolonialwaaren, sind dem Bataillon bis zum **10. Oktober cr.** einzureichen. Die Lieferungsbedingungen können im Zahlmeister-Geschäftszimmer während der Dienststunden eingesehen werden.

I. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 141.

Bekanntmachung.

3852] Auf den Antrag des Rechtsanwalts Dunst in Strasburg, Pflegers über den Nachlaß des am 7. März 1898 in Przydatken verstorbenen Gutsbesitzers Eduard Bünemann, werden die Nachlaßgläubiger des vorgenannten Eduard Bünemann aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermin am

15. Dezember 1898, Vormittags 10 Uhr,

Zimmer Nr. 61 des unterzeichneten Gerichts, ihre Ansprüche und Rechte gegen den Nachlaß unter Angabe des Grundes und Einreichung etwaiger urkundlicher Beweisstücke oder deren Abschrift anzumelden, widrigenfalls sie gegen die Benefizialerben ihre Ansprüche nur noch soweit geltend machen können, als der Nachlaß mit Ausschluß aller seit dem 6. März 1898 aufgekommenen Nutzungen durch Befriedigung der angemeldeten Ansprüche nicht erschöpft wird.

Strasburg Westpr., den 6. September 1898.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

2788] Auf Antrag von Erben der Heinrich und Wilhelmine, geb. Goetzke, Metz'schen Eheleute soll das zum Nachlasse der Letzteren gehörige, im Grundbuche von Gr. Rohdau, Band II, Blatt 61, auf den Namen der Erblasser eingetragene, zu Gr. Rohdau belegene Grundstück am

2. Dezember 1898, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, zwangsweise versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 0,16 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 1,20,50 ha zur Grundsteuer, mit 0 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am

2. Dezember 1898, Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Riesenburg, den 31. August 1898.

Königliches Amtsgericht.

Steckbriefserledigung.

4186] Der hinter den Schlosser Bruno Mutschke aus Danzig unter dem 12. Mai 1898 erlassene, in Nr. 114 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Actenzeichen: III. J. 44/98.

Danzig, den 16. September 1898.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

4050] Die Verpachtung des **städtischen Restaurants** im hiesigen Buchwalde, zu welchem etwa 1½ ha Acker und Garten gehören, soll auf 9 Jahre, vom 2. Januar 1899 ab, meistbietend erfolgen. Termin steht am

Sonnabend, den 15. Oktober d. Js., Vormittags 11 Uhr,

im Kommissionszimmer des Rathhauses an.

Jeder Bieter hat den Nachweis zu führen, daß er ein Vermögen von 10000 Mark besitzt, und 1000 Mark Kaution zu hinterlegen. Die Pachtbedingungen liegen hier aus und können gegen Einsendung von 1 Mark bezogen werden.

Dt.-Krone, den 16. September 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

3983] In dem Konkurse über das Vermögen des Schuhmachermeisters Hermann Berg hier, soll die Schlußvertheilung erfolgen. Es sind zu berücksichtigen 13418,69 Mark nicht bevorrechtigte Forderungen. Der verfügbare Massenbestand beträgt 1607,20 Mark.

Das Schlußverzeichniß liegt auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Königlichen Amtsgerichts zur Einsicht aus.

Neidenburg, den 19. September 1898.

Der Konkursverwalter. Alexander, Rechtsanwalt.

Bekanntmachung.

3281] Die Erhebung des Brückengeldes an der alten Weichselbrücke zu Dirschau soll vom 15. November d. Js. ab auf den bestimmten Zeitraum von 3 Jahren, bezw. 1. Jahr mit stillschweigender Verlängerung auf ein weiteres Jahr, unter Steigerung der vorherigen Pachtsumme um 2%, wenn nicht sechs Monate vor dem Ablaufe des Pachtjahres gekündigt wird, verpachtet werden. Zur Angabe der Pachtgebote ist Termin auf **Dienstag, den 11. Oktober cr. Vormittags 10 Uhr,** im Bureau der Wasserbauinspektion zu Dirschau anberaumt.

Die näheren Pachtbedingungen werden im Bietungstermine bekannt gemacht, sie können aber auch vorher im Geschäftszimmer der unterzeichneten Wasserbauinspektion während der Dienststunden eingesehen werden. Zur Sicherung des Pachtgebotes ist von jedem Bieter eine Kaution von 300 Mk bei Beginn des Termins niederzulegen.

Dirschau, den 13. September 1898.

Königl. Wasserbauinspektion.

Die **Erd-, Maurer- und Asphalt-Arbeiten** für den **Amtsgerichtsbau** in Witkowo sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Die Bedingungen, Massenberechnungen und Zeichnungen liegen während der Dienststunden in dem Baubureau des Unterzeichneten zur Einsicht aus.

Die besonderen Bedingungen und die Verdingungsanschläge können gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,50 Mark von dort bezogen werden.

Versiegelte, post- und bestellgeldfreie Angebote, sind mit entsprechender Aufschrift versehen, an den Unterzeichneten bis

Mittwoch, den 28. Sept. 1898
Vormittags 11 Uhr

im Baubureau einzureichen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Witkowo, 14. Sept. 1898.

Der Königl. Regierungs-Baumeister. Lang. [3489

3989] Für den Amtsgerichtsbau in **Witkowo** sollen folgende Lieferungen nach Maßgabe der in den Amtsblättern veröffentlichten Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen der Staatsverwaltung in einzelnen Loosen oder im Ganzen öffentlich verdungen werden.

Loos I: etwa 132 Tausend zum Verblenden geeignete 4/4 Ziegelsteine.

Loos II: etwa 2700 hl gelöschter Kalk.

Loos III: etwa 337 Tonnen Portland-Cement.

Angebote nebst Proben sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen post- und bestellgeldfrei bis zum Verdingungs-Termine **Dienstag, den 4. Oktbr. 1898, Vormittags 11 Uhr,** an den Unterzeichneten einzureichen.

Die Verdingungsunterlagen liegen im Baubureau zur Einsicht aus und können gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mark von dort bezogen werden.

Witkowo, den 17. September 1898.

Der Königliche Regierungsbaumeister. Lang.

Eine fast neue, fahrbare

Göpel-Dreschmaschin.

mit Reinigung billig zu verkauf. Meldungen brieflich unter Nr. 4138 an den Geselligen erbeten.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

In Provinzialhauptstadt ist ein in gutem baulichen Zustande befindliches, großes

Grundstück

in welchem seit mehr als sechzig Jahren **Fleischerei** mit dem allerbesten Erfolge betrieb., weg. vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen. Meld. unt. Nr. 3343 an den Geselligen erbeten.

Wegen hohen Alters u. Kränklichkeit will ich meine [4000

Besitzung

1. Ein Grundst. v. 416 Mg., inkl. 40 Mg. Wies., m. vollst. Inv. u. voll. Ernte, dabei 1 Wassermühle, g. Jagd, Fischerei sowie Holzbedarf, für d. Preis v. 50000 Mk., mit 1/3 Anzahlung verkaufen.
2. Ein Grundst. v. 648 Mg., wovon 400 Mg. Acker, 23 Mg. Wies. u. Torf., Rest Wald und Weide, mit voll. Ernte u. Inventar für den Preis v. 30000 Mk. zu verkauf. Käufer wollen sich melden.

C. Siewert, Kramsk, Kreis Schlochau Westpreußen.

Restgrundstück

von 21 ha, 2 ar, 50 qm, **Wohnhaus, Scheune, Stall,** ist an einen strebsamen, **deutsch. Landwirth** bei **3500 Mk. Anzahl. sehr billig** zu verkaufen. Resthypothek kann zu gering. Zinsfuß stehen bleiben. Meld. u. Nr. 2844 durch den Geselligen erbet.

Mein Grundstück

in Preuß. Stargard, in bester Lage, Eckhaus am Markt, i. w. e. alteingef. blüh. Kol.-, Delik.- u. Destill.-Geschäft betr. w., i. gut. baul. Zust., beabsicht. ich preisw. zu verkaufen. J. Regehr.

3813] Habe einige hochfeine

Werderbesitzungen

von 1—4 cl. Hufen Größe, dicht b. Danzig, direkter Milchverkauf, sehr gute Gebäude, viel. u. gutes Invent., zu verkf. bei ca. 12000 Mk. Anz. Th. Mirau, Danzig, Langgarten 73.

Das hiesige Pfarrland

welches ich bisher selbst bewirthschaftet habe, soll vom 1. Juli nächsten Jahres ab auf 12 Jahre **verpachtet** werden. Hierzu wird im nächsten Frühjahre ein Lizitationstermin anberaumt werden. Pachtliebhaber können schon jetzt das Land besichtigen und die Pachtbedingungen einsehen.

Walenski, Pfarrer, Mockrau bei Graudenz. [4200

Land-Gasthof

direkt an d. Straße gelegen, in e. gr. Dorfe, 2000 Einw., in der Nähe von Fraustadt, m. 30 Morg. sehr g. Land, bestem Viehbestand, mass. Gebäuden, auch f. Fleischer sehr geeignet, da keiner am Orte, ist **Krankheitsh.** sof. zu verkauf. Anzahl. mäßig, nach Uebereinkommen. Auskunft ertheilt

Wilh. Rosenberg, Zedlitz
3948] bei Fraustadt.

5540] Ich beabsichtige meine in gutem Betriebe befindliche

Gastwirthschaft

nebst 8 Morgen gutem Lande unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Theodor Weilandt, Besitzer, Gr. Zirkwitz Wpr.

Größere, sehr rent. Dampf-Ziegelei in Ostpr.

soll Todesfalls wegen zu sehr günstig. Beding. verkauft werden. Lage hart am schiffbar. Strom, nahe Bahn u. bedent. Handels- u. Hafenstadt, jährl. Produktion über 5 Millionen, prima Fabrikat, bei unbeschränktem Absatz. **Vorzügl. Kapitalsanlage.** Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2837 d. d. Geselligen erbeten.

Ein Käthner-Grundstück

von 21 Morg., schön gelegen, mit Torflager, ist mit voller Ernte bei mäßiger Anz. zu verkaufen. R. Oschinski, Kl. Schönbrück.

Suche größere Güter

sow. kl. Besitz., welche sich zum Parzell. eign., zu kauf. Meld. u. Nr. 1403 durch d. Gesellig. erbt.

Mühlengrundstück

circa 10 Morgen Land 1. Klasse, hat zu verkaufen [3566

Pick, Okonin.

Weg. Todesf. verkaufe ein

Mühlengut

140 Morg. Land, Wald, Fischerei, bei ca. 20000 Mk. Anzahl. Baulichkeiten sind vorzüglich, herrschaftl. Wohnh., gutes Inventar. Leistung tägl. ca. 100 Ctr. Meld. von Selbstreflektanten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3812 durch den Geselligen erbeten.

Hotelverkauf.

Ein weitbekanntes und bestrenommirtes Hotel, verbunden mit feinem Restaurant und groß. Reiseverkehr, Konzert- und Tanzsaal sowie Ausspannung, beste Geschäftslage, soll krankheitshalb. verkauft werden. Off. von Selbstreflektanten, welche über größere Baarmittel verfügen, unter Nr. 2790 durch den Geselligen erb.

Gute Brodstelle!

3108] Ein nachweislich guter

Gasthof

1 Stunde von Dt. Krone, Gebäude fast neu, mit 8 Morgen Land und 2 Morgen Wiesen, ist für den Preis von 21000 Mark, bei 10000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt nur an Selbstkäufer

F. Baendel, Destillation, Dt. Krone.

Gutgeh. **Schank-, Material-, Manufakturw.-Gesch.** auf dem Lande ist zu verkauf. Kirchdorf mit 2 Kirchen, Bahnhof, Chauss., Arzt am Orte. Mass. Gebäude. Umsatz 57000 Mk., Preis 75000 Mark. Anzahlung mindestens 18000 Mark. Meldungen brieflich unter Nr. 4120 an den Geselligen erbeten.

Meine Gastwirthschaft

in Weißhof, i. Jahre 1890 neu u. mass. erbaut, a. d. Chaussee n. Culm, 1½ km v. Thorn, m. gr. Ausspanng., Material- u. Futter-Geschäft, b. ich will., unt. günst. Beding. z. verkauf. Hypoth. fest. Anz. gering. Eventl. v. sof. zu verpacht. A. Klein, Weißhof bei Thorn. [1419

In einer größeren Provinzialstadt ist eine alt eingeführte, bereits seit 30 Jahren bestehende

Bäckerei

unter sehr günst. Bedingungen zu verkaufen. Off. unt. Nr. 4115 an den Geselligen erbeten.

Bäckerei-Grundstück in Danzig.

Beabsichtige mein mit nachweislich gutem Erfolg betriebenes Geschäft für 43500 Mk., bei 6000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen. Offerten sub **K. F. 104** an **Haasenstein & Vogler A. G.,** Danzig. [1467

In einer Kreisstadt Ostpr., in belebter Straße (Bahnhofstraße) ist eine gut gehende

Gastwirthschaft

mit Restaurant u. Fremdenverkehr, groß. Auffahrt, groß. Obst- u. Gemüsegart., 7 Mrg. erstklass. Wiesen, 4 Morg. Land, 2 Morg. Gartenl. u. 2 Mrg. Torfwiesen, Umst. halb. sof. billig zu verkauf. Am Hause gr. Baustelle, welche v. Schaubuden gegen Standgeld benutzt wird. Käufer braucht nur 6000 Mk. Meld. briefl. unter Nr. 4118 an den Geselligen erbeten.

Weg. Aufg. m. Gesch. beabsicht. ich mein neues 2stöck. Wohnhaus mit 10 Zimmern, eingeführter

Tischlerei

mit Sargmagazin, 5 Hobelbänk. und Werkzeug, in e. Stadt Wpr., für den billigen Preis von 15000 Mk. bei 6000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Meldung. briefl mit der Aufschr. Nr. 4119 durch den Geselligen erbeten.

Beabs. m. s. m. als 75 Jahr. best.

Destillation u. Spritfabrik

flotter Detailausschank, i. einer lebh. Provinzialstadt, üb. 20000 Einw., stark. Garnison- u. Fabrikstadt, gelegen, and. Unternehm. halber mit sämmtl. Einrichtung. nebst Grundstück unter sehr günst. Bed. z. verk. evtl. das Geschäft allein z. verp. Meld. briefl. unt. Nr. 8563 an den Geselligen erb.

Mein Haus

in Pr. Stargard

in welch. seit 40 J. Färberei, verbunden m. Schnittwaarengeschäft, betrieben ist, das sich aber seiner guten Lage halb. auch zu jedem anderen Geschäfte eignet, ist Todesh. unter günst. Bedingung. sofort zu verkaufen. [4181

Frau Emma Quentin.

Mein in einer neuen Garnisonstadt Ostpreußens gelegenes

Wohnhaus

mit Garten beabsichtige ich anderer Unternehmungen wegen zu verkaufen. Selbiges eignet sich vortheilhaft zum Restaurant oder Wagenbauerei. Meld. unt. Nr. 3672 an den Geselligen erb.

Ein tücht., jung., unv. Landw. sucht mit ca. 25000 Mk. Anz. ein

Gut

von cr. 500 Mg. zu kauf. Genaue Off. u. **F. 5000** hptpostl. Danzig erb.

3991] Suche eine

Wassermühle

800 bis 1000 Mk. Pacht jährl.; gute Windmühle od. Gastwirthschaft nicht ausgeschl. Gefl. Briefe an Moderski, Glumen bei Jakrzewo.

3993] Ein gutes

Cigarrengeschäft

wird zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. unter **V. 772** postlagernd Crossen a. O. zu richten.

4191] Ein gutes

Geschäfts-Grundstück

auch auf dem Lande, wird v. sof. zu kauf. ges. Gefl. Off. mit Preisangabe unter **E. H.** postlagernd Guttstadt erbeten

Der Knecht **Koluschinski** und Frau haben d. Dienst ohne Grund heiml. verlass. Warne, dieselb. in Arb. zu nehmen, da ich geg. jeden Arbeitgeber Strafantrag stellen würde. Bohrsch, Mockrau.

Prakt. Koch-Unterricht täglich von 9—1 Uhr. Eintritt täglich. Prospekte stehen zur Verfügung. Auf Wunsch Pension im Hause.
Anna von Rembowska,
Danzig, Röpergasse 14.

Welche Brauerei

unterstützt Gastwirthe im Kreise Schlochau? Offert. unt. Nr. 3676 an den Geselligen erbeten.

Bauschule
Döbeln Kgr. S.
Hoch- u. Tiefbau.
Dir. A. Scheerer.

Technikum Frankenhausen am **Kyffhäuser**
Baugewerk-
Tiefbau-
Eisenbahnbau-
Polier-
Schule
Dir. Pet. Krug.
Neue einfache Lehrmethode
Staatl. gel. Abgangsprüfung
W.-Sem.Anf. 3. Nov. Vorunt. 10. Okt.
Programme kostenlos.

כשר

B. Kuttner's Wurstfabrik
Thorn. [173
Ganz vorzügliche

Wurstfabrikate

bei mäßigen Preisen.
Preisliste auf Wunsch franko.
כשר כשר

Apfelwein

unübertr. Güte, goldklar, haltbar
17 mal preisgekrönt
versendet in Gebinden von 35 Liter aufwärts à 35 Pf. p. Liter, **Auslese,** à 50 Pfg. per Liter, excl. Gebinde ab hier gegen Kassa oder Nachnahme. [2551

Apfelwein-Champagner
10 Fl. inkl. Gl. u. Kiste Mk. 15 ab hier
Export-Apfelwein-Kelterei
Ferd. Poetko, Guben 12.
Inhaber d. Kgl. Preuß. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein".

Buchen-Essigspähne

sachgemäß bearbeitet, zweckmäßig gerollt, sofort gebrauchsfertig, offerirt **Hugo Nieckau,** Fabrik für Wein- u. Malz-Essig, **Dt.-Eylau.** [1322

Einen stehenden

Röhrenkessel

mit 15 □ Meter Heizfläche, neu, offerien billigst [3079
Glogowski & Sohn, Inowrazlaw.
Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Zwei Roßwerk-

Dreschmaschinen

sehr gut erhalten, sind zu verkaufen in Dom. Thyman bei Mühlen Ostpreußen. [3580

Kaufe u. verkaufe sämmtliche Dimensionen

Kiefern-Bretter und Bohlen I. u. II.

gegen Cassa.
Um Offerten bittet [206
Lud. Zühlke, Holzhandlg.,
Czersk Westpr.

Das [895
Herings-Versandt-Geschäft
von **M. Ruschkewitz,**
Danzig, Fischmkt. 22, empfiehlt

1898er Schotten

T. B. feinste à To. M.	18 u. 20,
Mattis " " "	23 u. 24,
Medium " " "	25
Ihlen, gestempelt "	23 u. 24,
ff. Fullheringe "	32 u. 36.

Eine Parthie Fettheringe à To. M. 18, 20 u. 22.
Grosse Fullheringe à To. M. 24.
Versandt in ganzen, halben und viertel Tonnen geg. Nachnahme oder vorherige Cassa.

1370] **Streichfert. Oelfarben, Firniß, Lacke** usw. offer. billigst
E. Dessonneck.



Uhren!

Gottl. Hoffmann,
St. Gallen.
Schweiz. Uhrenfabrikation
1000 Zeugnisse. Katalog frei.

Nickel-Remtr.	**Mk. 7, 8, 10**
Stahl-Remtr.	**Mk. 8, 12, 15**
Silber-Remtr., 10 Rub.,	**Mk. 12**
" hochfein "	**15**
Patentirte Silber-Anker "	**16**
Hochfeine " "	**20**
Allerbeste " "	**22**
½ Chronomet., 3 Silberd. "	**25**
Silb. Dam.-Uhr.	**Mk. 12, 14, 15**
14 kar. goldene	**Mk. 24, 26, 28**

Porto- u. zollfr. ohne Zuschlag.



Königliche Gewerbe- und Haushaltungsschule für Mädchen verbunden mit Pensionat

in **Posen.**

Gründliche Ausbildung für Haus und Beruf. Der Lehrplan erstreckt sich auf: Kochen und Haushaltskunde, Wäsche-Anfertigung, Schneidern, Handarbeiten, Putz, Plätten, Handelswissenschaften, Zeichnen und Malen, auch sind mit der Schule Kurse für Handarbeitslehrerinen und für Koch- und Haushaltungslehrerinnen verbunden. [5164

Eröffnung der neuen Kurse am 18. Oktober 1898.
Meldungen zur Aufnahme in das Pensionat haben spätestens bis zum 1. Oktober d. Js. zu erfolgen.
Nähere schriftliche oder mündliche Auskunft ertheilt auf Wunsch
Die Leiterin. E. Koebke.

Berlin W.,
Potsdamerstr. 113, Villa II.

Israel. Töchterpensionat

Fortbildungs-Anstalt.
Vorsteherinnen: **Hedwig Sachs, Therese Salz.**
Französin, Engländerin, Italienerin im Hause.
1495] Erste Referenzen.

DUNLOP. PNEUMATIC

Erstes Schlesisches Backofenbau-Geschäft und Backofen-Armaturen-Fabrik.

3675] **Neu- und Umbau von Backöfen für Kohlenfeuerung,** einfacher und praktischer Konstruktion, werden schnell und sachgemäß **unter Garantie** ausgeführt. Lager von

Radeburg. u. Saarauer Herdplatt. u. Wölbestein. etc.
in bester Qualität.
Teigtheilmaschinen bei Baarzahlung äußerst billig.
Preis-Kourante gratis und franko.
Friedrich Wieland, Waldenburg in Schlesien.
Vertreter: **Josef Schmatolla,** Bäckermstr., **Mocker** Wpr.
für Ost- und Westpreußen und Regierungsbezirk Bromberg.

Deutsche Feld- und Industriebahnwerke

Danzig, Neugarten 22, Ecke Promenade,
offeriren zu



Kauf und Miethe
feste und transportable
Gleise, Schienen



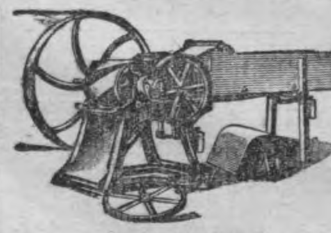
sowie Lowries aller Art
Weichen und Drehscheiben
für landwirthschaftliche und industrielle Zwecke, Ziegeleien 2c. [443
Billigste Preise, sofortige Lieferung.
Alle Ersatztheile, auch für von uns **nicht** bezogene Gleise und Wagen, **am Lager.**

Rübenheber

mit den neuesten, praktisch bewährten Verbesserungen ausgestattet, empfiehlt zur sofortigen Lieferung ab Lager
Gustav Bölte, Oschersleben,
Maschinen-Fabrik und Eisengießerei.

Trommel-Häckselmaschinen

für Dampf- und Roßwerkbetrieb
mit bewegl. Stachelwalze u. Zufuhrgürtel.



Die Messer der Häckselmaschinen für Dampfbetrieb haben 305 mm = 11⅝" und 405 mm = 15½" Schnittfläche und sind **in der Mitte durch eine besondere Stellscheibe abgesteift.** Ich garantire für bestes Material und gebe diese Maschinen auf **Probe.**

Häckselmaschinen

für Roßwerk und Handbetrieb
liefere ich in bester Ausführung von 305 mm = 11⅝" bis 180 mm = 7" Schnittfläche herab in bester Ausführung und tadelloser Leistungsfähigkeit. [73

A. P. Muscate,

Maschinen-Fabrik und Eisengießerei
Danzig * Dirschau.

---

per 500 Stück franko **18** Mark, 100 Stück **3,60** Mark ausser Porto,
Beamte etc. 2 Monate Ziel.
Garantie: **Zurücknahme.**
Ketels & Hagemann's holl. Cigarrenfabrik,
Orsoy. [7185

Nur ächt mit Marke „Pfeilring".

LANOLIN Toilette-Cream LANOLIN

Marke Pfeilring
in den Apotheken und Drogerien.
In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.
Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.

3866] Wegen Betriebsvergrößerung steht die bisher von mir benutzte

Lokomobile

vor 2 Jahren vollständig durchreparirt, 16 HP., 23 qm Heizfläche, 5 Atm., bei Herren **Hodam & Ressler,** Danzig, ganz billig zum Verkauf.
Otto Koenig, Miechutschin Wpr.,
Dampfsägewerk.

Das gestopfte Loch!

Viele Leute nehmen Kaffee oder Spirituosen zu sich, um die erschlafften Muskeln aufzufrischen und die erregten Nerven zu beruhigen, und wissen nicht, dass sie nur eine momentane, scheinbare Erleichterung finden, welcher eine allgemeine Depression folgt. Man könnte sagen, sie stopfen ein Loch zu, indem sie ein zweites aufmachen. [4736

Getränke, welche den Körper und Geist kräftigen und erfrischen sollen, dürfen keine schädlichen Nebenerscheinungen hervorrufen, sonst ist der Zweck verfehlt. Ein ideales, leicht verdauliches Nahrungsmittel, welches zu jeder Tageszeit genossen werden kann und welches muskelbildend und zugleich für die Nerven beruhigend wirkt, ist van Houten's Cacao und kann schon deswegen nicht genug empfohlen werden, denselben als tägliches Getränk einzuführen. Ausserdem ist Cacao van Houten sehr wohlschmeckend und im Gebrauch auch billig. Ein Kaffeelöffel voll genügt für eine Tasse.

Lüneburger Salz

bestes Salz für Molkereien, in Fässern von 3 Centner Inhalt. [3481
Niederlage bei
Richard Giesbrecht
Danzig.

Auswechselbare

Kettenhalter

für Pferde- u. Rinderställe.
Preislisten gratis.
Hermann Dürfeld,
Nossen i. S. [3201

3774] Ein sehr gut erhaltener

gedeckter Wagen

von Schupalla aus Breslau ist für den Preis von 500 Mark zu verkaufen. Zu erfragen bei von Liebermann, Rittm. im Kür.-Regt. 5, Dt.-Eylau.



1414] Neue eiserne

Jauchefässer

mit Wasserhahn und Jaucheverteiler billigst bei
Jacob Lewinsohn,
Graudenz,
Eisenhandlung.

Hoffmann

Pianos

neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann,**
Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14

Pfälzer Weinberg-Pfirsiche
per Postkolli 4.00 Mk. versendet franko gegen Nachnahme
Jacob Linkenhöl,
Neustadt a. d. Haardt, Rheinpf.

Kachelöfen, feuerfeste

in allen Farben, [662
geschriet geschliffen,
sow. **altdeutsche Oefen** empfiehlt **Westpr. Ofen- u. Thonwaaren-Fabrik Act.-Ges. zu Grunau** Bez. Bromberg, Bahnst. Buchholz.

Illustrirte Kataloge frei.



Landauer, Coupés, Phaetons offerirt in reellster Arbeit
J. A. J. Bönig, Wagen-Fabrik, **Landsberg a. W.**
Großes Lager tägl. Gebrauchs- und Luxus-Wagen.

Tilsiter Käse

Vollfett zum Preise von 63 u. 58 Pf. p. Pfd. — Ferner zweite u. dritte Sorte zum Preise v. 35 bz. 25 Pf. p. Pfd. vers. in Postkolli geg. Nachn.
E. Lemke,
Käse-Versandgeschäft,
Christburg Wpr.
Bahnsendungen v. 50 Pfd. an Preisermäßigung. [2564

Neusser Molkerei 70 Pfg.: Marktplatz 17. [5555

Kachelöfen

weiß und farbig, **Kamine** neuester Muster, offerirt [1872
Emilienthaler Ofenfabrik,
Emilienthal bei Liebemühl.

Für die Herren Besitzer, Inspektoren 2c. [3894

Elegante

dauerhafte, gut gearbeitete

Reit-Hose

grau oder braun, fein gestreift,

für 9 Mark

liefert in jeder gewünschten Größe franko unter Nachnahme
S. Baumann,
Danzig, Breitgasse 20

Tapeten

kauft man am billigsten bei [1369
E. Dessonneck.

Günstige Gelegenheit.
Ein prima hochfeines 98er deutsches Tourenrad mit Continentalreifen kostet Mk. 145.—
2 Jahre Garantie.
Preisliste kostenfrei.
S. ROSENAU in Hachenburg.

C. L. Flemming

Holzwaaren Fabrik
Globenstein
Post Rittersgrün, Sachsen
Radkämme,
Hölz. Riemenscheiben
Wagen
bis zu 12 Cent. mit abgedrehten Eisenachsen, gut beschlagen.
Haus- und Küchengeräthe, Hobelbänke, Rosenstäbe.
Sportwagen,
Wachtelhäuser,
Flug- und Heckbauer,
Einsatzbauer,
Gesangskasten,
Staar-Kasten.
Muster-Packete, 9 Stück sortirt, für Canarienzüchter M. 6 fr.
Man verlange Preisliste Nr. 22.

Zwiebeln

Zittauer, Ctr. 3 Mk. fr. Bahnhof Graudenz, Proben nicht unter 5 Ctr., offerirt J. Tiahrt, Kl. Lubin bei Graudenz.

Schönheit ist Reichthum!

Zartes, reines Gesicht, blendend schönen Teint, rosiges, jugendfrisches Aussehen in kurzer Zeit durch **„Crême Eckart".** Unübertroffen b. Hautunreinigkeiten. Versandt in Dosen à 3,75 nur durch das **Pharmac. Laborat., Berlin N. O.,** Gr. Frankfurterstr. 54. [2179

Preislisten mit
700 Abbildungen
versend. frank. geg. 30 Pf. (Briefm.) die **Chirurg. Gummiwaaren- und Bandagenfabrik** von **Müller & Co. Berlin,** Prinzenstr. 42. [2393

Viri

Ein Hofrath u. Univers.-Prof. sowie fünf Aerzte begutachteten **eidlich** vor Gericht meine **überraschende Erfindung gegen vorzeitige Schwäche!** Broschüre mit diesem Gutachten und **Gerichtsurtheil frco. für 80 Pfg. Marken.**
Paul Gassen, Ingenieur, **Köln a. Rh.**

Heilung

o. Arznei u. Berufsstör. d. **schwerst. Unterleibs-, rheum., Magen-, Nervenleid., Asthma, Flechten, Mannesschwäche,** veralt. **Geschlechts-** u. sämmtl. **Frauenkr. Ausw.** brfl., absol. sich. Erf. Sprechstd. 10—11, 4—6. Sonnt. u. Vorm. Kuranstalt Berlin, Friedrichstr. 10.
Director Bruckhoff.
Bei Anfr. Retourm. erb.

Hautkrankheiten,

Geschlechtsl., Schwäche, Nieren-, Blasenl. ohne Einspr., spec. veralt. Fälle. Flecht., Beinschaden beseitigt sich. Ausw. briefl. mit größtem Erfolg.
31j. Erfahr. [507
Dir. Harder, Berlin,
Elsasserstraße 20,

S. J. Kiewe
Graudenz
Alte Strasse 2 **Alte Strasse 2**

Manufactur- und Modewaaren

en gros & en detail.

Die Abtheilung für

Damen-Kleiderstoffe

ist durch den Eingang sämmtlicher **Neuheiten** auf das Reichhaltigste ausgestattet.

Dieselbe bietet in **couleurten und schwarzen Seidenstoffen**, sowie in **reinwollenen Geweben** eine aussergewöhnlich grosse Auswahl geschmackvoller Muster von den einfachsten bis zu den besten Genres.

Der Verkauf findet bei billigsten, jedoch streng festen Preisen statt.

Alle Aufträge von 10 Mark an portofrei. [4151

Muster-Collectionen und Modebilder stehen gern zur Verfügung.

[4102] Behufs Verwerthung des Gesammteinschlages an

Birken-Langnutzholz

I. bis V. Klasse der Oberförsterei Ruda für das Jahr 1899 (etwa 300 fm) wünscht der unterzeichnete Oberförster mit Kauflustigen in Verhandlungen einzutreten.
Oberförster Schuster in Ruda, Post Gorzno Wpr.

4095] **In Waldau, Kreis Schwetz, ist sofort die**

Pflaumenernte

meistbietend zu verkaufen.
Termin
Montag, den 26. Septbr., 9 Uhr Vormittags.
Die fiskalische Gutsverwaltung.

Alle diejenigen

welche Forderungen an das

Gut Katharinenhof

haben, werden ergebenst ersucht, mir ihre specificirten Rechnungen bis spätestens den 27. September cr. einzureichen. Der derzeitige Gutsverwalter tritt vom 1. Oktober cr. ab. [4044

Dr. Mangelsdorff,
Amtsrichter, Culm.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Pachtungen.

Geschäfts-Verpachtung.

Ein großer Laden nebst Wohnung, gute Geschäftsgegend, neu erbaut, fast an der Weichsel, in einer kleinen Stadt, zu einem Kolonialwaar.-Geschäft passend, per 1. Oktober oder später billig zu verpachten. Anfragen unter Nr. 3421 an den Geselligen zu richten.

Feines Putzgeschäfts-

Lokal, bereits mit gutem Erfolg betrieben, zum 1. Oktober zu vermiethen. [3961
A. P. Hillebrand, Stolp i. Pomm.

Ein massives Holländer

Windmühlengrundstück

einzig. in einer groß. Stadt, ist billig zu verpacht. Off. unt. Nr. 3117 an den Geselligen erbeten.

4176] **Ein gutes**

Materialwaaren-Geschäft

wird zu pachten gesucht. Ausführliche Offerten unter **L. 128** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Restaur. od. kl. Hotel

suche zu pachten, würde selbiges auch nach kürzerer Zeit kaufen. Off. unter Nr. 4117 durch den Geselligen erbeten.

Geldverkehr.

2000 Mark

werden auf ein städt. Geschäftsgrundstück hinter 4400 Mark Bankengelder vom 1. Oktober gesucht. Taxe 9350 Mk. Meldungen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 4175 durch den Geselligen erbeten.

Geld offer wir auf gute städt. und ländliche Grundstücke zur **I.** Stelle u. mäßig. Zinsfuß. Stell. v. Beamten-Kaution. sow. Fracht-, Zoll- u. Steuer-Kredit-Kaution. Verkauf v. Grundst. u. Güt. Deutsche Hypothek.- u. Wechsel-Bank-Gesellsch., Berlin S. W. 12.

10- bis 12000 Mk.

zur 1. Stelle p. sofort auf hies. städt. Grundst. gesucht. Meld. brfl. u. Nr. 4114 a. d. Geselligen erb.

Darlehen größ. Summ., a. Wechsel, auch Schuldsch., erh. sich. L. d. **H. Schultze, Berlin,** Habsbgst. 8

22000 Mk. à 5%

hinter Landschaft auf hervorragend schöne! Landgut p. sof. oder später gesucht. Meld. briefl. u. Nr. 4113 a. d. Geselligen erb.

35- bis 40000 Mk.

zur 1. Stelle auf hies. städtisch. Grundst. per sofort oder später gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 4112 an den Geselligen erbeten.

3200 Mark

1. Hypotheke zu 5 %, sicher, wofür noch Garantie gegeben wird, auf dem Sally Brenner'schen Geschäftshause in Dirschau, sofort anderweit zu cediren.
Offerten unter Nr. 4141 an den Geselligen erbeten.

3- bis 4000 Mark

suche auf mein Grundstück zur zweiten Stelle gegen hohe Zinsen und vollständ. Sicherheit. Gefl. Offerten unter Nr. 3678 durch den Geselligen erbeten.

Kapitalien
f. städt. Grdst. v. 3¾% Zs. an
f. ländl. " 3½% " "
Ostd. Hypoth.-Credit Instit.
zu **Bromberg,** Bahnhfst. 94.
Anfr. **20 Pf. Rückpt.** beifüg.

Viehverkäufe.

Russischer

Rothschimmelhengst

4 Jahre alt, 5' 3" groß, einspännig gefahren, sehr ruhig, steht zum Verkauf bei [3618
L. Stoltz, Driesen a. Ostbahn.

Fuchswallach

6–7 Zoll, 11 Jahr, Gewichtsträger, gefahren, ruhig u. sicher, zu verkaufen. Meldungen unter Nr. 3640 an den Geselligen erb.

4071] 4 starke, Kaltblüter

Absatzfüllen

(Belgier), mit gutem Gangwerk, sehr gut zu Zuchtzwecken geeignet, habe noch für den billig. aber festen Preis von 250 Mark per Stück abzugeben.
Ernst Baltzer, Vorw. Mösland, Gr. Falkenau Westpr.

Ein sprungfähiger

Bulle

2 Jahre alt, vorzügliche Formen und Farbe, vom importirten Vater abstammend, [3628

zwei Zugochsen

4 Jahre alt, stark und gut gezeichnet, sind zu verkaufen in Draulitten bei Grünhagen Ostpreußen.

4183] Verkauf von 20 hochtragenden

Kühen und Sterken.

von Alt Stutterheim, Abbarten per Dt. Wilten.

3817] Eine junge

hochtragende Kuh

steht zum Verkauf bei Tiahrt, Haltestelle Tauer.

3899] 200 fette, englische

Kreuzungslämmer

verkäuflich.
Klinzkau bei Gottersfeld.

3568] In Kasenfeld b. Rosenberg Westpr. stehen **150 Stück kernfette**

Kreuzungslämmer

zum Verkauf.

Präm. Stammzucht d. gr. weiß. (engl.) Schweineschlags **Dom. Wendstadt-Globitschen,** Kr. Guhrau i. Schles. **Abl. Zucht** edelster ausgew. Thiere (a. z. Mast). Zucht u. Preisl. f. Thiere jed. Alterskl. vom **Dom Wendstadt-Globitschen,** Kr. Guhrau i. Schl. **Schunck.** Sich. Vers. in kalt. u. warm. Jahresz. **Auf. d. Dresdener Ausstllg. d. D. L. G.**

---

100 Stück

2½jährige, gut geformte

Holländer Ochsen

ca. 9 Ctr. Durchschnittsgewicht, hat zu verkaufen [4150
A. Bonus, Brandenburg Ostpr.

---

40 bis 50 fette

Schweine

bis 3½ Ctr. schwer, sind zu verkaufen in [3385
Dampfmolkerei Gr. Peterwitz bei Bischofswerder.



Yorkshire-Stammzüchterei
Verein. deutsch. Schweinez
v. Winter-Gelens-Culm

4058] Verkaufe umzugshalber
6 Läuferschweine, 90 b. 100 Pfd.
1 Sau mit 9 vier Wochen alten Ferkeln,
1 Sau mit 7 vier Wochen alten Ferkeln,
2 hochtragende Säue,
1 Spazierwagen.
Jeske, Gremblin b. Subkau.

---

65 fette

Schweine

verkäuflich. [3638
H. Steckmann, Jellen, Bahnh. Czerwinsk, Post Pehsken Westpreußen.

4143] Sprungfähige u. jüngere **erstklassige**

Eber

der groß., weiß. Yorkshire-Rasse hat abzugeben Dom. Baiersee bei Kl. Trebis, Kr. Culm.

Ein Reitpferd

das auch im Wagen geht, 3zöll., möglichst von schwarzer Farbe, kräftig gebaut, sucht
Venske, Landrath in Tuchel.

4010] Eine junge, hochtragende

Kuh

sucht zu kaufen Kerber, Tusch.

4048] Suche ca. 60 zweijähr.

Mutterschafe

(Kammwolle) zur Zucht, zu kauf.
Schwanke, Gr. Schläfken bei Gr. Koslau.

Gelbe Dogge

mit dunkler Maske, Kreuzung deutsch-dänisch, 1 Jahr alt, sehr wachsam und außerordentlich kräftig, steht zum Verkauf. Meldungen briefl. unter Nr. 3858 an den Geselligen erbeten.

Verkaufe

einige schwarzrothe [4096

junge Teckel

von edelster und bewährtester Abstammung. Racker vom Jägerhaus u. Männe Maxdorf Enkel. Retourmarke erbeten.
Huth, Königl. Forstaufseher, Zielonka bei Louisenthal, Bez. Bromberg.

Zug-Regulator
(Patent Walter)
für
Dampfkessel, Locomobilen
Kohlenersparniss 10 b. 25%
Schonung des Dampfkessels
zuverlässig, einfach u. billig
Prospect gratis.
F. Fischer.
Rohlau bei Warlubien
Westpreussen.
Zahlreiche Zeugnisse.

Soloner [3995

elegante Zinksärge

mit T.-Eisenkonstruktion, für 90 Mark mit innerer Ausstattung, seidener Steppdecke nebst Kissen, **eichene Rittersärge** für 30 Mk, **eine Blitzlampe** billig zu haben.
Ww. Masuch, Ortelsburg.

4053] Veltner weiße

Oefen

jede Sorte, bin in der Lage, durch größeren Abschluß im Winter billiger zu liefern, als d. „Vereinigte Komtoir Berlin". In ganzer Waggonlad. namentlich billig.
L. Müller,
Thorner Ofenniederlage.

Zu kaufen gesucht.

Kaufe jeden Posten

Wachholderbeeren

zu höchsten Preisen. Off. erbittet Otto Häcker, Weißenhöhe.

Fabrik-Kartoffeln

unter vorheriger Bemusterung kauft **Albert Pitke,**
4153] Thorn.

8670] Kaufe jeden Posten

Fabrikkartoffeln

zur Herbst- und Winterlieferung und gewähre auf Wunsch Baarvorschüsse.
B. Hozakowski, Thorn.

3666] Ein gut erhaltenes

Vollgatter

wird zu kaufen gesucht.
C. Lorenz, Maurer- und Zimmermeister, Osterode Ostpr.

Alte

unbrauchbare Dampfkessel, Diffuseure 2c.,

sowie **Altkupfer und andere Metalle** kauft ab jeder Bahnstation p. Casse **Ludwig Labischin**
3033] **Posen.**

Gestohlen

3817] In der Nacht vom 15. bis 16. d. Mts. wurde mir aus dem Stalle eine

dunkelbraune Stute

gestohlen. Größe 5 Fuß 3 Zoll, Alter 13 Jahre, schwerfälliger Gang. Abzeichen keine.
Wiederbringer erhält angemessene Belohnung.
G. Schroedter, Neumünsterberg Westpr., Kreis Marienburg.

Prämiirt a. d. Gewerbe-Ausstellung zu Marienburg i. J. 1883.

Magenbitter.

Ein bewährtes Mittel bei **Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden und Verdauungsstörungen**
3 Ltr. incl. Flasche u. Porto 7,50 Mk.
Versand nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
J. Gruhn, Liqueurfabrik,
Marienwerder Wpr.
P. S. Jeder Sendung werden das **Gutachten** des Chemikers Herrn **Dr. Bischoff** (Berlin) sowie viele **Anerkenntnisse** beigefügt. [4177

Spiritusbeleuchtung ohne Glühkörper.

Wir empfehlen unseren [2165
Leuchtspiritus und **Leuchtspiritusbrenner**
(auf jedes vorhandene Lampenbassin passend)
und offeriren **Musterkisten,** enthaltend **Brenner nebst Zubehör** und **Leuchtspiritus,** von M. **3,60** an aufwärts. Man verlange Prospekt und Bestellkarte.
Leuchtspiritus Commandit-Gesellschaft
Hempel & Co., Berlin W., Krausenstr. 18.
Solvente Firmen wollen sich unter Aufgabe v. Referenzen wegen Alleinverkaufs in einzelnen Plätzen an uns wenden.

Infolge Anschluß an neuerbaute Kleinbahn verkaufe ich die nunmehr bei mir überflüssig gewordene

Rübenbahn

bestehend aus: 1500 Meter Gleis auf Stahlschwellen, 1200 Meter Gleis auf Holzschwellen, 35 Rübenwagen.
Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 4168 durch den Geselligen erbeten.

Bettfedern
Betten
Bettwäsche

in allen Preislagen empfiehlt

H. Czwiklinski

Graudenz, Markt 9.

Eine Lokomotive

20 HP., 600 mm Spur, von der Märkischen Lokomotivfabrik gebaut, in garantirt betriebsfähigem Zustand, billigst käuflich sowie miethsweise abzugeben.
Deutsche Feld- und Industriebahn-Werke, G. m. b. H.
Danzig, Neugarten 22.

Anzug- u. Paletotstoffe

vom einf. bis feinsten, vorzügl. Waare, modernste Must., versend. zu billigsten Preisen — große Musterauswahl franko —
Eupener Tuchversand, Eupen b. Aachen, mech. Weberei.
Anerkannt reelle, christliche Bezugsquelle.

Die Bohnensuppe
als Heilmittel bei Wassersucht Gicht, Nieren-, Blasen-, Leber- u. Herzleid., Zuckerharnruhr, Rheumatismus. Ueberrasch. Erfolge. Bezügl. Schrift v. **Dr. Ramm** vers. g. 90 Pf. (Briefm.) **G. Schubert, Sprottau, Markt.** [7616

4199] Einen größeren Posten recht gute

Speisezwiebeln

hat abzugeben
Strafanstalt Graudenz.

10000 Ctr.

Speise-Kartoffeln

Daber, Magnum bonum und Weltwunder
offerirt billigst [4045
Gustav Dahmer,
Briesen Wpr.
Kartoffel-Export.

Für die Ewigkeit!

Eine Rose, die nie verblüht, eine Schreibfeder, die nie verdirbt, ein Notizbuch, das man nie ausschreibt ein Mikroskop, 500fach vergröß., e. Taschenuhr, e. Portemonnaie, eine hübsche Uhrkette dazu. Alles für 2 Mk. 85 Pfg. Nachnahme. Wer nicht bestellt, ist sein eigener Feind. Zu bez., so lange d. Vorrath reicht, d. Uhren-Kommissionshaus Wien, 2/5 Wallensteinstraße 60/30.
Garantie: Zurücknahme.

Heirathen

E. tcht., geb. Wirthschafter. (Frau), Anf. 30er, w. mit e. Herrn beh. spät.

Verheirathung

in Briefwechsel zu treten. Gefl. Meld. unt. Nr. 4201 a. d. Gesell.

Heirathsgesuch

reell. Beamter, 25 Jahre, kath., Wpr., in einer Industriegegend mit ca. 2100 Mark jährl. Einkommen, wünscht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, sich auf diesem Wege eine Lebensgefährtin zu verschaffen. Vermög erwünscht, jedoch nicht Hauptbedingung. Junge Damen, auch kinderlose Wittwen nicht ausgeschlossen, wollen Briefe nebst Photographie unter Nr. 3705 a. den Geselligen senden. Diskret. Ehrensache. Anonym Papierkorb.

Getreidehändler

israel., 25 Jahre alt, tüchtige Kraft, gebildet, jedoch ohne Vermögen, möchte in ein gleiches Geschäft **einheirathen.** Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4195 d. d. Geselligen erbet. Anonym unberücksichtigt.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 222.
Graudenz, Donnerstag] [22. September 1898.

9. Forts.] **Großstädtischer Besuch.** [Nachdr. verb.

Eine kleinstädtische Familiengeschichte. Von K. van Beeker.

„Oh!“ schrie die Baronin auf und packte, alle Feindschaft vergessend, die Justizräthin krampfhaft am Arm, aber diese hatte keine Zeit, sie zu beruhigen, da der biedere Mühlenbesitzer, ungeachtet des herzlichen Gelächters, das der Doktor ausstieß, eifrig fortfuhr: „Jawohl, die Erbauerin Ihres Hauses, die Frau Merkelbach, hat sich in einem Anfall von Schwermuth an einem Fensterkreuz erhängt, und trotzdem das schon an dreißig Jahre her ist, sagt man doch noch immer, daß sie von Zeit zu Zeit als weiße Frau im Hause herumwandelt!“

„Das ertrage ich nicht, Emilie, das ist zu entsetzlich!“ stöhnte die Baronin weinend auf und zitterte an allen Gliedern, sodaß sämmtliche Damen erschreckt die Aufgeregte zu beruhigen suchten und der Doktor ärgerlich ausrief: „Da sehen Sie nun, Ritter, was bei solchen dummen Gespenstergeschichten herauskommt, noch ehe die Gespenster auf der Bildfläche erscheinen! Seien Sie doch vernünftig, Cousine, der Herr Ritter hat mich ja nur ärgern wollen, sehen Sie das denn nicht? Was, Ritter, sagen Sie mal die Wahrheit, ehe unser verehrter Besuch uns hier vor Entsetzen stirbt!“

Der dicke Mühlenbesitzer warf dem Doktor einen schrecklichen Blick zu, in dem nichts von Widerruf zu lesen war, aber er folgte doch dessen Aufforderung und bestätigte süßsauer lächelnd: „Aber natürlich, verehrte Frau Baronin, es war ja nur Spaß! Hat nie im Leben dort gespukt, ich wollte wirklich nur den Doktor ärgern und dachte nicht, daß eine so aufgeklärte Großstädterin wie Sie dergleichen dummes Zeug glauben könnte. Bitte sehr um Verzeihung, wenn ich Sie erschreckt habe.“

Die Baronin schluckte die „aufgeklärte Großstädterin“ mit einem Zornesblick hinunter, murmelte etwas von unpassenden, ungebildeten Späßen und hätte vielleicht die ihr soeben bewiesene allgemeine Theilnahme schnell wieder eingebüßt, wenn der Doktor nicht mit der Erklärung, daß es für ihn Zeit zum Nachhausegehen sei, das Zeichen zum allgemeinen Aufbruch gegeben hätte.

Lenka war auf dem Heimwege still und nachdenkend. Gegen ihre Gewohnheit blieb sie bei den begeisterten Liebesergüssen Elisens ganz theilnahmlos, und keiner ihrer gewöhnlichen lustigen Einfälle und Bemerkungen fiel als Schlagschatten auf die himmelblaue Seligkeit der Schwester.

Sie mischte sich auch mit keiner Bemerkung in das bei der Familientafel weitergeführte Gespräch über die Gespensterfrage, sondern musterte ihren Vater, dem es mit einer Verschwendung von Logik, Spott und nüchterner Auffassung allmählich gelang, die aufgeregte Tante zu beruhigen und ihr die Angst vor nächtlichen Abenteuern unter seinem Dache auszureden, nur mit so düsteren, vorwurfsvollen Blicken, daß dieser ganz verwundert fragte: „Aber, Maus, was hast Du denn? Du siehst aus, als wenn Du Deinen alten Vater an den Spieß stecken und wie Kapaunenbraten behandeln möchtest?“

Lenka lächelte zwar über diese Frage und zitirte, ganz für die allgemeine Stimmung passend, mit hohler Grabesstimme: „Du weißt, Papa, es giebt Dinge zwischen Himmel und Erde, von denen Eure Weisheit sich nichts träumen läßt!“ Aber ihre nachdenkliche Schwermuth wollte nicht weichen.

Mittlerweile setzte der Doktor den immer wieder auftauchenden Befürchtungen der Tante endlich ein Ziel mit der Aufforderung: „Aber beste Cousine, gehen Sie nun ruhig schlafen, lassen gefälligst Ihre Zimmerthür etwas offen und schreien aus Leibeskräften bei der kleinsten unheimlichen Bewegung. Ich will dann schon kommen und mit allen Geistern fertig werden. Sie müssen doch auch zugestehen, daß Sie bis jetzt noch von keinem derselben belästigt worden sind?!“

„Nein, freilich“, sagte die Tante, halb kläglich, halb beruhigt, „es könnte nur mal kommen! Aber Sie haben recht, ich will die Zimmerthür wenigstens nicht mehr verschließen. Man kann nie wissen, was passirt, und dann kann nicht einmal Jemand zu mir herein. Ja, es ist wirklich besser so, und es beruhigt mich auch sehr, daß Sie so dicht nebenan schlafen und jeden verdächtigen Laut hören können.“

Der Doktor lächelte in sich hin. Er hatte einen Bärenschlaf, den so leicht nichts störte, aber er hütete sich wohl, das schöne Vertrauen der Tante zu trüben, und als Lenka ihm jetzt mit einem leuchtend zärtlichen Blick die Wangen streichelte und anerkennend rief: „Oh, Du Prachtvollsterchen, Du triffst immer den Nagel auf den Kopf!“ da schob er dieses enthusiastische Lob vertrauensvoll auf seine Diplomatie und nickte der kleinen Schmeichelkatze freundlich verständnißvoll zu.

Die Nacht verging denn auch, wie Alle, außer der Tante, es sehr richtig erwartet hatten, genau so ruhig und gespensterlos, wie all die früheren, und der folgende Tag fand die angstvolle Baronin zwar etwas matt und nervös, aber über den gestrigen Eindruck ziemlich hinaus und beruhigt, sodaß sie ganz in der richtigen Verfassung war, um den sehnlichst erwarteten Neffen zu empfangen.

Anders Frau Emilie, die, wenn auch seit gestern lange nicht mehr so ablehnend gegen Elisens Erwählten gestimmt, doch mit pochendem Herzen dem so viel erwünschteren Schwiegersohn entgegensah, und je näher der Abend rückte, desto mehr Maschen in ihrem Strickzeug fallen ließ.

Da diesmal der Hausherr durch nichts verhindert war, hatte sich die Tante seine Begleitung zum Empfange des Neffen erbeten, und Frau Emilie erwartete, Elise an ihrer Seite, das Kleeblatt mit wachsender Ungeduld.

Lenka, die sehr schnippisch sich dagegen gewehrt hatte, gleich, wie sie es nannte, in Parade vorgeführt zu werden, beschäftigte sich im Eßzimmer angeblich mit dem Arrangement des Abendtisches, spähte aber über diesen hinaus ebenso gespannt wie die Mutter nach dem interessanten Gast, und war also auch die Erste, die etwas enttäuscht die schon stark zur Korpulenz neigende Gestalt des Erwarteten erblickte, dessen Haarwuchs schon viel von verschwundenen Zeiten und dessen rothdurchäderte Augen ebenso viel von fröhlicher Verwendung derselben erzählen konnten.

„Es hat ein bischen lange gedauert“, erklärte der Doktor, „bis wir zu Euch gelangt sind. Aber der Herr Baron bestand darauf, sich erst vom Wegestaub zu säubern.“

„Ich hoffe, meine Gnädigste, daß ich durch diese Verzögerung keine Störung in Ihr Hauswesen gebracht habe?“ beeilte sich der Baron zu schnarren, indem er Elise einer heimlichen Musterung unterwarf und das Resultat derselben in den Gedanken zusammenfaßte: „Landkonfekt, aber wenigstens frisches und sehr niedlich!“

„Bewahre!“ lächelte die Doktorin entzückt. „Auf eine halbe Stunde kommt es ja garnicht an. Aber Sie werden gewiß von der Reise tüchtig hungrig und durstig sein, Herr Baron, und ich darf deshalb wohl gleich zu Tische bitten.“

Man trat in das Eßzimmer, in dem Lenka, eben eine Schaale mit Kirschen und Johannisbeeren auf das Büffet stellend, die Eintretenden empfing. Der letzte Strahl der Abendsonne umhüllte ihre ganze, zierliche Gestalt wie mit einem Goldnebel, aus dem das rosige Gesicht mit den leuchtenden, schelmischen Kinderaugen so bezaubernd hübsch hervortauchte, daß Herr von Benneberg ganz überrascht zurücktrat und, während er sich vorstellend verbeugte, bei sich dachte: Donnerwetter, ist das ein süßer, kleiner Käfer! Und neben dieser entzückenden Rose soll ich das Gänseblümchen pflücken? Danke schön, theuerste Tante, da schneiden Sie sich, ich nehme die Kleine auf's Korn!

Die Tischordnung begünstigte seine Wünsche. Er saß zwischen beiden Schwestern, und auch ohne jede Absicht hätte die Einsilbigkeit, welche Elise seiner Anfangs sehr kavaliermäßig gleich vertheilten Unterhaltung entgegenbrachte, ihn allmählich zu einer einseitigeren Beschäftigung mit Lenka führen müssen, die lebhaft und flott auf jedes Thema einging und jede Neckerei mit gleicher Münze heimzahlte.

Elise ging in tadelloser Ungeschicklichkeit und Unbefangenheit auf des Barons Scherze so wenig ein, daß sie dem mit den Cigarren eintretenden Vater freundlich lächelnd ihren Platz anbot, und, ganz in ihre Häkelei versunken, für die Unterhaltung nicht das leiseste Interesse oder gar Selbstbetheiligung zeigte.

Die Mutter war in Verzweiflung, was sollte sie nur mit Elise anfangen? Ihr war so etwas vorgeschwebt mit dem Baron wie „kommen, sehen und siegen“, ohne daß sie dabei mit Elisens schwer beweglichem und hartnäckig festhaltendem Naturell gerechnet hatte. „Wenn sie doch etwas von Lenkas sprühendem, feurigem Temperament hätte!“ dachte die bekümmerte Mutter und lenkte ihre Blicke von der einen ihrer Töchter zu der anderen, deren fröhliches Lachen eben durch das Zimmer schallte. Himmel, mit welch' glühenden, entzückten Blicken der Baron an dem reizenden, lachenden Gesichtchen hing, und wie kokett die kleine Schelmin eben zu ihm aufschaute! — Wenn die Sache sich nun nach der Seite entwickelte, nach der hin sie so garnicht geplant war!

Der Frau Doktor wurde siedendheiß. Nein, das lag nicht in ihrem Sinn. Ihre schöne, lebensprühende Siebzehnjährige, ihr Stolz und Abgott, die konnte doch etwas Anderes bekommen als diesen abgelebten, aufgeschwemmten Polizeimenschen! Die Augen Frau Emiliens hatten sich plötzlich grausam geschärft. War es nicht überhaupt vielleicht eine Sünde, eines ihrer Kinder, das ihr so lieb sein sollte wie das andere, an einen Mann verkuppeln zu wollen, von dem sie nicht mehr wußte als eine intrigante Frau ihr erzählt hatte, eine Frau, deren Handeln man so wenig auf Selbstlosigkeit taxiren konnte, daß noch die sehr bedrückende Frage offen blieb: Weshalb will sie diesen Neffen verheirathen?

Mußte denn Elise überhaupt zu einem anderen Manne gezwungen werden, als den sie liebte? Der Postsekretär war doch am Ende so übel nicht. Was hatte sie als Mutter da nur eingerührt! Sie verstand sich selbst nicht mehr und zermarterte sich vergebens den Kopf, wie es ihr gelingen könnte, aus dieser Patsche, in die sie sich selbst gebracht hatte, wieder herauszukommen und vor allen Dingen ihre Lenka nicht mit hineinzuziehen.

Einen Augenblick lang dachte sie an ihren Mann, und ob es nicht das Klügste wäre, ihm Alles zu entdecken. Aber vor dem Gesicht, das dieser dazu machen würde, überlief die sonst nicht schwachnervige Frau Doktor eine gelinde Gänsehaut, und sie sah mit einem dankbaren Blick auf den Baron, als er hier ihren Gedankengang unterbrach und aufstehend erklärte, nach der langen Reise die Gastfreundschaft der verehrten Familie für heute nicht länger in Anspruch nehmen zu wollen.

Der Baron war vielleicht doch ein ganz taktvoller, angenehmer Mensch, man mußte ihn auch erst studiren, ehe man für oder gegen ihn war, und indem Frau Emilie ihm die Hand zum Kusse reichte und seiner Bitte, morgen früh wieder bei ihnen vorsprechen zu dürfen, liebenswürdig Gewährung lächelte, dachte sie bei sich: Man kann ja die Sache sich ruhig entwickeln lassen, die endliche Entscheidung liegt doch in meines Mannes Händen und der wird schon das Richtige treffen! — (F. f.)

Verschiedenes.

— **Der Juwelenschatz der Kaiserin Elisabeth** ist von ungeheuerem Werthe. Neben dem werthvollen habsburgischen Familienschmuck, welcher als Fideikommiß-Besitz von einer Kaiserin auf die andere übergeht und in der k. und k. Schatzkammer aufbewahrt wird, besaß die Kaiserin noch einen Privatschmuck, welcher hauptsächlich aus Geschenken des Kaisers und fremder Fürstlichkeiten besteht. Dieser Schmuck wurde vor etwa 26 Jahren durch einen Kammer-Juwelier inventirt und geschätzt. Das Inventar, welches auf sechs Pergamentblätter geschrieben wurde, erforderte eine Arbeit von sechs Tagen. Die Juwelen werden auf einen Realwerth von 2½ Millionen Gulden geschätzt; ihr Werth, wenn man die Fassung und den Schliff in Anschlag bringt, dürfte wohl die Summe von vier bis fünf Millionen erreichen. Besonders schön ist eine Perlenschnur aus drei Reihen kostbarer Perlen, welche die Kaiserin nach der Geburt des Kronprinzen Rudolf vom Kaiser zum Geschenk erhielt, und die auf 75000 Gulden geschätzt wurde. Heute stellen diese Perlen wohl einen Werth von 300000 Gulden dar. Kaiserin Elisabeth hat viele Schmuckgegenstände im Laufe der Jahre ihren Töchtern und Verwandten zum Geschenk gemacht.

— **Eine neue Stadt** wird gegenwärtig am Katharinenhafen der Murmanküste des Eismeeres auf Kosten der russischen Reichskasse erbaut und soll in etwa Jahresfrist „eröffnet“ werden. Zur Begründung dieser Stadt ist die Summe von 400000 Rubel angewiesen, und thatsächlich sind von den 36 Gebäuden, aus denen nach dem Gründungsplane die neue Stadt für die erste Zeit sich zusammensetzen soll, 22 bereits fertig, darunter eine Kirche, eine Schule, ein Krankenhaus, Beamtenwohnungen und ein Dampfbad. Die kleinen hölzernen Häuser kommen sämmtlich aus Archangel, wo man sie aus dortigem Holz (die Murmanküste ist felsig und völlig ohne Baumwuchs) erbaut, um sie dann in zerlegtem Zustande per Schiff nach dem Katharinenhafen überzuführen. Diese im Werden begriffene Stadt am Katharinenhafen ist bisher noch immer namenlos, doch wird sie, wie es heißt, den Namen „Alexandrowsk“ erhalten. Ob der Katharinenhafen selbst, der zu der Gründung der Stadt den unmittelbaren Anlaß gegeben, wirklich als „großer Kriegshafen am offenen Weltmeere“ benutzt werden wird, ist noch unbestimmt. Die Lage dieses Hafens an völlig öder, todter Küste, in weiter Entfernung von all den Hilfsmitteln, welche die baltische Küste bietet, läßt seinen Werth als Standort und Stützpunkt einer Flotte ziemlich zweifelhaft erscheinen. Aus diesem Grunde wird es voraussichtlich auch nicht zum Bau der geplanten Eisenbahn nach dem Katharinenhafen kommen.

— **[Einfache Lebensweise.]** „Sehen Sie, ich lebe bloß von Kartoffeln. Es kommt nur darauf an, wie man sie zubereitet. Die Kartoffeln gebe ich zuerst meinen Schweinen zu fressen, und die Schweine esse hernach ich.“

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

A. H., St. Die Forderung von 9 Mark monatlich an Unterhaltungs- und Erziehungskosten für ein uneheliches Kind entspricht den Sätzen, auf welche für gewöhnlich in der Jetztzeit von den Gerichten erkannt zu werden pflegt. Ein Einwand Ihrerseits, nur 4 bis 5 Mark monatlich zahlen zu wollen, wird bei Gericht daher kaum eine Berücksichtigung erfahren. Mit Rücksicht hierauf, da Sie andere Einwendungen nicht zu haben scheinen, wird es sich der Kosten halber nicht empfehlen, einen Rechtsanwalt anzunehmen. Dagegen können wir Ihnen nur rathen, vor Erledigung der Sache durch Richterspruch einen Vergleich anzubahnen, da Sie dabei sicher billiger fortkommen werden, als bei Erledigung durch Richterurtheil.

L., K. Selbstredend muß Ihr Freund das Reugeld von 3000 Mark zahlen, wenn er vom Vertrage zurücktreten will. Der Umstand, daß der Vertrag nicht gestempelt ist, entbindet ihn davon nicht. Ebensowenig ist er deshalb zum einseitigen Rücktritt von dem Vertrage berechtigt, weil er sich kein Geld zum Bezahlen der Stempelgebühr zu verschaffen vermag.

E. K. in N. Wetten bedürfen eines schriftlichen Vertrages nicht. Sie sind aber nur rechtsverbindlich und klagbar, wenn die Wette sogleich baar gesetzt und entweder gerichtlich oder in die Verwahrung eines Dritten niedergelegt worden ist.

E. D. Unserer Ansicht nach kann sich die Gesellschaft in Ihrem Falle auf § 4 des Gesellschaftsstatutes nur dann stützen, wenn sie Ihnen nachzuweisen vermag, daß Sie gewußt haben oder hätten wissen müssen, daß Sie durch jenen angeblichen Schlag mit der Reitpeitsche Ihren Gegenpartner derart reizen würden, daß er Ihnen den Unfall, wie Sie ihn erlitten haben, unbedingt zugefügt haben würde. An und für sich vermögen wir daher ohne Weiteres nicht zu ermessen, wie jener Peitschenhieb gegen den Dritten Ihnen als ein Verbrechen oder Vergehen angerechnet werden kann, durch welches Sie sich selbst den erlittenen Unfall zugezogen haben. Mit Rücksicht hierauf dürfte es angezeigt erscheinen, gegen die Gesellschaft auf Zahlung der Unfallrente zu klagen.

231 A. B. G. Ist der Arbeitslohn für den Anzug ausdrücklich auf nur 14 Mark vereinbart und können Sie beweisen, daß der Anzug nach Ablieferung nicht ordentlich gesessen hat, weshalb Sie ihn zur Abänderung dem Verfertiger haben zurückgeben müssen, so kann jener für die Beseitigung des von ihm verschuldeten Fehlers nicht noch eine besondere Vergütung verlangen. Enthält er Ihnen deswegen den Anzug vor, dann verklagen Sie ihn auf Herausgabe gegen Zahlung des bedungenen Arbeitslohnes von 14 Mark, falls Sie dieses noch nicht gezahlt haben sollten. Glauben Sie, diesen Prozeß allein nicht führen zu können, so beauftragen Sie einen Rechtsanwalt mit der Führung.

Thue Recht und scheue Niemand. Der Sohn ist der gerechtfertigte Vertreter seines Vaters, Ihres Prinzipals. Wenn Sie auch, was übrigens noch erst festgestellt werden müßte, die selbständige Bewirthschaftung des Gutes von dem Prinzipal übertragen erhalten haben, so liegt darin noch keineswegs der Auftrag, mit dem Vermögen jenes ohne jede Kontrolle nach Ihrem Belieben schalten und walten zu können. Er und in seinem Auftrage sein Sohn haben daher ein unbestreitbares Recht, eine solche Kontrolle auszuüben und zu diesem Zwecke sich auf dem Gute aufzuhalten und die von Ihnen geführten Bücher einer genauen Einsicht zu unterziehen. Diese Bücher sind Eigenthum des Prinzipals und können daher von Ihnen, ohne Einwilligung jenes, bei einem Rechtsanwalt versiegelt nicht hinterlegt werden. Die Kontrolle giebt Ihnen auch kein Recht, das Dienstverhältniß ohne Aufkündigung einseitig aufzuheben. Sie würden sich dadurch der Gefahr aussetzen, Schadenersatz leisten zu müssen. Die Aufnahme des Sohnes zu dem obigen Zwecke auf dem väterlichen Grundstück erscheint unbedenklich. Eine andere Frage ist, ob Sie etwa für die Beköstigung, so weit sie nicht aus den Gutserträgnissen erfolgt, und für die Benutzung Ihrer Sachen eine angemessene Entschädigung würden beanspruchen können.

R. 999. Nach dem Gesetz über die Invaliditäts- und Altersversicherung vom 22. Juni 1889 § 109 hat der Arbeitgeber (bei Handlungsgehilfen also der Prinzipal) die Marken für den Gehilfen einzukleben und ist für das Nichtkleben verantwortlich. Bezüglich eines solchen Einklebens hat er das Recht, wenn nichts anderes vereinbart ist, bei Lohnzahlungen den Gehilfen die Hälfte der gezahlten Beiträge in Abzug zu bringen. Dergleichen Abzüge dürfen sich aber höchstens auf die für die beiden letzten Lohnzahlungen entrichteten Beträge erstrecken.

Königsberg, 20. September. **Getreide- u. Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm.

Zufuhr: 7 inländische, 81 ausländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfund) unverändert. — Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gramm (120 Pfund holld.) unverändert, 690 Gr. (116) 134 (5,36) Mk. — Hafer (pro 50 Pfd.) unverändert, fein 126,50 (3,15) Mk, ab Boden ex Kahn fein 126 (3,15) Mk.

Bromberg, 20. Septbr. **Amtl. Handelskammerbericht.** Weizen nach Qualität 154—162 Mark. — Roggen nach Qualität 124—130 Mk. — Gerste nach Qualität 120—125 Mk., Braugerste nach Qualität nominell 125—136 Mk. — Erbsen Futter- 120—128, Koch- nominell ohne Handel. — Hafer, neuer, 122—128 Mk. — Spiritus 70er 53,25 Mk.

Stettin, 20. September. **Spiritusbericht.** Loco 52,80 Gd.

Magdeburg, 20. September. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 88% Rendement 10,50—10,70. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,25—8,65. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 23,25. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 19. September. (R.-Anz.) **Posen:** Weizen Mk. 16,00. — Roggen Mk. 12,80, 13,00, 13,30 bis 13,50. — Gerste Mark 13,50 bis 14,00. — Hafer Mk. 13,00 13,40, 13,60 bis 14,00. — **Lissa:** Weizen Mk. 15,00, 15,30, 15,60 15,90, 16,20 bis 16,50. — Roggen Mk. 12,40, 12,60, 12,80, 13,00, 13,20, bis 13,40. — Gerste Mk. 12,50, 12,70, 12,90, 13,10, 13,30 bis 13,50. — Hafer Mk. 11,50. 11.60. 11,70. 11,80, 11,90 bis 12,00

4. Ziehung der 3. Klasse 199. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 20. September 1898.
Nur die Gewinne über 160 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

221 61 78 427 514 626 1003 48 167 265 71 394 416 84 89 92 507 708 955 2058 84 233 92 328 50 405 67 73 531 607 69 90 928 3058 116 331 [200] 73 455 551 75 654 748 949 4011 35 77 220 21 48 363 824 5156 93 211 89 313 443 611 19 800 76 6017 22 144 393 593 861 7035 107 27 378 478 [200] 926 8066 208 319 37 634 [3000] 779 914 41 9131 58 62 214 411 61 507 613 807 17 963

10000 [300] 4 64 80 157 227 312 58 432 62 524 31 638 759 97 858 904 18 26 [200] 11066 145 365 407 23 544 627 773 826 33 946 12007 137 344 424 565 86 612 27 746 920 30 13034 81 339 400 540 850 14145 224 624 72 702 878 914 44 15095 220 308 418 26 508 18 61 638 76 778 831 59 924 16078 [500] 116 29 246 358 569 89 604 50 755 [200] 93 884 17082 149 209 75 98 433 506 619 37 73 894 18012 33 52 125 431 76 528 747 861 941 19055 111 238 302 400 57 568 829 968

20028 60 201 441 80 94 508 25 637 806 22 906 24 21140 418 44 83 95 812 [200] 74 957 22088 116 237 668 751 60 893 23041 44 78 323 411 543 83 608 818 959 24394 470 916 51 98 25018 22 127 269 99 482 585 656 724 76 986 97 26088 368 401 544 925 27088 96 135 60 209 16 322 67 [200] 536 80 680 982 28092 218 330 494 596 730 803 11 17 29157 207 [200] 344 409 88 615 744 99 802 26 88 917

30055 89 90 172 230 70 360 997 31013 32 107 48 237 397 485 500 84 620 838 967 32118 356 73 97 543 839 [200] 48 931 [200] 33081 185 208 69 339 70 529 619 24 710 838 919 34443 91 700 35047 124 275 378 79 91 [200] 459 [200] 592 661 829 36265 171 275 337 42 631 791 864 95 955 37075 449 506 29 649 710 60 38296 431 33 38 519 785 801 39020 67 78 330 87 458 61 677 804 50 965 94

40005 58 193 314 459 88 96 554 620 771 836 41135 78 275 93 327 46 444 50 68 757 869 42020 80 93 132 331 62 486 661 75 798 933 99 43162 296 340 428 74 530 32 43 632 718 818 98 44656 78 719 83 90 93 830 45140 222 333 81 596 634 718 62 852 96 46024 98 452 92 705 987 47150 769 902 48045 55 202 61 66 82 326 442 536 65 737 814 999 49170 258 516 78 87 705 873 953

50064 180 355 83 96 405 45 46 80 630 36 767 51036 148 68 283 516 33 80 644 750 93 818 52173 95 221 28 329 48 421 93 537 65 80 651 66 [200] 722 49 887 970 53102 51 90 307 82 97 427 624 69 774 874 994 54030 119 33 62 87 93 264 [500] 362 621 844 48 55027 101 18 224 [200] 64 82 [300] 514 606 68 776 840 56096 150 90 353 503 7 63 663 791 801 41 50 957 60 57007 13 15 34 83 119 38 48 84 429 49 563 690 752 58191 608 10 781 59000 29 207 309 47 96 465 89 526 98 787 862

60052 105 228 300 [200] 78 544 48 66 79 83 826 61390 [200] 611 815 73 62066 594 690 847 68 [200] 923 42 63 63088 [200] 144 [200] 299 436 92 539 649 709 31 37 819 960 64101 [200] 11 38 222 93 330 65001 389 454 518 793 964 66029 49 111 304 420 663 67029 95 137 64 68 87 276 79 306 25 472 88 692 828 71 919 23 24 50 82 84 68029 97 109 75 358 497 534 640 805 59 76 912 69069 [300] 101 29 [200] 202 602 85 883 967

70173 288 300 32 433 609 728 883 98 969 71111 247 559 72103 305 15 37 88 615 712 30 60 913 60 73024 46 94 145 384 480 723 822 [200] 34 995 74073 169 219 63 363 81 415 579 90 610 67 800 52 75007 9 32 34 70 119 373 431 39 511 19 644 47 734 70 97 821 939 51 76136 267 79 738 855 902 9 23 77061 157 75 267 342 56 58 475 540 86 631 94 710 891 938 61 91 78124 250 318 477 79 771 988 90 79021 208 336 66 90 793 96 819

80137 240 437 54 73 622 44 54 [1000] 798 878 81 [200] 81427 556 60 685 867 91 95 954 88 82160 [300] 494 503 75 617 881 986 83119 341 618 84 719 44 48 841 62 66 966 84029 237 300 495 99 546 64 91 681 86 749 61 858 91 928 80 85045 151 239 414 616 34 718 95 842 86053 218 59 [200] 305 94 415 77 87 511 59 74 782 [5000] 863 [200] 87167 346 418 52 588 670 888 94 908 88077 163 73 285 508 16 19 30 678 709 27 889 963 89260 309 24 34 43 50 74 422 691 831 66 76 79

90040 106 69 [1000] 76 393 624 83 835 60 91285 555 73 720 35 65 892 922 92285 304 18 90 455 525 92 93213 43 57 370 472 82 544 764 74 971 94103 12 [200] 26 76 87 346 526 33 757 945 58 96 95120 293 343 66 512 14 19 702 31 51 803 5 60 96113 70 200 509 15 19 653 65 69 800 39 928 97013 160 470 519 [45000] 61 851 58 949 98141 63 247 307 562 90 687 879 904 90 99028 180 238 53 82 340 437 96 536 701 854 86 912 [300] 69 88

100242 309 632 50 96 749 905 101040 66 [500] 344 523 727 55 851 102022 85 156 57 274 [200] 396 514 808 39 937 60 103002 90 549 675 [200] 705 69 98 856 902 31 98 104007 266 365 496 517 642 828 960 105226 480 597 627 832 33 928 106212 23 77 501 894 916 107015 158 63 413 72 652 85 911 85 108128 67 881 901 94 95 109009 88 520

110073 129 57 277 387 445 46 653 92 757 815 23 37 929 111012 63 69 141 241 447 526 112008 201 [200] 565 80 662 715 935 113008 59 62 97 175 [300] 96 448 501 75 636 797 98 907 86 114128 238 56 386 414 28 624 841 997 115044 214 48 94 444 549 712 83 880 915 116241 408 74 96 518 68 83 695 759 60 75 77 87 860 117080 120 317 509 48 862 997 118027 212 18 53 312 87 417 99 503 61 953 86 91 119246 377 661 744 64 79 849 52

120082 83 185 436 42 599 684 730 67 896 121023 97 156 82 507 26 82 735 66 71 918 62 65 122036 216 [500] 26 94 356 412 98 541 48 849 946 123030 68 79 223 559 90 882 982 124043 88 116 77 364 435 646 [1000] 99 859 915 18 125072 104 203 434 533 97 778 993 126012 102 [300] 22 339 430 71 88 97 524 604 708 834 69 93 957 127053 91 289 98 550 618 26 960 128103 233 446 529 88 683 843 947 59 129073 90 147 202 48 442 60 [500] 725 61

130119 78 83 86 298 389 486 563 706 854 909 14 131170 396 452 566 818 132084 187 [200] 242 657 753 54 966 133117 19 387 88 560 680 867 134107 262 303 93 416 616 70 773 804 948 135023 115 81 256 304 21 [200] 471 586 667 797 804 83 959 81 136180 255 389 428 45 512 634 806 926 137143 51 93 319 61 573 84 91 611 740 52 819 [200] 27 949 73 85 87 138084 178 216 65 335 481 542 88 754 876 908 139118 203 333 [300] 63 408 11 86 578 679 764 960

140116 59 306 490 552 808 931 38 141031 39 208 69 90 308 403 654 717 800 12 16 142168 543 693 973 77 143264 959 144048 61 124 47 [200] 204 329 447 70 703 78 828 988 145035 55 158 86 203 339 71 453 85 583 637 723 93 976 146105 216 66 302 93 556 710 810 921 147171 359 547 622 30 57 97 [300] 736 93 981 148221 43 373 480 523 149186 541 735 906 81 90

150050 159 318 [300] 63 472 90 590 95 [200] 671 768 151043 70 273 499 561 96 [200] 625 756 978 152040 113 66 86 249 486 707 32 64 74 79 89 926 47 84 99 153023 118 66 505 28 69 600 [60000] 771 873 913 19 33 154015 419 505 41 676 800 22 155048 56 69 110 266 622 793 845 156002 440 542 157068 92 117 81 315 432 94 515 657 845 917 59 92 158001 52 72 97 184 266 305 62 82 466 79 600 94 713 842 980 159061 62 143 273 95 433 44 522 42 635 43 91 [200] 887

160048 173 245 446 560 748 800 161057 75 122 24 358 509 18 690 777 878 972 162277 353 71 403 36 46 638 163064 67 248 305 40 538 723 816 19 905 51 164459 72 732 851 910 90 165024 134 221 49 372 441 643 63 770 867 920 69 79 166036 115 205 29 312 73 96 488 834 48 939 167231 53 460 564 782 838 70 980 168040 175 448 502 73 744 863 945 169089 [200] 419 671 718 43 45 866 900 8 19 53 64

170058 95 103 24 476 788 814 171426 [300] 95 671 846 60 172188 259 365 498 556 63 [300] 82 602 82 908 173036 69 72 109 17 66 229 37 [200] 497 914 98 174196 237 305 15 414 72 824 33 54 942 175104 25 206 29 46 53 91 307 406 576 86 920 36 176024 65 102 70 73 480 660 73 769 177061 125 64 319 57 535 53 629 852 931 178060 [300] 107 19 26 403 59 626 179003 148 53 60 [500] 231 317 407 19 527 33 69 612 34 982 92

180048 197 234 323 422 569 768 88 946 181086 113 246 378 81 488 629 735 56 958 182132 68 251 302 73 530 96 [200] 664 739 930 183008 203 355 451 82 89 513 35 613 50 788 885 962 184023 33 321 32 553 55 619 21 42 785 185048 71 114 407 76 658 726 58 870 186051 166 218 566 67 746 187164 91 285 567 667 80 775 812 36 913 31 79 188072 295 629 709 25 810 46 50 979 189004 27 168 280 313 51 443 535 619 703 50 65 870 948 [200] 72 87

190080 [300] 109 207 13 446 507 80 [500] 617 81 717 [200] 867 [200] 925 46 191085 119 47 216 651 779 948 52 [200] 192031 181 236 464 512 728 193003 25 [200] 77 119 65 78 319 95 492 522 689 759 874 920 30 194066 80 109 65 208 31 416 40 55 58 512 777 832 966 195282 308 68 434 35 58 534 677 99 808 13 51 952 196010 24 37 101 18 92 255 409 23 36 77 [300] 594 687 763 197045 242 87 373 78 466 72 574 602 95 729 868 94 198096 285 99 508 40 640 51 [200] 78 706 94 827 80 199070 95 182 206 18 343 532 76 640 794 834 71 85 901 9 85 90

200087 311 475 687 904 [200] 23 201028 [200] 34 109 47 269 97 419 34 597 660 715 838 91 989 202027 80 149 365 98 99 414 38 49 81 637 714 36 45 69 203023 139 50 334 67 532 41 789 801 989 204128 505 46 638 705 941 205109 45 233 65 304 56 426 627 93 735 94 [200] 836 993 206052 54 85 300 496 626 60 752 99 844 974 90 207092 198 264 92 94 661 734 64 88 943 68 208011 150 74 235 428 99 564 721 61 817 21 943 209444 79 799 800 90 97 911

210076 208 311 54 492 612 41 88 805 94 211314 47 53 416 56 626 91 714 21 37 80 811 212095 114 26 214 571 741 870 213020 85 500 640 54 706 868 214210 41 363 607 732 818 92 215023 56 103 5 252 391 94 417 847 917 58 216040 76 99 384 501 628 63 741 [200] 72 217016 32 249 383 419 68 509 61 696 218263 74 98 601 21 85 92 770 80 846 219006 22 74 116 234 76 388 610 802 72 995

220431 549 786 889 927 221033 63 117 266 367 452 547 644 222028 72 78 178 444 72 813 223065 201 31 387 461 88 95 572 730 873 900 64 68 224061 64 109 282 462 796 873 225030 78 138 281 340 562 [200]

Berichtigung. In der zweiten Ziehungsliste vormittags lies 9375 statt 3375.

Die Ziehung der vierten Klasse der 199. Klassen-Lotterie beginnt am 21. Oktober cr.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Materialist
jung. Kaufmann, sucht, gest. auf gute Zeugn., v. 1. Okt. Engagem. Gefl. Offerten unter L. B. postlagernd Crone a. Br. erb. [3503

Jüng., tücht. Compt.
militärfr., dopp. Buchf. 2c. durchaus mächt., Stenogr., sucht sogl. od. 1. Okt. d. Js. Stell. Off. sub J. S. 100 postlag. Bromberg b. zum 25. d. Mts. erbet. [3581

Ein kautionsfäh. jung. Mann
(Materialist) sucht bell. Stell. Meld. unt. Nr. 3994 a. d. Gesell.

Gewerbe u. Industrie

Ein unverheiratheter, geprüft.
Hufschmied
sucht vom 11. November d. Js. Stellung, in letzter Stelle vier Jahre. 30 Jahre alt. [3679
Joh. Kwiatkowski.
Wda-Mühle bei Wda.

Nachweislich erfahrener
Zieglermeister
kautionsfähig, mit Allem vertraut, sucht z. 1. Jan. 1899 Akkordübernahme einer Dampfziegelei. Meld. unt. Nr. 3762 a. d. Gesell.

Ein Zieglermeister
bisher in ungekündigter Stell., wünscht sich in einer dauernden Stellung zu verändern. [3358
Zieglermeister A. Hoeft,
Alt Bukowitz.

Ein Müller
24 Jahre alt, mit allen Maschinen der Neuzeit vertraut, sucht Stelle zum 1. Oktober auf Handelsmühle oder in einer kl. Mühle als Alleinig. Suchender ist fleißig, tüchtig u. zuverlässig. Gefl. Offerten erbittet [4128
R. Schmeichel,
Mühle Slupp bei Lessen.

Landwirtschaft

Förster
verheirathet, Anfangs der 40er, guter Schütze und Raubzeugvertilger, der mit Kulturen und Holzschlag gut Bescheid weiß, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, von sofort oder Martini cr. Stellung. Gehalt nach Uebereinkunft. Off. unt. Nr. 4081 durch d. Ges. erb.

Solche Herren, die in den Herbst- und Wintermonaten sich **gründl. Kenntnisse im Rechnungswesen** und den **Guts-, Amtsgeschäften** aneignen resp. sich zum
Rechnungsführer
Gutsrendanten
Amtssekretär
ausbilden wollen, erhalt. gründl. fachmännische Ausbild. auf dem landwirthschaft. Technikum **Leichlingen**, Rheinland. **Das Technikum befindet sich auf einem schön gelegenen Rittergut, zu dem Ackerland, ca. 150 Mrg. Bewässerungswiesen, Waldungen gehör.** Prosp. d. d. Direkt.

Aelt. Brennereigeh.
m. d. neuest. Apparat. vertraut, sucht sogleich Stellg. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3764 d. d. Geselligen erbet.

Ein Schweizer
sucht zum 1. Oktober eine gute Freistelle zu 16–18 Kühen. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Gefl. Offerten mit Gehaltsangabe an Schweiz. Johann Ruttkowski in Schönwäldchen b. Gilgenburg Ostpr. erbeten. [3682

4127] Weg. Aufgabe d. Schweizer. suche ich für meinen Unterschweiz., den ich bestens empfehlen kann, eine leichtere
Unterschweizerstelle
vom 1. 10. 1898.
Oberschweizer Niederhäuser
Ketzwalde bei Marwalde Opr.

Oberschweizer. E. ält., verh. Oberschw. (geb. Bern.) sucht v. 1. Jan. 99 z. e. Viehst. v. 80–100 Küh. Stell. G. Zgn. steh. z. D., w. erw., pers. Vorst. Meld. briefl. m. Aufschrift Nr. 4192 d. d. Gesellig. erb.

Offene Stellen

3857] Stud. Herr als
Hauslehrer
gesucht zu 1 Knaben v. 9 Jahr. u. 1 Mädchen v. 8 Jahr. in Neuhof bei Schönsee.
Gehalt nach Uebereinkommen.

Gesucht zum 15. Oktober ein tüchtiger, energischer
Hauslehrer
der bis Obertertia vorbereitet u. vier Kinder im Alter von 11 bis $6^1/_2$ Jahr. unterrichten kann. Meldungen briefl. mit Gehaltsforderungen u. Einsend. v. Zeugnissen unter Nr. 3990 an den Geselligen erbeten.

Suche in Folge Todesfalls von sofort einen [3868
Bureauvorsteher.
Polnische Sprache erwünscht.
Skowronski, Rechtsanwalt,
Osterode Ostpr.

3920] **Vertreter** für **Glasversicherung** für **Graudenz** u. Umgegend gesucht. Offert. unter **G. L. Daube & Co. 878, Danzig.**

Zum sofortigen Antritt wird für eine Brauerei (A.-G.) in der Provinz ein jüngerer
Buchhalter
welcher mit der doppelten Buchführung incl. Abschluß vertraut und selbständiger Arbeiter ist, zur Aushilfe bis 1. Januar k. J. gesucht.
Offerten mit Angabe des bisherigen Wirkungskreises u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 3957 an den Geselligen erbeten.
Retourmarken verbeten.

Handelsstand

Zur Vertretung resp. selbstand. Leitung eines Bier-, Liqueur- u. Wein-Engros-Geschäftes wird ein fachkundiger, kautionsfähiger
älterer Herr
der polnisch spricht und auch reisen muß, per sofort zu engagiren gesucht. Meld. briefl. nebst Zeugnissen unter Nr. 4188 an den Geselligen erbeten.

3637] Gesucht wird ein älterer,
erfahrener Mann
zur kaufmännischen Leitung einer kleiner. **Brauerei**, der auch Kenntnisse zur Führung der damit verbundenen Landwirthschaft hat. Antritt zum 1. November d. J. Lebenslauf, Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbittet
Fritz Reinert, Neidenburg.

Jüng., tücht. Kraft
aus der Getreide- resp. Mühlen-Branche, der polnischen Sprache mächtig, gewandt in Buchhaltg., Korrespondenz und im Verkehr mit Besitzer- und Bäcker-Kundschaft, per bald von größerer Handelsmühle gesucht. Meldg. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 4171 durch den Geselligen erbeten.

Für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche per 1. Oktober eventl. sofort einen
tücht. jungen Mann.
F. Soboll, Pr. Friedland.

Für ein **Getreidegeschäft** in größerer Provinzialstadt wird hauptsächlich für die **Reise** ein tüchtiger, respektabler
junger Mann
gesucht. Bedingung ist, daß derselbe bereits in solcher Stellung gewesen ist und vollständig selbständig disponiren kann. Offert. mit Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüchen erbeten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Tilsit.**

3639] Für mein Kolonial-, Material- und Destillations-Geschäft suche zum 1. November einen zweiten
jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig. Zeugniß-Abschriften erwünscht.
F. Rogalla, Allenstein.

Suche für sofort einen m. der Buchführung vertrauten, wenn möglich im Baugeschäft bereits thätig gewesenen [3651
jungen Mann.
Offerten mit Gehaltsanspr. erb.
C. Lorenz,
Maurer- und Zimmermeister,
Osterode Ostpr.

2832] Suche per sofort oder 1. Oktober für mein **Getreidegeschäft** einen
jungen Mann
der selbständig einkaufen kann und mit der Buchführung etwas vertraut ist.
L. Loewenstein, Lessen.

Für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche zum 1. Oktober einen tüchtigen
jungen Mann
evang. Konf., welcher vor kurzem seine Lehrzeit beendet. [3798
Arthur Zeller, Dt. Krone.

3825] Ein junger
Mann
Materialist, der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat und deutsch und polnisch spricht, wird von sofort fürs Land gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüch. und Zeugnißabschriften bitte zu richten an
P. Kowalewski, Gr. Purden.

4005] Einen tüchtigen
jungen Mann
d. unlängst seine Lehrzeit beend. hat, der poln. Sprache mächt. ist, sucht zum 1. Oktbr. d. Js.
J. Lipkowski, Marienburg Wp.,
Kolonialw.-Hdlg. u. Restaurant.

Einen jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig, der soeben seine Lehrzeit beendet hat, sucht per 1. Oktober cr. für sein Kolonial-, Material- und Eisenwaaren-Geschäft [4173
R. Loch, Willenberg Opr.

3823] Zum Eintritt am 1. Oktober suche für mein Eisenwaaren- und Baumaterialien-Geschäft einen soliden, branchekundigen, christlichen
jungen Mann.
Bernhard Philipp,
Strasburg Wpr.

3778] Einen jüngeren
Gehilfen
suche ich für mein Schankgeschäft.
Gustav Jakubuß,
Neidenburg Ostpr.

3553] F. m. Kol.- u. Eisenw.-Gesch. suche p. 1. Oktbr. cr. ein. jg. **Mann**, d. soeb. s. Lehrz. beend. u. d. poln. Spr. mächt. A. Ritter, Bütow i. Pom.

Zwei tüchtige, solide
junge Leute
gelernte **Eisenhändler**, für ein Geschäft Ostpreuß. per 1. oder 15. 10. cr. gesucht. Meld. briefl. u. Nr. 4055 a. d. Geselligen erb.

3808] Für mein Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft suche per sofort
einen jungen Mann u. ein Fräulein
als Verkäuferin.
G. Chaskel, Pakosch.

Einen gut empfohlenen
Gehilfen
beider Landessprachen mächtig, suche ich per 1. Oktober für mein Kolonialwaaren-Geschäft. Meldung. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 3526 d. d. Geselligen erbet.

4203] Für die Abtheil. Herren-Garderoben nach Maß wird ein tüchtig.
Verkäufer
per bald gesucht. Den Bewerbung. sind Zeugnißabschriften u. Photographie beizufügen. Gehaltsansprüche anzugeben. Meldung. unter Nr. 4203 durch den Geselligen erbeten.

Ein flotter
Verkäufer
der poln. Sprache mächtig, findet vom 1. Oktober cr. dauernde Stellung in einem Manufakt.- u. Konfektions-Geschäft. Meldungen mit Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4074 durch den Geselligen erbeten.

Tüchtigen Verkäufer
suche für mein Manufakturw.- u. Konfektions-Geschäft. Offert. mit Angabe der Gehaltsanspr. an M. Bukofzer, Neidenburg.

4158] Suche zum 1. oder 15. Oktober d. J. einen jüngeren
Verkäufer und einen Volontär
der polnischen Sprache mächtig.
Samuel Kiewe,
Tuch-, Manufaktur-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft,
Mrotschen.

Tücht. Verkäufer
der große Schaufenst. **gut** zu dekoriren versteht, suche p. **sofort** evtl. 1. Oktbr. für mein Manuf.-, Modewaar.-, Damen- u. Herren-Konfekt.-Geschäft. Off. bitte Photographie, Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. b. fr. Station im Hause beizufüg. [4157
J. Hirsch,
Fürstenwalde, Spree.

4159] Für mein Manufaktur-, Tuch-, Modewaar.- u. Konfektions-Geschäft suche ich zum 1. resp. 15. Oktober h. a. ein. gewandt.,
tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Bewerbungen wolle man gleich Photographie beifügen.
Joseph Goetz, Dirschau.

3874] Zwei tücht., ält., gewandte
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, finden in meinem Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft per sofort resp. 1. Oktober dauernde Stellung.
B. Borchert, Sensburg.

4057] Suche per **sofort drei**
tüchtige Verkäufer
dieselben müssen der polnischen Sprache mächtig sein. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station, Refer. erbeten.
Adolf Silbermann,
Manufaktur, Herren- u. Damen-Konfektion, Bottrop i. W.

2830] Einen tüchtigen
Verkäufer
für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft, der der polnischen Sprache mächtig sein muß, das Dekoriren der Schaufenster versteht, suche für sofort oder 1. Oktober.
Zeugnißkopien und Gehaltsansprüche bitte beizufügen.
Max Klein, Löbau Wpr.

Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche ich zum baldigen Eintritt [4078
1 tücht. Verkäufer
1 Lehrling
mit guter Schulbildung.
J. Boß, Riesenburg Wpr.

4110] Für mein Manufaktur-, Konfektions-, Schuh- u. Stiefel-Geschäft suche sofort einen
tüchtigen Verkäufer sowie Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig.
Lesser Moses, Samter.

Suche per bald oder 1. Oktb. einen tüchtigen, polnisch sprech., christlichen [3962
Kommis.
Carl Matzelt, vormals
F. Koschinsky, Pitschen O.-S.,
Tuch- und Manufakturwaaren-Handlung.

3862] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche vom 1. Oktober resp. 15. Oktober cr. einen flotten
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig.
J. Chrzanowski, Neustadt in Westpreußen.
Meldungen sowie Zeugnisse u. Photographie erbeten.

4051] Für mein Manufakturwaaren- und Konfektionsgeschäft suche einen älteren
Verkäufer
mos., der polnischen Sprache mächtig, derselbe muß mit der Herren-Garderoben-Branche vertraut sein.
L. Ratkowski, Culmsee.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt [4002
zwei tüchtige
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Meld. sind Gehaltsanspr. beizufügen. Isidor Blum, Dirschau.

4085] Für mein Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche zum sofortigen Eintritt einen
tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, sowie einen
Lehrling
(beide mos.) Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche erwünscht.
Adolph Kroner, Zempelburg.

4142] Für unser Manufakturwaaren-Geschäft suchen wir e. der poln. Spr. mächt., erst., tücht.
Verkäufer.
Gebr. Boguniewski,
Danzig.

Herren-Konfektion.
Tüchtiger
Verkäufer
wird per 1. Oktober cr. gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen erbittet [4083
J. Cohn, Hannover,
Schmiedestraße 1.

3908] Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Garderoben-Geschäft von sofort ein. tüchtigen,
flott., ält. Verkäufer
der der polnisch. Sprache mächtig und etwas dekoriren kann. Bewerber wollen ihre Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche gleich beifügen.
Simon Michaelis, Dirschau.

4006] Zum 1. Oktbr. suche für mein Materialwaar.- u. Schank-Geschäft einen jüngeren, soliden
Kommis.
G. Kleimann, Marienburg Wpr.

4193] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft suche per 1. Oktober einen **jüngeren**
Kommis
welcher auch der polnisch. Sprache mächtig ist.
T. Malecki, Rawitsch.

4052] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per 1. Oktober cr. einen jüngeren
Kommis
der der poln. Sprache mächtig ist.
L. Beutler, Czarnikau.

3532] Suche per sofort **einen jüngeren**
Kommis
eine tüchtige
Verkäuferin.
Bewerber müssen der polnischen Sprache mächtig sein. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erwünscht.
Samuel Cohn, Exin,
Destillation, Kolonialwaaren- u. Mehlhandlung.

4059] Für mein Eisenwaaren-Geschäft suche ich zum 1. oder 15. Oktober einen tüchtigen
jungen Kommis
polnische Sprache erwünscht, jed. nicht Bedingung. Off. mit Geh.-Ansprüchen u. Zeugnißabschr. erb.
J. Wollenweber, Neuenburg Westpreußen.

Ein jüngerer
flotter Materialist
mögl. poln. sprech., für Kantine per sofort und
ein älterer
flotter Materialist
mit 150 Mk. Kaution, z. 1. Okt. für Unteroffizier-Kasino, wollen sich melden mit Zeugnißabschrift., Altersangabe und möglichst Photographie. [4134
Kantine Schneckenthor-Kaserne
Stettin.

3635] Suche für mein Kolonialwaaren-, Drogen- und Farben-Geschäft einen tüchtigen
Drogisten
per 1. Oktober.
Wilhelm Dehn, Dt. Eylau.

Suche p. 1. Oktober cr. noch einen zweiten, gut empfohlenen
Materialisten.
A. Knüffel, Kantine I./14,
41391 Graudenz.

4160] Wir suchen zum 1. Januar nächsten Jahres einen kaufmännisch gebildeten, im Mühlenfach erfahrenen
Speicher-Verwalter
gegen ein Anfangsgehalt von 1500 Mark pro Jahr und freie Wohnung. Nur schriftliche Bewerbungen mit Zeugnißabschrift. werden entgegengenommen.
Mühlen-Administration in Bromberg.

Gewerbe u. Industrie

3922] Ein junger, ordentlicher
Schriftsetzer
mit guten Zeugnissen wird zum 1. k. Mts. gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. an
E. Lehmann, Inowrazlaw.

3562] Suche per sofort
2 Buchbindergehilfen
für dauernde Stellung.
J. Lichtenstein, Dirschau, Buchdruckerei und Buchbinderei.

3718] Junger, ordentlicher
Buchbindergehilfe
findet dauernde Beschäftigung. Solcher, der schon in Druckereien gearbeitet hat, wird bevorzugt.
B. Schultz, Buchhandlung, Zempelburg Wpr.

Tücht. Buchbindergehilfe
find. sof. dauernde Stell. bei Otto Martini, Marienwerder. [3545

3914] Einen
Buchbindergehilfen
sucht Otto Freudenreich, Pr. Eylau.

Tüchtiger [3796
Buchbindergehilfe
kann zum 1. Oktober eintreten. Meldungen mit Zeugnißabschr. und Lohnanspruch p. W. bei freier Station einzusenden an
H. A. Moslehner, Ortelsburg Ostpr.

Per 1. Oktober finden ein
älterer Gehilfe
nur für Taschenuhren, und ein
jüngerer Gehilfe
nicht unt. 20 Jahren, für Taschen- und **größere Uhren** bei **gutem Gehalt** angenehme und dauernde Stellung. [4009
Arthur Krause, Uhrmacher, Graudenz.

3826] Ein tüchtiger
Uhrmachergehilfe
zum 1. Oktober gesucht.
M. Meyer, Dt.-Eylau.

4126] Zum 1. Oktbr. suche ein. jung., tücht. **Barbiergehilfen.**
Albert Biegel, Elbing, Inn. Georgendamm 34.

3706] Ein tüchtiger
Barbiergehilfe
findet zum 26. d. M. Stell. bei C. Polenz, Konitz Westpr.

3979] Ein ordentlicher
Barbiergehilfe
findet von sofort oder später bei hohem Gehalt dauernde Beschäftigung. Auch können
2 Lehrlinge
eintreten.
Otto Unrau, Barbier und Friseur, Graudenz, Culmerstraße 9.

E. tcht. Barbiergehilf. und einen Lehrling
sucht zum 1. Oktober [4125
M. Chmurzynski, Schwetz a. W.

Barbiergehilfe
findet Stellung. G. Meißner, Elbing, Wasserstr. 54. [4124

3518] Ein junger, tüchtiger
Barbiergehilfe
kann sich zum 1. Oktbr. melden bei P. Rozynski, Pr. Stargard

Ein tüchtiger **Friseurgehilfe** wird von sogleich oder später gesucht. Nicht unter 20 Jahren.
H. Schmeichler, Thorn, Brückenstraße. [3919

3763] Suche per sofort einen tüchtigen und ordentlichen
Barbiergehilfen.
Frau Reisdorf, Lobsens, Kreis Wirsitz.

3519] **10 bis 12**
Malergehilfen
finden v. sofort, auch für Winterarbeit, dauernde Beschäftig. bei Cl. Fiedler, Pr. Stargard.

3306] Ein solider, tücht.
Maler und Lackirer
für Möbel, sowie ein
tücht. Drechsler
werden für sofort für dauernd bei gutem Lohn gesucht. Meldungen zu richten an die Möbelfabrik von
Fr. Hego, Bromberg.

Malergehilfen
für dauernd gesucht. A. Buttins, Graudenz, Mühlenstraße 7.

Ein Sattlergeselle
kann sofort eintreten bei [3631
Sattler Filarski, Kgl. Neudorf bei Gottersfeld.

Sattlergesellen (Polsterer) sucht Julius Herrmann, Marienwerder. [4179

2 Sattlergesellen
für dauernde Beschäftigung sof. oder später verlangt. [4144
C. Laschewski, Sattlermeister, Wormditt Ostpr.

Ein Seilergeselle
wird für dauernd gesucht. [3987
Karsten, Marienburg.

Jg. Konditorgehilfen
tüchtigen Arbeiter, stellt ein per sofort oder 1. Oktober
Th. Grammelsdorff,
3820] Marienburg.

Ein jüngerer, solider
Konditorgehilfe
der selbständig arbeiten kann, findet gute u. dauernde Stellung in e. kleineren Konditorei nach auswärts. Meld. unt. Nr. 4003 an d. Geselligen erbeten.

4076] Ein junger, tüchtiger
Bäckergeselle
findet von sofort dauernde Beschäftigung.
Gustav Wessolowski, Bäckermeister, Bischofsburg.

Ein tüchtiger Bäckergeselle
kann sofort eintreten bei
E. Näthler, Marienwerder, Markt 3.

3996] Ein tücht. **Glasergehilfe** find. dauernde Stellg. v. sof. bei Johanna Eichel, Glasermstr.-Wwe., Neidenburg.

3 Bauglaser
können auf dauernde Beschäftigung sofort eintreten. [4166
Nach vierwöchentlicher Arbeit wird Reise vergütet.
Arthur Kummer, Bromberg, Grün-Straße 10.

Glasergehilfen
für dauernde Arbeit, a. Winter, stellt sofort ein
Emil Hell, Thorn,
3608] Breitestr. 4.

4 tücht. **Gesellen** (auch Winterarb.) vl. Schulitz. Schuh- u. Stief.-Klinik Anton Koszudowski, Bahnhofstr.

2633] Tüchtiger
Fahrrad-Reparateur
findet dauernde Beschäftigung bei Oskar Klammer, Thorn 3.

3383] Zwei tüchtige
Klempnergesellen
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.
C. Reddig, Klempnermeister, Mehlsack.

4161] Suche zu sof. erf., zuverl.
Kinderpflegerin
oder älteres Kindermädchen
zu 5/4jährigem Kind und Baby. Zeugnisse und Gehaltsansprüche, an Frau Hauptmann Anton Jüterbog.

Tücht. Klempnerges. und 2 Lehrlinge
verlangt P. Breuning, Klempnermstr., Graudenz, Unterthornerst. 14

4086] Ein tüchtiger
Klempnergeselle
kann sogleich eintreten bei
A. Fiessel, Klempnermeister, Damerau, Kr. Culm.

2 tücht. Schlossergesellen
sucht von sofort bei dauernder Beschäftigung [4156
F. Dorenburg, Culmsee.

3846] Zwei bis drei tüchtige nüchterne
Schlossergesellen
finden dauernde Beschäftigung.
F. Trenkel, Maschinenfabrik, Crone a. B.

3985] In Taubendorf bei Rehden findet von sofort oder später ein
tüchtiger Schmied
der auch die Maschine führen kann, bei hohem Lohn u. Deputat Stellung.

3587] Tüchtiger,
verh. Schmied
der die Dampfmaschine führen muß und kl. Reparaturen in der Brennerei machen kann, sofort oder später gesucht.
A. Sieg, Babienten Ostpr.

4 b. 6 Schmiedegesell.
1 Schirrmeister
für das zweite Feuer und
Arbeiter
für die Feilbank [3747
Stellmachergesellen
1 Kastenarbeiter und 1 Arbeiter
für Räder und Gestelle, für dauernde Arbeit gesucht von
W. Spaencke, Wagenfabrik, Graudenz.

Ein. **Schmiedegesell.** u. einen **Lehrb.** s. v. sogl. Biorkowski, Schmiedem., Baiersee, Kleintrebis.

Für ein großes Gut in Ostpr. mit Vorwerken wird zu Martini d. Js. ein tüchtiger, erfahrener, mit Pferdebeschlag vertrauter
Schmiedemeister
der **einen Gesellen** und **einen Burschen** halten muß, bei hohem Lohn und Deputat gesucht.
Meld. unter Nr. 3180 an den Geselligen erbeten.

Tüchtige Schmiede, Kesselschmiede und Schlosser
finden dauernd lohnende Beschäftigung. [3266
Maschinenfabrik A. Horstmann, Preuß. Stargard.

Ein **Schmiedegeselle** kann sich v. sofort meld. in Dom. Rutkowitz per Koschlau Ostpr. [4130
Willnewski, Schmiedemstr.

Einen tüchtigen, verheiratheten
Schmied
der auch Schirrarbeit versteht, und einen ordentlichen
Vorknecht
beide mit Scharwerkern sucht zu Martini [4167
Dom. Sparau b. Christburg.

Ein Schmiedegeselle
wird ges. in Poln. Wangerau bei Graudenz. [4197
Jankowski, Schmiedemeister.

3851] Ein unverheiratheter, durchaus tüchtiger
Maschinist
findet sofort Stellung.
Dom. Bartschin.

4049] Ein. tücht. **Maschinisten** zur Dampfdreschmaschine sucht
H. Baarz, Inowrazlaw.

Bautischler
sucht bei gut. Lohn J. Schröder Graudenz, Grabenstraße 50/51

4178] **Tischlergesellen** auf Bauarbeit können sich melden bei Böttcher, Marienwerder, Marienb.-Straße 25.

2 Stellmachergesellen und **1 Kastenmacher**
erhalt. sof. Winterbeschäftig. auf neue Arbeit b. J. Best, Elbing, Getreidemarkt 11/12.

Drei tcht. Stellmacher
drei tücht. Schmiedegesell., ein. tücht. Wagenlackirer sucht von sofort Wwe. A. Gründer, Thorn.

E. Stellmachergeselle
von sofort bei dauernder Beschäftigung gesucht. [4202
Afchik, Stellmachermeister, Königl. Dombrowken b. Nitzwalde.

Stellmacher
für's Gut und [1297
ein Hofmann
für's Vorwerk zum 1. Okt. cr. gegen hohen Lohn und Deputat sowie Erstattung der Umzugskosten gesucht. Meld. an
Gutsbesitzer Wolff, Milken bei Lötzen.

3588] Tüchtigen, verh.
Zimmermann
der mit Holzberechnung vertraut, sucht
Schneidemühle Babienten Opr.

3781] Ein tüchtiger, solider
Brunnenmacher
für Tiefbohr- und Senkbrunnen, kann sich sofort melden bei
J. Cornelius, Architekt, Thorn Baugeschäft und Brunnenbau-Geschäft, Stuck- und Cementwaaren-Fabrik.

Steinsetzergesellen
bei hohem Lohn und dauernder Arbeit können sogleich eintreten bei Wichert, Steinsetzmeister in Kolberg.

4088] Zwei tüchtige
Müllergesellen
finden bei hohem Gehalt Stelle in Schloßmühle Gilgenburg.
Wolff.
Persönl. Vorstellung bevorzugt.

4063] Jüngerer, tüchtiger
Windmüller
von sogleich v. Mühle Bladiau per Wolittnick a. d. Ostbahn gesucht.

Müllergeselle
bei hohem Lohn gesucht. [4146
Rosenbaum, Nieder Strelitz bei Fordon.

Ein tüchtiger Müllergeselle
der poln. Sprache mächtig, kann sofort eintreten bei [4194
Mickley, Neue-Mühle b. Mirchau, Bahnst. Carthaus Wp.

Ein Windmüller sowie Müllerlehrling resp. Volontär
finden von sofort oder später Stellung beim [4164
Mühlenbesitzer Wrobel, Kl. Mühle bei Lyck.

4075] Ein jüng., verh.
Müller
findet als **Werkführer** Stellg. in Mühle Schwenkitten per Liebstadt. Bewerber mit nur guten Zeugnissen wollen Zeugnißabschriften einsenden. Marken verbeten.

Ein Fischergehilfe
findet von sofort Beschäftigung. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4090 durch den Geselligen erbeten.

Landwirtschaft

Wegen Erkrankung des Besitzers wird sofort für ein größ. Gut ein [4068
Vertreter
auf mehrere Wochen gesucht. Off. u. F. S. 100 Allenstein Opr. postl.

4172] Suche zu sofort einen jüngeren, gebildeten, zuverlässig.
Verwalter
für meine kleine — 450 Morgen — Wirthschaft. Gehalt 240 Mk.
Hagedorn, Kiewo bei Klein Trebis, Westpreußen.

3735] Zum 1. Oktober sucht einen jungen Landwirth als
2. Inspektor
Anfangsgehalt 240 Mk. p. Jahr
Dom. Kazin bei Slesin per Nakel a. Netze.

Zum **1. Januar 1899** wird ein evangel., **verheir., nücht.**
Inspektor
gesucht. Gehalt 600 Mk. und freie Station, Dienstpferd. Angabe von Alter, Familie 2c. Bewerber müssen mit intensiv. Wirthschaft, Rübenbau, Buchführung 2c. vertraut sein. Bewerbungen nebst Zeugnissen unter Nr. 4099 durch den Geselligen erbeten. Innerhalb acht Tagen keine Antwort, gilt als Absage.

In Bergheim, Station Schönsee, von sofort oder 1. Oktober evangel., polnisch sprechender
Beamter
bei 400 Mk. exkl. Wäsche gesucht.

3856] Alleiniger
Inspektor
gesucht per 1. 10. Dom. Neuhof bei Schönsee.
Nur absolut nüchterne Reflekt. wollen sich melden. Anfangsgehalt 450 Mark nebst etwas Tantième.

3865] Gesucht zum 1. Oktober
Inspektor
der unter Leitung des Prinzipals zu wirthschaften hat. Gehalt 400 Mark. Meldungen brieflich unt. Nr. 3865 a. d. Gesellig. erb.

3997] Jüng., evgl., tücht., ordentl.
Inspektor
der d. poln. Sprache mächt. ist, find. v. 1. Okt. d. J. Stell. in Saffronken b. Neidenburg. Geh. 300 M. p. a. excl. Wäsche. Pers. Vorst. m. Zeugn. erw. nach vorh. Anm. in Neidenburg Bhf.

4072] Zum 1. Oktober wird ein tüchtiger, unverheirathet., evang.
Feldinspektor
gesucht. Gehalt 500 Mk. Meld. mit Zeugnißabschriften zu richten an die Guts-Verwaltung zu Kensau, Kreis Tuchel.

Ich brauche namentlich unverh.
Wirthsch.-Beamte
für Stell. m. 240—600 Mk. Geh. u.
landw. Rechnungsführer
u. ersuche um Meldg.; keine Einschreibegeb. f. diese. A. Werner, Ldw.-Gesch., Breslau, Moritzst. 33.

3035] Ein älterer, erfahrener
Inspektor resp. Wirthschafter
mit guten Zeugnissen, deren Abschrift. einzureichen sind, Gehalt nach Uebereinkunft, findet zum 1. Oktober Stellung bei
Reinhold Flindt, Barendt, Post Palschau, Kr. Marienburg.

Wirthschafter
zum sofortigen Antritt auf ein Grundstück von 37 ha gesucht Derselbe muß nüchtern, energisch. zuverlässig und selbstthätig sein.
Besitzerfrau Jantz, Kommerau bei Gr. Kommorsk.

Alleiniger Inspektor
findet Stellung bei baldigem Antritt in Thurowken per Wittmannsdorf Ostpr. Gehalt 300 Mark anfänglich neben freier Station excl. Wäsche. [3636

Ein zuverlässiger, energischer,
evgl. Inspektor
erhält von sofort Stellung. Gehalt 360 Mark exkl. Wäsche und Betten. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 3768 durch d. Geselligen erbeten.

3645] Dom. Orle bei Groß Liniewo sucht einen
2. Wirthschaftsbeamt.
Gehalt nach Uebereinkunft, Antritt kann sogleich erfolgen.

Zu sofort gesucht ein zuverl., **selbstthätiger Wirthschafter.** Gehalt 400 Mark neben freier Station. Zeugnißabschriften einzusenden. Dackau, Mewischfelde per Kurzebrack Westpr.

Suche zum 1. Oktober einen tüchtigen, durchaus zuverlässigen
Hofbeamten
welcher Interesse für Mastung 2c besitzt. Anfangsgehalt 360 Mk. poln. Sprache erwünscht.
M. Schwanke, Gr. Schläffken bei Gr. Koslau. [3597

4047] Junger, ordentlicher
Brauer
findet in kleiner Brauerei sofort Stellung hauptsächlich als
Mälzer.
C. Kemp, Rummelsburg i. Pommern.

Ein **solid. jung. Mann**, vor kurz. seine Lehrzeit beendet, kann sof. eintr. Meld. m. Gehaltsanspr. an Herm. Schwarz, Dirschau, Materialw.- u. Destillat.-Geschäft. Briefmarke verbeten. [4133

Brennerei-Lehr-Institut.
2420] Den Herren Br.-Besitzern empfehle jeder Zeit tüchtige Brennereiführer b. Verpflichtung reiner u. höchst. Ausb. d. gegeb. Rohmaterials. Anständ. Leute, welche d. Fach erlernen wollen, könn. sich meld. Vorz. Zeugnisse u. Empfehl. üb. Betriebsaufbesserungen stehen z. Seite. Hiesige Brenn. nach neuest. Muster mit besten Apparaten versehen.
J. Encke, Bandsburg Wpr.
Brennerei-Bevollmächtigter.

4092] Zur **weiteren gründlichen** Ausbildung im Brennereifach kann sich ein
junger Mann
melden in der Genossenschafts-Brennerei Frankenhagen. Antritt sofort.

3552] Choyten bei Budisch sucht per 1. Oktober unverheir.
gewandten Gärtner.
Gehalt 180 Mk. u. Tant. Freie Station ex'l. Wäsche.

3615] Zum 1. Oktober wird ein verheiratheter,
tüchtiger Gärtner
für Kalthaus und Park, ferner ein unverheiratheter,
tüchtiger Förster
zur Beaufsichtigung des Waldes gesucht. Bewerbungen mit Zeugnißabschriften erbeten.
Dom. Schloß Birglau, Kreis Thorn.

Suche für einen jungen, tüchtigen, zuverlässigen [4132
Gärtner
Stellung z. 1. Oktob. o. Martini.
Liedtke, Kunstgärtner, Kallisten bei Heiligenthal.

3767] Ein unverheiratheter
ältlicher Gärtner
findet zum 1. Oktober bei gutem Lohn Stellung in
Domäne Steinau bei Tauer.

3845] Cielenta bei Strasburg Westpr. sucht zum 1. Okt. d. J. einen anständigen, unverheiratheten, evang.
Gärtner und Jäger
derselbe muß firmer Schütze und Raubzeugvertilger sein.
Rittergutsbesitzer von Beringe.

3818] Ein verheiratheter, nücht., fleißiger
Gärtner
erhält zum ersten Oktober d. J. Stellung. Dom. Preuß. Lanke bei Richnau. Persönl. Vorstellg.

3235] Ein unv., selbstthätiger
Gärtner
der auch die Stelle eines Wirthschaftsbeamten versehen muß, wird bei Anfangsgehalt von 200 Mark gesucht von Barkusky, Wola wapowska b. Kruschwitz.

3554] Unverheiratheter
Gärtner
vom 1. Oktober gesucht.
Dom. Luisenwalde b. Rehhof.

3732] Rittergut Heinrichsberg bei Schönsee Wpr. sucht von sofort einen unverheiratheten
Gärtner
der polnisch spricht und zeitweise die Leute zu beaufsichtigen hat.

Mehrere verh., tücht., nücht.
Oberschweizer
find. noch z. 1. Oktbr. gute Stell. zu 70 Haupt Vieh, Kopf 32 M. Desgl. 8 verh. mit Ia Zeugnissen versehene **Oberschweizer** z. Neujahr 1899 zu 50—150 Stück u. ein ledig., nüchterner **Freischweizer** nach Nassau b. 36 Mk. Lohn zu 30 St. Vieh durch das Schweizer-Bureau Borzenzine-Trachenberg Schlesien. [3999

Suche zum 1. November oder auch zu Martini einen ledigen
Schweizer
zu 25 Kühen und entsprechend. Jungvieh bei 40 Mk. pr. Monat u. 20 Pf. Tantième pr. 100 Liter. Ohne gute Zeugnisse unnütz, sich zu melden. Sachs. u. Bayern s. ausgeschlossen. Meldungen brieflich unter Nr. 3841 an den Geselligen erbeten.

3759 Suche zum 1. Oktober 2 **Unterschweizer.** A. Brandt, Oberschweizer, Blandau bei Grabowen Ostpr.

Einen Kuhmeister
zu 80 Kühen sucht [3624
Dominium Kl. Watkowitz bei Rehhof, Weichselstädtebahn.

3859] Vom 1. Oktober findet ein verheiratheter
Kuhmeister
der die Fütterung und Pflege v. 50 Milchkühen und ca. 50 Jungvieh u. das Melken zu besorgen hat, bei hohem Lohn dauernde Stellung.
von Puttkamer, Heinrichsdorf, Bez. Cöslin.

Gesucht wird zu sofort
ein einfacher
Meier
der alle Arbeiten in der Molkerei selbst besorgt.
Zeugnißabschriften nebst Gehaltsansprüchen sind zu senden an [3610
Dom. Trampe bei Dieckow i. d. Neumark.

3590] Ein tüchtiger
Schweizerlehrbursche
kann von sofort oder 1. Oktober eintreten bei
Oberschweiz. Samuel Maurer, Lindenhof bei Flatow Wpr.

4100] Suche per sofort oder 1. Oktober
1 Unterschweizer und 2 Lehrburschen.
J. Huggler, Oberschweizer, Gr. Kruschin, Kreis Strasburg.

4129] Suche sofort einen
Unterschweizer
o. stark. **Lehrbursch.** Bettler, Oberschweizer, Gr. Krebs.

Zur Rübenernte suchen einen
Unternehmer
Gebr. Grunau, Gr. Grünhof bei Gr. Falkenau.

4069] Ein ehrlicher, zuverläss.
Unternehmer
mit circa 30 Leuten
wird zur Ausnahme von ca. 80 Magdeburger Morgen Zuckerrüben zum 1. Oktober cr. gesucht. Meldungen sind sofort zu richten an
P. Ziemens, Dom. Steinberg bei Nikolaiken Westpr.

3758] **Sofort**
Unternehmer
für 30 culmische Morgen Rüben bei hohem Akkord gesucht.
Grothe, Gross Lichtenau Wpr.

Unternehmer mit 30 bis 40 Leuten
zum Kartoffeln- u. Rüben-Ausnehmen sucht bei hohem Lohn und Deputat Dom. Goschin b. Swaroschin. [3576

Schachtmeister mit zwölf Mann
zum Sandfahren per Feldbahn zum Chausseebau, ferner **einen**
Rübenunternehmer
zum Ausnehmen von 15 culm. Morgen, beide bei hoh. Akkordlohn, sucht sofort bei persönlicher Vorstellung [3986
Siebert, Pruppendorf per Altfelde.

Unternehmer
mit 30 b. 40 Kartoffelgräbern
sofort bei hohem Akkord gesucht in Seubersdorf b. Garnsee.

Kautionsfähigen [3731
Unternehmer
mit 80 kräftigen Leuten
zur Kartoffel- und Rübenernte sucht Dom. Gr. Morin (Poststat.)

3630] In Paulsdorf p. Hochzehren
zwei Instleute
mit Scharwerkern zu Martini d. Js. gesucht.
Die Gutsverwaltung.

200 bis 300
Kartoffelgräber
bei hohem Akkord sucht Gliewe, Ostrowitt, Kreis Löbau Wpr., Bahnstation. [4043

Dom. Skarpy p. Zempelburg Wpr. sucht sofort einen
Vorarbeiter
mit 20—30 Arbeit.
gegen hohen Lohn zum Kartoffelausgraben. [4149

Verschiedene

7. Komp. Inf.-Regts. 14 in Graudenz sucht
Kapitulanten.
Persönliche Meldung erforderlich.

3523] Ein zuverlässiger
Waagemeister
wird gesucht.
Zuckerfabrik Niezychowo, Bez. Bromberg.

Faktor
zum 1. Oktober gesucht. [3271
Apotheke in Ortelsburg.

Ein. Krankenwärter
unverheirathet, mit guten Zeugnissen, militärfrei, sucht zum 1. Oktober das Johanniter-Krankenhaus, Dirschau.
Anfangsgehalt 20 Mk. monatl. und freie Station.

Reservist
der Bursche bei verheirath. Offizier gewesen ist und mit Serviren, Bohnern u. s. w. Bescheid weiß, wird als
Diener
zu sofort oder später gesucht von Dom. Drückenhof bei Briesen. [3616

Ein Schachtmeister
nüchtern u. tüchtig, mit **40 bis 50 Arbeitern**, findet bei hohem Tagelohn d. Winter über dauernde Beschäftigung bei ein. Chaussee-Neubau. Meldungen **sofort an** Unternehmer Kieke,
4096] Dirschau.

Schluß auf der 4. Seite

Arbeiter=Annahme

3179] Die diesjährige Campagne beginnt am

Dienstag, den 27. September a. c.

(**nicht** Donnerstag, den 22. cr.), und werden Arbeiter, nicht unter 16 Jahren, hier auf der Fabrik angenommen.

Jeder Arbeiter muß im Besitz von Arbeitspapieren u. der Invaliditäts= u. Altersversicherungs-Karte sein.

Zuckerfabrik Melno.

---

100 bis 120 tüchtige Erdarbeiter

finden bei **gutem Lohn dauernde** Beschäftigung auf der Neubaustrecke Landeshut—Albendorf. [4082

Eisenbahnbaugesellschaft Senft & Haessler.

Zu melden beim Schachtmeister Jung, Schacht: Bahnhof Schömberg, Schles.

Tüchtige

Oberbau=Arbeiter

zum Kiesladen und Stopfen finden dauernde Beschäftigung bei dem Bau der Eisenbahn von Dt. Krone nach Virchow.

Meldungen bei den Schachtmeistern am neuen Bahnhof in Dt. Krone, Tempelburger Vorstadt.

Verdienst über 2,75 Mark pro Tag.

Zureisekosten werden erstattet.

3982] **Knape,**

Ingenieur und Bauunternehmer.

4054] Tüchtiger

Schachtmeister

sofort gesucht. Meldungen nebst Ansprüchen einzusenden.

von der Heyde, Angerburg Ostpreußen.

3573] Tüchtige

Erd=Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung Loos I Bahnbau Lauenburg-Buggerschow. Meldungen bei Bau-Aufseher Graun, Neuendorf bei Lauenburg i. Pom.

Tschierschke, Bauunternehmer.

---

50 Drainage= und Erdarbeiter

zu dauernder Beschäftigung bei hohem Lohn nach Witoslaw bei Nakel gesucht. Emil Spitze, Kulturtechniker, Bromberg. [1320

Steinschläger

zum Betonschlagen, pro cbm 2,50 Mk., finden sofort dauernde Beschäftig. beim Bauunternehm. J. v. Sojecki, Berent.

---

12 Arbeiter

finden bei hoh. Deputat u. Tagelohn zu Hof- und Feldarbeiten andauernd Beschäftigung auf Vorwerk Gramten bei

4094] Raudnitz Westpr.

Arbeiter=Annahme

und

Postenvertheilung

für die diesjährige Kampagne findet am [3338

Sonntag, d. 25. d. Mts.

Morgens 8 Uhr

statt in

Zuckerfabrik Schwetz.

3163] Suche zum 1. Oktober einen zuverlässigen

Kutscher

der gleichzeitig Dienerverricht. übernehmen muß. Reservisten bevorzugt. Meldung. mit Lohnansprüchen sind zu richten an

E. von Parpart, Wibsch bei Unislaw.

Suche zu Martini cr. einen verheir., zuverlässigen, deutschen

Kutscher

der aushilfsweise auch bedienen und seine Brauchbarkeit durch Zeugnisse nachweisen kann. Früh. Kavalleristen oder Artilleristen bevorzugt. [4067

R. Bremer, Zegartowitz bei Wroțlawken.

Lehrlingsstellen

Zwei Volontäre und ein jüngerer Kommis

können von sofort oder 1. Oktbr. in mein am Sonnabend geschloss. Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft eintreten. [3906

M. L. Glaß, Vandsburg.

4001] Wir suchen für unser Manufakturw.- und Konfektions-Geschäft per 1. oder 15. Oktober

einen Volontär und einen Lehrling

bei freier Station.

C. Loewenstein & Sohn, Neustadt Wpr.

3153] **Junge Leute**, Söhne anst. Eltern, welche Lust haben, die **Musik** zu erlernen, können sich melden bei **Kapellmeister Ott**, Dirschau.

4077] Für mein an Sonn- u. Festtagen geschlossenes Tuch-, Manufaktur-, Konfektions- und Modewaaren-Geschäft suche sofort unter günstigen Bedingung tüchtige junge **Leute** von anständigen Eltern als

Lehrlinge oder Volontäre.

D. Kasper, Gorzno Westpr.

Junger Mann

Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust u. Liebe hat, die Bäckerei gründlich zu erlernen, kann sof. oder auch später in die Lehre treten unter günstig. Bedingung., gute Behandlung zugesich. Reisekosten vergütet. Näher. briefl. b.

P. Schröter, Bäckermeister, Berlin N., Badstr. 13.

Zwei Lehrlinge

der polnischen Sprache mächtig, Söhne achtbarer Eltern, finden in meinem Materialwaaren- und Destillationsgeschäftu. Konservenfabrik Aufnahme. [4091

Alfred Schilling, Culm a. W.

4089] Für mein Material-Destillat.- und Eisenwaaren-Geschäft suche per sofort

2 Lehrlinge.

C. Stoyke, Jablonowo.

4042] Für mein Posamentier-, Weiß- und Wollwaarengeschäft suche per bald einen

Lehrling

aus achtbarer Familie (mos. Konf.) Polnisch sprechende bevorzugt.

Josef Lubowski, Krotoschin (Posen).

Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche [3785

einen Lehrling.

H. Wiebe, Riesenburg.

Für mein Manufaktur- und Eisenwaaren-Geschäft suche per sofort einen [4066

Lehrling

der polnischen Sprache mächtig.

Sally Zander, Fordon.

Für meine Apotheke suche ich

einen Lehrling.

Poln. Sprachkenntnisse erwünscht.

Franz Krüger, Argenau.

3864] Für mein Kolonial-, Eisen- und Destillat.-Geschäft ist die Stelle eines jg. Mannes

als Lehrling

von sogleich zu besetzen. Geeign. Personen können sich melden.

G. Harthun, Schöneck Wpr.

3799] **Suche f. meine Drogen-, Kolonialwaar.-, Eisenhandl. und Destillation einen**

Lehrling.

Paul Lehmann, Rehden Wpr.

3958] Suche für mein Kolonialwaaren- und Destillationsgesch. per 1. Oktober einen

Lehrling.

Leopold Knuth, Bromberg-Prinzenthal.

Molkerei=Lehrling.

4084] Ein junger **Mann** findet als Lehrling unt. günstig. Bedingungen Aufnahme in der Molkerei Gr. Soltrum.

Molkereileiter.

3842] **Zwei Gärtnerlehrlinge** können unter günstigen Bedingungen vom 1. Oktbr. od. später eintreten. Grodnick, Kunstgärtn., Schloßgärtnerei Gelens per Stolno.

---

2 Konditorlehrlinge

Söhne anständiger Eltern, werd. von sofort oder spät. gesucht in

G. Nordwich's Konditorei, Culmsee. [3917

Zwei Lehrlinge

per sofort resp. 1. Oktbr. gesucht bei freier Station. [3941

Julius Beer, Gollnow, Modewaaren und Konfektion.

Einen Lehrling

mit guter Schulbildung sucht für sein Kolonial-, Eisenwaaren- und Destillationsgeschäft

Franz Boldt, Mewe.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Kindergärtnerin II. Klasse, sehr gut empfohlen, sucht zum 1. Oktober Stellung durch Frau von Riesen, Stellenvermittel.-Bureau, Elbing, Fischerstr. 5.

Gebild., ältere Dame

sucht selbständig. Wirkungskreis

als Hausdame

i. Stadt od. Land. Reiche Erf. u. vorz. Zeugn. vorh., auch w. dies. e. Schülerhaush. übern. Gehalt Nebens. Gefl. Meld. unt. Nr. 4116 a. d. Gesell.

Junge Wirthin

n. in Stell., s. von bald auf größ. Gute gute Stellg. Off. unt. Nr. 3752 an den Geselligen erbeten.

4196] E. tcht., erf. **Wirthschafterin** m. g. Zeugn. s. selbst. Stell. Off. u. **D. L.** postl. Posen erbeten.

Geb. jung. Mädchen

im Haushalt erfahr., sucht Stellg. als **Stütze d. Hausfrau.** Meldungen postlagd. unter C. L. 24 Konitz erbeten. [3895

Junges Mädchen

Beamtent., s. z. 1. od. 15. Oktbr. in einer besseren Fam. Stell. z. Erlern. d. Haushalts b. Fam.-Anschluß, ohne gegens. Vergütig. Meld. briefl. unter Nr. 3862 an den Geselligen erbeten.

Ein in all. Zweig. d. Wirthsch. erf., gebild. Mädchen sucht Stell. als **Stütze** od. z. **Wirthschaftsführung.** Off. unter Nr. 4131 an den Geselligen erbeten.

Offene Stellen

Suche per 15. Oktober eine **Kindergärtnerin I. Klasse** zu 3 Kindern von 7, 6 u. 3 Jahr., die Anfangsunterricht schon mit Erfolg ertheilt hat. Meldg. unt. Nr. 2831 durch d. Gesellig. erbt.

4065] Eine gepr., musik., evang. **Erzieherin** f. ein Mädch. v. 10 J. wird bei bescheidenen Anspr. von gleich oder per 15. Oktober gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsanspr. zu senden an Frau Gutsbesitzer Emma Obermüller, Dom. Kl. Ostrowo p. Plusnitz Westpr.

Kindergärtnerin

die etwas nähen und kochen kann und auch Hausarbeiten mit übernimmt, zu 2 Kindern im Alter von $1^3/_4$ und $6^1/_2$ Jahren per 1. November cr. gesucht. Offert. mit Beifügung von Photographie nebst Angabe von Gehaltsanspr. unter Nr. 3594 a. d. Geselligen.

Suche per 15. Oktober eine **Kindergärtnerin I. Klasse** zu 3 Kindern von 7, 6 u. 3 Jahr., die Anfangsunterricht schon mit Erfolg ertheilt hat. Meldg. unt. Nr. 3831 durch d. Gesellig. erbt.

Kindergärtnerin

zweiter Klasse, die auch etwas schneidern kann, wird für 3 Kinder von 2—5 Jahren per 15. Okt. bei vollem Familienanschluß gesucht.

Meldungen mit Gehaltsanspruch u. kurzem Lebenslauf erbittet

Frau Ida König, Schneidemühle Miechutschin bei Karthaus Wpr.

Suche von 1. od. 15. Oktober eine geprüfte, musikalische **Erzieherin.** Off. u. Nr. 199 **A. B.** postlagernd Gilgenburg.

1874] Für mein Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft suche ich von sogleich eine durchaus ehrliche, gut empfohlene

Verkäuferin.

Off. mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen an

G. Dürr, Schleusenau.

4008] Wirklich tüchtige, branchekundige

Verkäuferinnen

für mein Kurz-, Weiß- und Tapisseriewaaren-Geschäft sucht von sofort oder später

Carl Dreyer, Graudenz, Markt 13.

Daselbst können sich **Lehrmädchen** melden.

4147] 2 tüchtige

Verkäuferinnen

der poln. Sprache mächtig, per sofort gesucht bei hohem Gehalt. Offerten mit Gehaltsansprüch.

Warenhaus J. Herrmann, Schwetz a. W.

3603] Für mein Material- und Gastwirthschafts-Gesch. suche eine

Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig, von sogleich oder vom 1. Oktbr.

H. Schott, Rehden.

3944] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft en detail suche ich für sofort eine

Verkäuferin.

Bewerberinnen wollen Zeugnisse einsenden und Gehaltsansprüche stellen.

Arnold Abrahamsohn, Flatow Westpr.

Suche für mein Wurst- und Aufschnitt-Geschäft zum 1. Oktober zwei gewandte [4180

Verkäuferinnen

aber nur in diesem Geschäft Bewanderte mögen sich meld.

R. Sommer, Danzig, Poststraße 2.

4093] Ein anständiges junges Mädchen suche für meine Gaststube als

Verkäuferin

p. 1. Oktober, welche gleichzeitig in der Wirthschaft behilflich sein muß. Gehalt 12 Mk. monatlich. Photographie erwünscht.

Carl Anders, Dirschau.

Verkäuferin

gesucht Anfang Oktober für mein Milch-, Butter- und Käsegeschäft. Offerten mit Photogr., Zeugnissen und Gehaltsansprüch. erbittet Molkerei Guben N./L.

3819] Suche p. 1. Oktober eine

Verkäuferin.

Bevorzugt poln. Sprache. Zeugn. u. Gehaltsanspr. erwünscht.

Pincus Heysemann, Flatow, Kolonialwaar., Mehl, Spirituos.

Für unser Weiß-, Kurz- und Wollwaarengeschäft suchen zum 1. oder 15. Oktober eine tücht.

Verkäuferin

(mos.) Salair nach Uebereinkunft. Den Meld. sind Zeugnißabschr. u. Photographie beizufügen.

Brandt & Wegner, Sprottau Schl.

4145] Für die Abtheil. Damenkonfektion suche ich per sof. oder 1. Oktober eine

tüchtige Verkäuferin

die auch selbständ. Abänderung. vornehm. kann und poln. spricht. Kaufh. M. S. Leiser, Thorn.

3801] Zum 1. Oktbr. suche eine

Verkäuferin

für mein Konfituren-Geschäft u. Konditorei. Einsendung v. Photographie u. Zeugnissen.

Auch suche einen selbständigen

Pfefferküchler.

T. Goeldner, Stolp in Pom.

3586] **Suche zum 1. oder 15. Oktober ein anständiges**

Lehrmädchen.

Lehrzeit 1 Jahr. Gehalt 50 Mark.

Dampfmolkerei Guhringen bei Freystadt Wpr.

Lehrmädchen

kann in meiner Buch- u. Papierhandlung eintreten. [4079

Franz Nelson, Neuenburg Westpreußen.

3257] Für mein Manufaktur-, Kurz-, Modewaaren- u. Konfektions-Geschäft suche per sofort oder 1. Oktober ein

Lehrmädchen

mos., der polnischen Sprache mächtig. Sonnabend geschlossen.

Neumann Leiser, Exin.

Für unser Kurz-, Weiß-, Tapisserie- und Wollwaaren-Geschäft suchen per sofort ein

Lehrmädchen

aus anständiger Familie. Poln. Sprache erforderlich. [3726

E. Grau & Co., Löbau Wpr.

Suche für meine Färberei u. Manufakturwaaren-Handlung ein tüchtiges, in diesem Fach bewand.

Ladenmädchen.

Polnisch erforderlich. [3557

J. Skibowski, Lyck Ostpr.

Ein anständiges, selbstthätiges **Mädchen** wird für sofort zur

Stütze der Hausfrau

gesucht. Frau Rittergutsbesitzer Bräuer, Berglau bei Landeck Westpreußen. [3719

4162] Suche zum 1. Oktober 98 ein gebildetes junges **Mädchen** (evang.) zur

Stütze der Hausfrau

tüchtig im Kochen, darf sich vor keiner Arbeit scheuen. Zeugnisse und Photographie sowie Gehaltsansprüche sind einzusenden an

Frau Marie Peter, Klein Bartelsee b. Bromberg.

3525] Ein mosaisches

Fräulein

nicht ungebildet, bereits in Stellung gewesen, mit Hauswesen und Küche sehr gut vertraut, kann sich melden bei

Frau Minna Bauer, Briesen Wpr.

4163] Suche z. Oktober ein bescheid., evang., junges

Mädchen

das kochen kann und sich wirthschaftl. weiter ausbild. möchte.

Offerten mit Zeugn. und Gehaltsanspr. zu richten an

Dom. Kl. Konarszyn bei Zechlau.

3617] Suche von gleich oder später ein gebildetes, mos.

Fräulein

für die Wirthschaft und zur Gesellschaft. Gefl. Off. erbittet

Frau Hulda Itzigsohn, Allenstein Ostpr.

Jüd. Fräulein

mit besch. Ansprüch. von alleinsteh. alter Dame von bald zur Wirthschaftsführung [4070

gesucht.

Meldungen erbeten.

Frl. S. Schwartz, Riesenburg.

Gewandtes, junges

Mädchen

welches das Geschäft und das Wäschenähen gründlich erlernen will, wird in Bromberg gesucht. Dieselbe müßte auch etwas Hausarbeit übernehmen. Lehrzeit 1 Jahr. Kein Lehrgeld. Freie Pension.

Offerten unter Nr. 4061 an den Geselligen erbeten.

4152] Ein einfaches

Mädchen

zur Erlernung der Wirthschaft ohne gegenseitige Vergütung zum 1. Oktober gesucht von

Frau Oekonomierath Aly, Gr. Klonia, Kreis Tuchel.

3984] Zur Erlernung der Landwirthschaft suche von sofort evang., junges, anständiges

Mädchen

ohne gegenseitige Vergütig. bei Familienanschluß.

Offerten erbitte unter **M. M.** postl. Dt. Damerau Westpr.

4007] Suche sofort oder 1. Okt. ein anständ., nettes

junges Mädchen

als Stütze und fürs Büffet, nicht zur Bedienung. Familienanschl. Anmeld. und Gehaltsansprüche bitte direkt.

Schützenhaus Marienburg Westpreußen.

Tüchtig. Mädchen

f. Bromberg k. sich meld. u. erh. gute Stell. b. h. Lohn. Frau Kremin, Bromberg, Grünstr. 10.

Für mein Schankgeschäft suche von Oktober cr. ein durchaus ehrliches, tüchtiges, freundliches

junges Mädchen.

Photographie eventl. persönliche Vorstellung bevorzugt. [3773

H. Schilkowski, Dt. Eylau.

Ein junges Mädchen

aus anständiger Familie, welches die feine Küche erlernen will, kann zum 1. Oktober eintreten. [3933

Tessen, Neues Schützenhaus, Marienwerder.

Persönl. Vorstellung erwünscht.

Stütze der Hausfrau

die Schneiderei, Handarbeiten versteht und kochen kann, musik. ist, zu Kindern von 7, 6 und $1^1/_2$ Jahr sofort gesucht. Zeugnisse und Bild erbeten. [4098

Gericke, Sektions-Ingenieur, Freystadt Westpr.

4004] Ein christl. gef. **Mädch.** als

Stütze der Hausfrau

wird vom 1. Oktober d. Js. gesucht. Selbige muß im Bedienen der Gäste, sowie i. d. Küche mithelfen. Evangel. Vereinshaus, Marienburg.

3661] Ein jg. evang. Mädchen, in Küche und ländlichem Hauswesen erfahren, findet Stellung

als Stütze

desgl. ein besseres

Stubenmädchen

im Nähen u. Plätten sehr geübt, beide f. 1. Oktbr. auf Rittergut Hohenhausen bei Renczkau, Kreis Thorn.

3521] Ein anständiges, solides Fräulein findet als

Stütze der Hausfrau

u. z. Bedienung in der Gaststube f. Stellung. — Pers. Vorst. erb.

G. Bertram, Kaufmann, Marienburg.

3784] Arbeitsames, anspruchslos. und erfahrenes

junges Mädchen

find. Stellung als Stütze b. Frau Apotheker Sprengel, Praust.

Ein ordentliches,

kathol. Mädchen

in gesetzten Jahren oder **Wittwe** ohne Anhang findet im Hause eines Landlehrers im Kr. Graudenz, ohne Kinder u. Viehhaltg., als **Stütze der Frau**, dauernde familiäre Stellung. Meldungen nebst Zeugnißabschriften u. Angabe der Ansprüche werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 3850 durch d. Geselligen erbeten.

Geübte Maschinen=Strickerinnen

sucht bei hohem Lohn u. freier Station zum sofortigen Antritt Hedwig Berlowitz, Neustadt bei Pinne.

4148] Suche vom 1. Oktober eine ältere, zuverlässige

Wirthin

fürs Hotel, die auch im Kochen perfekt ist, Gehalt 180 Mark, unter Leitung der Hausfrau.

A. Rohde. Maraonin.

Ein anständ., nett., j. Mädchen, in Schneiderei geübt, findet als

Stütze der Hausfrau

und im Geschäft, Bäck., Kondit., a. Stelle. Meld. mit Photogr. briefl. u. Nr. 4187 d. d. Ges. e.

Zur Führung eines Haushalts für ein Materialwaarengeschäft u. kl. Restaur. ält. gebild.

Wirthschafterin

von einzeln. Herrn ges. Beding.: **gute Küche** führen. Referenz. u. Adr. unter Nr. 4170 an den Geselligen erbeten.

3839] Alleinstehender Herr sucht

ält. Wirthschafterin.

Zeugnisse und evtl. Photographie zu senden unter **L. E. 101** postlagernd Culm.

4101] Eine ev., ältere, in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene

Wirthin

zum 1. November cr. zur selbständigen Führung eines Haushalts gesucht. Gehalt 240 Mk. Gefl. Meldungen nebst Zeugnißabschriften zu richten an

R. Wiedwald in Kloben p. Gr. Gemmern.

3849] Suche zum 11. November einfache, selbstthätige

Wirthin

in feiner Küche, sowie Kälberaufzucht erfahren, die auch d. Melken beaufsichtigen muß.

Frau Rittergutsbesitzer Kuhn, Pachutken bei Riesenburg.

Zum 1. Oktober suche ich für mein Pachtgut im Kreise Culm eine in mittleren Jahr. stehende

Wirthin

die das Milch- und Federvieh mit zu verwalten hat. Haushalt nicht umfangreich. Meldungen nebst Zeugnißabschriften und Gehaltsforderungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4087 durch den Geselligen erbeten.

Meierin

oder **Meier**, firm in der Bereitung von Tilsiter Fettkäse und feiner Tafelbutter, sucht p. 1. Oktober [3810

R. Schellwien, Bissau.

Zur selbständigen Führung der Meierei und Haushalt wird erfahrene, selbstthätige, zuverlässige

Meierin

zum 1. oder 15. Oktober gesucht. Meldungen brieflich unter Nr. 3956 an den Geselligen erbeten.

Gesucht wird zu sofort eine perfekte

Mamsell

mit guten Zeugnissen, unt. Leitung der Hausfrau.

Zeugnißabschriften nebst Gehaltsansprüchen sind zu senden an [3611

Dom. Trampe bei Dieckow i. d. Neumark.

Köchinnen für feinere Häuser sucht Frau Kampf, Graudenz,

4111] Oberthornerstr. 4.

1945] Dom. Kröxen b. Marienwerder sucht zu Martini mehrere

Küchenmädchen.

Einfaches, nicht zu junges

Mädchen

welches gut kochen kann, wird von einzelnem Herrn zur allein. Bedienung gesucht, eventl. auch Wittwe mit bescheid. Ansprüchen. Angebote mit Gehaltsanspr. und wenn möglich mit Bild unter Nr. 4097 durch den Ges. erb.

Vom 1. Oktober oder Martini wird ein [4169

erstes Mädchen

welches auch kochen kann, gesucht. Zeugnisse und Lohnforderung an Fr. von Unruh, Forsthaus Wildungen bei Eickfier, Kreis Schlochau Wpr.

3633] Suche zu Martini ein gewandtes

Stubenmädchen

das nähen und gut plätten kann, bei hohem Gehalt.

Frau O. Wannow, Hansfelde bei Melno.

3945] Suche zum 1. Oktober oder später

ein Stubenmädchen u. ein Küchenmädchen

Lohn 180 und 150 Mark.

H. Jouanne, Czermin bei Pleschen.

Gesucht z. 1. Oktober ein beff.

Kindermädchen

für 3 Kinder im Alter von 2 bis 5 J., die auch Näharbeit verrichten kann. [3733

Baumann, Friedrichshof bei Lupienno, Bez. Bromberg.

4062] Suche zum 1. Oktober bezw. Martini

ein Stubenmädchen und ein Hausmädch.

bei gutem Lohn.

Frau Molle, Bialoblott bei Jablonowo.

Eine gesunde Amme

ges. Danzig, Winterpl. 12/13, 2 T.

Landw., gesunde Landamme sogleich zu hab. Fr. Dietrich, Bromberg-Prinzenth., Schleust. 11